Geschichte

der

geographischen

Entdeckungsreisen.

Von

Karl Falkenstein,

Secretair an der königl. öffentlichen Bibliothek zu Dresden, und Mitglied der allgem. schweizerisch. Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften, so wie des königlichen sächs. Vereins zu Erforschung und Erhaltung vaterländischer Alterthümer.

Fünftes Bändchen
Zweite Abtheilung.

Von Parry bis Champollion.
(1819—1828.)

Dresden

P. G. Hilscher'sche Buchhandlung.

1829.

Die östliche Partei umschiffte, den Spuren eines felsigen und schroffen Ufers folgend, das Cap Parry (unter 70° 18′ N. B. und 123° der Länge) fuhr dann in den Golf von Georg IV. durch die Delphin- und Unionstraße hinein, lenkte dann nach dem Kupferminenflusse um, und erreichte nach 71tägiger Abwesenheit im besten Wohlsein am 1. Sept. das Fort.

Beide Abtheilungen der Expedition haben auf diese Weise die Küste auf eine Strecke von beinahe 86 Längengraden aufgenommen, welche in Verbindung mit Cap. Franklin's früheren Entdeckungen und denjenigen von Cap. Parry das arktische Meer bis zu 150° W. L. ziemlich genau kennen lehren.

Die ganze Schwierigkeit, eine Nordwestdurchfahrt zu Schiffe zu bewerkstelligen, scheint darin zu bestehen, daß man genöthigt ist, die Küste des festen Landes durch die verworrenen Straßen, welche von der Baffins- und Hudsonsbay führen, zu verfolgen.

Gleichzeitig mit Franklin war, wie schon erwähnt, das britische Kriegsschiff „The Blossom" unter den Befehlen des Cap. Beechey abgeschickt worden, um von Osten her denselben Zweck zu erreichen, und mit der Hauptexpediton am Eiscap oder im Kotzebuesund zusammenzutreffen. Die Insel Chamisso (nach dem deutschen Gelehrten d. N. welche Otto v. Kotzebue auf seiner Reise um die Welt begleitet hatte, so genannt) war zum Rendez-vous mit Cap. Franklin bestimmt. Als nun Cap. Beechey mit dem Blossom aus dem Kotzebuesund nordwärts gesegelt, und 120 engl. Meilen jen-

seits des Eiskap's vorgedrungen war, wartete er vergebens auf Cap. Franklin's Ankunft unter 150° W. L. in einer Breite, wo diese Längengrade kaum 5 geographische Meilen betragen. Er sah sich aber am 14. Oct. genöthigt, den Rückweg anzutreten. Cap. Franklin hatte sich indessen bis auf einige 30 Meilen dem Eiskap, welches unter 160° W. L. liegt, folglich auch dem Blossom genähert, als ihn die Sorge für die Erhaltung seiner Leute am Ende des August nöthigte, den Plan nach Kotzebuesund vorzudringen, aufzugeben und nach dem Bärensee zurückzukehren, wo er den 21sten Sept. eintraf. Die Erdzunge an der Küste, welche diese Expedition erreichte, lag unter dem 70½° Br., soweit wie noch kein Seefahrer an der Westküste von Amerika gekommen war.

1819 b. 24. Juli 1821. Der rußische Cap. Baron von Bellingshausen, der seit dem September mit den Sloops Wostock und Mirnoi auf eine Entdeckungsreise im stillen Ocean, und im Südmeere ausgefahren war, hat am 22. Dec. unter dem 68° 57′ S. Br. und 90° 41′ 5″ W. L. eine hohe Insel von vier und zwanzig und einer halben Meile im Umfange entdeckt, welcher er den Namen Peters I. beilegte. Er konnte sich der Insel nur auf 8—10 Meilen, und zwar nur von der Westseite nähern, weil sie rings von Eismassen umgeben war.

Später erblickte er unter dem 58° 51′ 50″ S. Br. und 73° 31′ 46″ W. L. eine hohe Küste, welche von ihm „Küste Alexanders I." genannt wurde.

Außer diesem entdeckte er in der Folge unter

dem 56° W. L. und 61° 10′ S. Br. noch sieben (im Ganzen sechszehn) neue Inseln. Wenige Seefahrer neuerer Zeit haben die Erdkunde mit so viel neuen Entdeckungen bereichert. Er fand und beschrieb die Inselgruppen Witgenstein, Miloradowitsch, Tschitschagow, Sacken, Barclay de Tolly, Wolchonsky, Araktschejeff u. s. w. sämtlich zum Archipel der „Niedrigen Inseln" gehörend. Das Sandwichland umschiffte er gänzlich und hat dadurch erwiesen, daß es keinen Zusammenhang mit irgend einem festen Lande habe. Jedoch gelangte Bellingshausen nicht über 71° 10′ gegen den Südpol hinab, so wie Cook, und bezeichnete daher diese Stelle auf seiner Charte mit den Worten „Non plus ultra!" Da hingegen der Admiral Tschitschakoff und Scoresby den 84° N. B. erreicht haben.

Als Astronom begleitete ihn der geschickte Professor Simonoff in Kasan. Auf diese Weise hat Bellingshausen in 2 Jahren und 21 Tagen eine Reise vollendet, welche in mancher Beziehung bemerkenswerth ist. Er zeigte den Bewohnern von Otahaiti und Neu-Zeeland zum erstenmale die rußische Flagge.

Rußland, schon jetzt den ersten seefahrenden 1819.
Nationen angereihet, suchte auch bei den Nordpolexpeditionen nicht unthätig zu bleiben.

Cap. Wassiljeff wurde deshalb am 15. Juli 1819 mit den Schiffen „der Wohlmeinende" und „die Entdeckung" von Kronstadt abgesendet, um über Port-Jackson nach Kamtschatka zu segeln, und von da einen kürzern Weg nach Nordamerika durch die Behring-

straße aufzufinden. Für den Fall, daß unüberwindliche Hindernisse das Reisen zu Wasser nicht gestatten sollten, hatte die Expedition den Befehl, den Weg auf dem Eise fortzusetzen. Zu diesem Zwecke war ein Schiff von neuer Erfindung gebaut worden, einem Schlitten ähnlich, welches 20 Mann aufnehmen und leicht vorwärts bewegt werden konnte. Cap. Wassiljeff verdanken wir die Entdeckung einer niedrigen, mit dichtem Gestrippe bewachsenen Insel, die er nach dem Schiffe, welches sie zuerst erblickte, Blegonameremi-Insel (die Wohlmeinende) nannte. Ein merkwürdiger Charakterzug der Einwohner derselben ist, daß das Eisen keinen Werth für sie hatte, wohl aber die Spiegel, die man ihnen schenkte, das höchste Entzücken bewirkten.

1819. Gleichzeitig erhielt der Lieutn. Lasarew von der kaiserlichen Flotte den Auftrag, mit der Brigg „Nowaja Semlja" eine Fahrt in das nördliche Eismeer zu unternehmen, die Meerenge von Waigatz zu untersuchen, und nach Umschiffung von Nowaja-Semlja dessen Küsten aufzunehmen.

Er segelte am 9ten Julius 1819, begleitet von den Lieut. Korsakow nnd Baranow, dem Midschipman Küchelbecker, einem Arzte und 50 Matrosen von Archangel ab.

Nach unbeschreiblichen Schwierigkeiten erreichte er zwar die Waigatz-Straße, vermochte aber wegen der ungeheuern Eismassen, die sich ihm von allen Seiten entgegenstemmten, weder diese zu befahren, noch die Doppelinsel zu umschiffen, und sah sich genöthigt, nach Aufnahme

von einigen Punkten der Küste und nach Erreichung des 71° 7′ N. B. nach Archangel zurückzukehren.

Doch auch die Südhälfte unseres Erdballs ward von der russischen Regierung nicht vergessen, wie wir schon aus der Entdeckungsreise des Cap. Bellingshausen zu ersehen Gelegenheit hatten.

Was nun die Untersuchungen des südlichen Eismeers anbelangt, so war die Entdeckung mehrerer nicht unansehnlicher Inseln südlich vom Feuerlande durch den großbritanischen Cap.
Smith auf der Brigg William im Octbr. 1819.
1819 von großer Wichtigkeit. Dieses südlichste aller Länder, welches von dem Entdecker den Namen Neu-Süd-Shetland erhalten hat, liegt unter dem 62° 30′ S. B. und dem 317° 30′ W. L. da, wo auf den ältern Charten Drake's Land angegeben war. Es besteht aus 5 größern und einigen kleinern Inseln, wovon die eine Livingstons-Insel, die andere Roberts-Insel genannt wurde.

Noch in demselben Jahre wurde E. Barn- 1819.
field, Master des Schiffs Andromache, von der britischen Regierung beauftragt, in derselben Brigg William, welche zuerst Neu-Süd-Shetland besucht hatte, ebenfalls in die Südsee auszufahren, um die Wahrheit von Cap. Smith's Angaben hinsichtlich dieses neuentdeckten antarktischen Landes zu erforschen, wie er denn auch alles bestätigt fand.

Die Länderkunde von Isle de Bourbon, 1819.
Java, Borneo und den Philippinen ist besonders durch des französischen Cap. Phi-

libert's Reise in den Jahren 1819 und 1820 erweitert worden.

1819. Der schwedische Major Graaner, welcher sich im Jahre 1819 unter Segel begeben hatte, um einen neuen Handelsweg zwischen Chili und Ostindien durch das Südmeer zu versuchen, entdeckte in diesem Meere eine Gruppe von Inseln, die noch von keinem Seefahrer angegeben, und deren geographische Lage auch noch nicht genauer bestimmt worden ist. Die größte derselben ward, dem Kronprinzen von Schweden zu Ehren, Oskarsinsel genannt.

1819. Eine neue und zwar günstigere Ansicht von Nord-Amerika als die meisten Reisenden theilte uns John M. Duncan mit, welcher sich zwei Jahre da aufgehalten und die vereinigten Staaten in allen Richtungen durchstreift hat. Er bestätigte einen bisher größtentheils noch unbekannt gewesenen Theil von Nordamerika, und gab mehreren Vorgebirgen den Namen.

1819. Ueber Cochin-China verbreitete John White, Lieut. in der nordamerikanischen Marine, welcher im Januar aus Salem abschiffte, und im Junius in der Bay Buns-tan ankerte, ein neues Licht; indem er die Cochinchinesen in vielen Stücken nur wenig über die größte Barbarei erhaben schildert. Von Cochinchina segelte er nach den Philippinen, und von da zum zweitenmale dorthin zurück.

1819. Der Britte Alexander Caldcleugh schiffte sich im Gefolge des englischen Ministers am Hofe zu Rio-Janeiro Sir Edward Thornton, am 9. September 1819 zu Plymouth ein,

und bereisete in den Jahren 1819—1821 fast ganz Südamerika. Brasilien, Buenos-Ayres und Chile waren die Länder, welche vorzugsweise seine Aufmerksamkeit fesselten. Rein geographische Nachrichten — obwohl Naturgeschichte und andere verwandte Wissenschaften keineswegs vergessen sind — machen den Hauptinhalt dieses interessanten Reisewerks aus, welches im J. 1825 zu London in 2 Bänden erschienen ist, und eine der ehrenvollsten Stellen unter den neuern Reisen einnimmt.

Der nordamerikanische Cap. Arent de 1819.
Peyster entdeckte am 17. und 18. Mai 1819 auf dem Wege von Chile nach Ostindien unter dem 180° 54′ W. L. und 8° 29′ S. L. die Ellice's-Gruppe, (den südlichen Inseln beigezählt) von 11 in Korallenriffen versteckten kleinen Inseln, die drei daranstoßenden Escape-Rebecca- und Brown's-Inseln; Eben so fand er das Eiland Peyster aus der Gruppe der südlichen Inseln, durch welche der Lord Mulgrave-Archipel mit dem Archipele der Schifferinseln zusammenhängt.

Wir dürfen die Reisen und dankenswerthen 1819.
Bemühungen eines gebildeten jungen Siebenbürgers Alexander Csoma de Körös, welcher über Aleppo, Bagdad, Teheran und Kabul nach Kaschmir reiste, und von da zu Fuß nach Ladack vordrang, nicht mit Stillschweigen übergehen. Durch Vermittlung des berühmten Engländers Moorcroft, mit dem er zu Himbat in Tibet zusammentraf, bekam er die Erlaubniß, sich abwechselnd zu Ley und zu Tanskar, am Hofe des Lama von Tangla bis zum

J. 1824 aufzuhalten. Von diesem und seinen Ministern unterstützt, brachte er es dahin, sich eine vollständige Kenntniß der tibetanischen Litteratur zu verschaffen und 320 Bücher kennen zu lernen. Großer Gewinn für die noch fast ganz unbekannte Sprache, und für die Enthüllung der verschiedenen Religionssysteme, sowie mancherlei geographische und statistische Bestimmungen dürften aus dieser Reise hervorgehen.

Was die nähere Bekanntschaft des südlichen Theils von Afrika anbelangt, so ist es dem englischen Missionair Campbell im J. 1819 und 1820 gelungen, ins Innere dieser Wüste besonders aber in der Richtung nach Nordosten hin, weiter als irgend einer der bisherigen Reisenden vorzudringen. Er machte uns zum erstenmale mit den Völkerschaften der Meribowhay's und Marutzis und deren ansehnlichen Hauptstädten Maschon und Korritschähn bekannt.

1819. Unter den neuesten Reisenden in Nordafrika behauptet der Franzose Frederic Cailliaud de Nantes einen ausgezeichneten Rang. Schon im J. 1815 machte er aus freiem Antriebe auf eigene Kosten eine Reise nach Vorderägypten bis zur Oase von Theben, um die herrlichen Denkmäler des Alterthums mit eigenen Augen zu schauen. Zu Anfang des J. 1819 kehrte er in sein Vaterland zurück. Mit Anerkennung wurde er hier aufgenommen, und kaum ausgeruhet, sah er sich sogar von dem ägyptischen Institute aufgemuntert, eine neue Entdeckungsreise anzutreten. Im April 1819 verließ er

Paris, und schiffte sich mit einem Gefährten Mr. Letorzek zu Marseille ein.

Auf der klassischen Erde angekommen, durchstreifte er, von dem Pascha Mohamed-Ali ganz besonders begünstigt, das ganze Land meist in Gesellschaft Ismael's, des Sohnes jenes Herrschers, welcher gerade einen Feldzug gegen Nubien unternommen hatte. Wenigen Reisenden ist ein ähnliches Glück zu Theil geworden; doch nach dem Tode des Prinzen stand unser Reisende auf dem Boden des Feindes um so einsamer da, rings nur von Entbehrung und Gefahr umgeben. Nichtsdestoweniger drang er bis Méröé und bis zum weißen Flusse jenseits Fazocle (Fazoële) im Königreich Sennaar vor, und besuchte Syouah nebst fünf anderen Oasen. Seine Reise umfaßt also nicht nur Nubien mit dem Lande von Dongola sondern den ganzen nordöstlichen Erdstrich von Afrika bis Singué, 100 Meilen nördlich vom Aequator.

Obschon Erforschung ägyptischer und nubischer Alterthümer seine Hauptaufgabe war, berichtigte er doch, wo er nur konnte, geographische Irrthümer, und blieb auch für diese Wissenschaft nicht ohne Verdienste. Seine Reise dauete bis zum Jahre 1822.

Um die amerikanischen Küsten des Eismeers 1819.
auszukundschaften schickte die russische Regierung im J. 1819 eine aus zwei Corvetten bestehende Expedition unter den Lieutenants Wasilieff und Schischareff nach der Behringsstraße, welche von hier aus eine Durchfahrt nach Osten hin ausfindig machen sollte. Sie erreichte zwar

diesen Hauptzweck nicht, doch kam Wasilieff bis 71° 1′ B. und entdeckte zwei neue, nördlicher als das Eiscap liegende Vorgebirge.

1819. Ein englischer Gelehrter Philipp Barker Webb hat im J. 1819 die Gegend von Troja, an der Küste von Kleinasien, in der Nachbarschaft der Dardanellen bereist, und ganz neue Ansichten und Aufschlüsse über diesen klassischen Boden des Alterthums mitgetheilt, worin er das System des allzu romantischen Le Chevalier, und die Meinungen eines Bryant, Morritt und Sir W. Gell widerlegt.

1819. Ein Schiffbruch verschaffte mehreren Engländern am Schlusse des J. 1819 Gelegenheit, die chinesische Insel Hainan zu besuchen, und selbst einen Theil der Südküste China's bis nach Kanton hin, zu Lande zu bereisen.

Das der englischen ostind. Compagnie gehörige Schiff „The Friendship“ „die Freundschaft“ nämlich ging durch einen Meeressturm in der Nacht vom 11. auf den 12. Nov. 1819 in der Nähe jener Insel so gänzlich zu Grunde, daß sich nur ein Theil der Mannschaft an den Ufern derselben zu retten vermochte. Die Geretteten, worunter der Supercargo (Waarenverwalter) Rey, der die Reise später beschrieben hat, wurden von den Bewohnern der Insel auf das freundschaftlichste aufgenommen. Rey giebt daher wichtige Nachrichten über die Sitten und Gebräuche der Chinesen, so wie über das noch wenig bekannte Eiland.

1820. Im J. 1820 veranstaltete die kaiserl. russ. Regierung aufs Neue eine Expedition zu Erforschung des Nordpolarmeers. Diese Fahrt

unter dem Lieutenant Baron v. Wrangel aus Liefland, welcher schon mit Krusenstern die Reise um die Welt gemacht hat, gehört zu den kühnsten, die jemals unternommen worden sind. Seine Aufgabe war folgende: Bestimmung der Ausdehnung Ost-Sibiriens durch astronomische Beobachtungen an den Küsten des Eismeers, Ausmittlung der geographischen Lage des Caps Schalagskoi, des äußersten Nordendes von Asien, Aufnahme der Küsten und des von Andrejewßky gesehenen Landes, Beantwortuug der Frage: ist die Behringsstraße wirklich ein Canal, welcher Asien von Amerika scheidet, oder ist sie nur eine tiefe Bucht, wie Burney versichert?

Dieser Expedition wurde noch eine zweite unter Leitung des Seelieutenants Anjou beigegeben.

Beide gingen im April 1820 gemeinschaftlich von Nordsibirien aus bis Jakutzsch, und trennten sich dann, um das Eismeer an zwei verschiedenen Punkten zu erreichen. Wrangel war von dem Natursorscher Dr. Kyber, von dem Schiffsfähnrich Matiuschkin und dem Piloten Kosmin begleitet. Anjou hatte den Chirurgen Figurin, den Piloten Ilyn, einen Steuermannszögling und zwei Matrosen zu Gefährten. Doch bald nöthigte sie die Größe der Gefahr und Beschwerde, ihr Ungemach gemeinschaftlich zu tragen; bis endlich die Verschiedenheit der Aufgaben ihnen von neuem verschiedene Wege vorschrieb.

Erst am 16. November 1824 kamen diese kühnen Reisenden nach St. Petersburg zurück, nachdem sie vier Jahre auf den Eisfeldern des

Polarmeers zugebracht hatten. Diese Reise ist nicht weniger interessant als die des Capitain Parry. Vielleicht erforderte sie noch mehr Beharrlichkeit und Muth, und bot größere Gefahren als diese. Parry und seine Gefährten fanden zum wenigsten in ihren Schiffen einen sichern Zufluchtsort und Vorräthe aller Art, aber die russischen Reisenden, die Oberfläche des Oceans zu Fuß durchwandernd, und an den wüsten Küsten überwinternd, hatten nur schwache Mittel gegen den Hunger, und fast keines gegen die Kälte.

Um den Lesern eine Idee von der Natur des Unternehmens zu geben, wird die in wenig Worte gefaßte Beschreibung einer der Excursionen hinreichen, welche Baron Wrangel auf dem Eise unternahm.

Am 21. März 1821 reiste er mit 21 Schlitten, worauf Lebensmittel und Brennholz, von Nischne-Kolymsk ab. Die Schlitten wurden von Hunden gezogen. Als er 150 Werste zurückgelegt, und den 71sten Polarkreis erreicht hatte, wurde ein Theil der Vorräthe in Eis vergraben, und zur Verminderung der Consumtion die Schlitten, mit Ausnahme von 5, zurückgeschickt. Von zwei Offizieren begleitet, setzte er die Reise gegen Nordost fort, um das Meer östlich vom Cap Schalagskoi zu untersuchen. Die Tschuktschen hatten ihn von der Existenz eines Landes, 80 Werste von der Küste in Nordost, versichert. Voll Hoffnung setzte er sich in Marsch, einen der Offiziere nach einer andern Richtung absendend. Allein kaum war er auf 50 Werste von der Küste vorgedrungen,

als ein heftiger, die Eisfelder auseinander reißender Sturm sich erhob. Ein ungeheures Eisstück riß sich unter seinen Füßen los und führte ihn in den fürchterlichsten Eisgang. So schwamm er mehrere Tage umher, nur ein Stück gesalzenen Fleisches zur Nahrung habend, in jedem Augenblick durch die Stöße, welche seine schwimmende Insel von den Eisschollen erlitt, von der Gefahr des Ertrinkens bedroht. Endlich, als das Eisstück, welches ihn trug, sich in andere Trümmer verwickelt hatte, gelang ihm unter tausend Gefahren die Wiedergewinnung des festen Eises und der Küste, wo er seinen Gefährten wieder fand, der sich unter ähnlichen Gefahren ebenfalls glücklich gerettet hatte. Der Bruch des Eises ließ den Reisenden keine Hoffnung zur Entdeckung des ihnen angedeuteten Landes. Indessen ist ihr Unternehmen nicht ohne Früchte geblieben.

Wrangel's und Anjou's Untersuchungen haben die Existenz einer Straße zwischen Asia und Afrika außer allen Zweifel gesetzt und die Aufnahme der Nordküste von Sibirien, so wie die Untersuchung des Medweschi-Archipels, der Inseln Sabodey und Aijone u. s. w. zum Resultat gehabt. Sie errreichten den 72° 3′ d. N. Br. Nach den Beobachtungen des Piloten Ilyn theilt sich die Lena bei ihrer Mündung in zehn Arme, die einen Raum von 90 Meilen einnehmen.

Wie in unsern Tagen, wo ein neues Interesse an Allem, was die Erläuterung der Erdkunde betrifft, alle Nationen begeistert, der Eifer für die Wissenschaft den Norden und Sü-

den mit gleicher Wärme umfasse, beweist der Umstand, daß gleichzeitig mit dieser sibirischen Eismeer-Expedition ein kühner Irländer Na-
1820. mens O'Beyrne von der Niederlassung auf der Küste Sierra Leone abgeschickt worden ist, um theils ältere Handelsverbindungen mit mehreren Völkern des benachbarten Binnenlandes wieder herzustellen, theils neue freundschaftliche Verhältnisse anzuknüpfen. Seine Sendung hatte den besten Erfolg. Er wurde von mehreren Häuptlingen sehr gut aufgenommen. Der Statthalter der Niederlassung erhielt sogar selbst einen Brief vom Könige von Bambara, aus dessen Hauptstadt Sego (am Obern Niger), worin dieser die Weißen zum Besuch und Handel einlud.

1820. Der englische Resident Rich zu Bagdad unternahm im J. 1820 eine wichtige Reise nach Kurdistan. Ehe er aber noch diese Landschaft bereisete, untersuchte er die Trümmer von Ktesiphon und Seleucia. Rich kam in Gegenden, welche noch nie ein Europäer besucht hatte. Er entdeckte mehrere Ruinen von Sassanidischen Städten, Grabmälern der Könige, Beerdigungsplätze mit Urnen u. s. w. Zu Kefri fand er ein Gebäude, welches merkwürdige Gypsmalereien enthielt, deren Farbe noch ihre ganze ursprüngliche Frische hatten. Sein Andenken ist nicht nur in den Annalen der Geographie, sondern selbst in der dankbarsten Erinnerung der Kurden aufbewahrt. Seine Gattin nämlich, die ihn begleitete, war so glücklich, den Widerwillen der Kurden gegen alle Neuerungen zu besiegen, und unter ihnen die

Schutzpocken-Impfung einzuführen. Bisher haben die Blattern in diesen Gegenden große Verwüstungen angerichtet. Leider starb Rich schon 1821 zu Bagdad in Mitte seiner für die Wissenschaft so rühmlich begonnenen Laufbahn.

Ein Schwede, Berggren, Prediger bei 1820.
der Gesandtschaft seines Hofes in Konstantinopel, unternahm im Sommer 1820 eine Reise nach Rhodus, Cypern, und dem Libanon, wo er sich in einem Maronitenkloster einmiethete, um sich zur Weiterreise im Arabischen zu vervollkommnen. Hier hatte er Gelegenheit, die heilige Schrift der Drusen zu sehen und in ihre bisher so wenig gekannten Geheimnisse einzudringen. Er fand auch, daß Volney's und Anderer Nachrichten über diese Gegenden nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmen. Von da begab er sich nach Aegypten, wo er erkrankte, und erst in Alexandria wieder genas.

Auch über Patagonien erfuhren wir einiges 1820.
in der neuesten Zeit. Ein französischer Seefahrer, Namens Gautier, ging 1820 nach der Küste dieses Landes auf den Fang der See-Elephanten (Phoca elephantina) aus. Er fand, daß die Küste von Patagonien auf allen unsern Charten sehr falsch verzeichnet ist. Ein dreimonatlicher Aufenthalt unter den Einwohnern reichte hin, deren Religion, Charakter und Sitten genau kennen zu lernen. Seine Nachrichten sind eben so anziehend als belehrend.

Nicht minder wichtig für die Kunde des 1820.
Innern von Nordamerika waren die Nachrichten, welche Schoolcraft über die großen

Canadischen Landseen, und über die Gegend an den Quellen des Missisipi mittheilte. Er begleitete nämlich die Expedition, welche durch die Regierung der vereinigten Staaten unter dem Gouv. Cass im J. 1820 nach jenen Gegenden abgeschickt wurde, als Mineralog. Sein Tagebuch gewährt in jeder Hinsicht eine reiche Ausbeute. Er hält die Seen Sandy, La Busch und den Schildkrötensee für die Hauptquellen jenes Flusses, und berechnet die Höhe derselben zu 1330′ über dem Meere.

1820. Eine andere Reise, welche auf Anordnung des Ministeriums der vereinigten Staaten durch den Major Long von Pittsburg nach den Felsenbergen (Rocky mountains) unternommen wurde, war ebenfalls reich an Ausbeute für die Wissenschaft. Sie giebt viel Aufschlüsse über den Lauf und die Anwohner des Missouri so wie über die Quellen des St. Peterflusses, und über den Winipeg- und Wäldersee. Long's Begleiter, der Botaniker und Mineralog James hat die Reise beschrieben.

1820. Der Eifer der Engländer, ihre Forschungen über den ganzen Erdkreis auszudehnen, war Veranlassung, daß der britische Ingenieur Throsby im J. 1820 eine neue Entdeckungsreise über die blauen Berge hinaus unternahm. Er wandte sich aber, anstatt wie seine Vorgänger nach West und N. W. vorzudringen, nach Süden, fand herrliche Triften, und entdeckte drei Flüsse, so wie einen 30 engl. M. langen See, von den Eingebornen Marrewan genannt. Seine Reise ging bis zur Jervisbay an der Südküste.

Der um die Erdkunde höchst verdiente bri- 1820.
tische Schiffscapitain Basil Hall, den wir schon durch seine früheren Reisen kennen, besuchte und befuhr in den J. 1820 bis 1822 die Küsten des westlichen Amerika's von Chile bis Mexiko.

Gleichzeitig mit ihm reiste sein Landsmann, 1820.
Brooke nach dem Nordcap und sammelte treffliche Bemerkungen über die Sitten und Sprache der Lappländer, über das Nordlicht jener Gegend, und mehrere den höchsten Nordregionen eigenthümliche Naturerscheinungen.

Die bedeutende Erweiterung des Handels zwischen Rußland und der Bucharei, sowie die Ankunft mehrerer bucharischer Gesandten in Petersburg bestimmten im J. 1820 den Kaiser Alexander, seinerseits gleichfalls eine Gesandtschaft nach der Bucharei zu schicken, um diesen Verbindungen noch größere Ausdehnung zu geben. Zum Haupte dieser Gesandtschaft wurde
der wirkliche Etatsrath Negri ernannt. Unter 1820.
dem Gefolge befand sich als Geograph, Arzt und Naturforscher Dr. Eversmann, welchem wir eine werthvolle Beschreibung der durchwanderten Steppen und Länder verdanken. Die Gesandtschaft verließ Orenburg am 22. Oct. 1820, unter einer Bedeckung von 200 M. Kosaken, ebensoviel Fußvolk und 2 Kanonen. 500 kirgisische Kameele führten die nöthigen Lebensmittel und die Filzzelte zum Schutz gegen das rauhe Klima.

Man langte am 1. Januar 1821 in Buchara an und blieb dort bis zum 3. April.

Des Freiherrn Georg von Meyen-

dorff's Beschreibung dieser Reise von Orenburg nach Buchara verdient um so mehr unsere Aufmerksamkeit, als über jenen Theil von Mittelasien noch wenig bekannt war, und die Erdkunde ist durch die Resultate, welche daraus für ihre Hülfswissenschaften, Geognosie, Ethnographie, Zoologie u. a. hervorgingen, mittelbar bereichert worden. Er schloß sich als Gesandtschafts-Cavalier nebst Herrn v. Jacovlew, und den Lieut. Wolchonsky und Simosryoff dem Zuge an. Außer Eversmann befand sich Dr. Pander als Arzt im Gefolge, dessen naturhistorische Beobachtungen durch die Feder des Professor Fischer aus Moskau vortheilhaft bekannt wurden. Die beiden gelehrten Orientalisten Jaubert und Klaproth bearbeiteten Meyendorff's Tagebuch, und so konnte das Ergebniß nicht anders als höchst erfreulich seyn.

1820. Was Asien betrifft, so dürfte unter den neuern Reisenden, welche unsere Kenntniß dieses Erdtheils bereichert haben, wohl der Russe Georg Federowitsch Timkowski oben anstehen, sowie überhaupt die Russen sich seit einer Reihe von Jahren für die Erweiterung der Länder- und Völkerkunde durch That und Schrift sehr kräftig bewiesen haben. Die Veranlassung zu Timkowki's Reise war folgende:

Die ruß. Regierung unterhält zu Pecking, der Hauptstadt China's, fortwährend eine Mission von griechischen Geistlichen, welche von 10 zu 10 Jahren abgelöst werden. Im J. 1820 wurde der bei der asiatischen Abtheilung des Departements der auswärtigen Angelegenheiten

angestellte Beamte Timkowski beauftragt, die Reise der damals von Kiachta nach Peking abgehenden neuen Missionairs zu leiten. Der erste Theil seiner Reisebeschreibung enthält genaue Angabe der jedesmaligen Tagemärsche, welche für die Verbesserung unserer bis jetzt so unvollkommenen Charten der nördlichen Landschaften China's von der größten Wichtigkeit sind.

Der 2te Th. enthält des Verfassers Aufenthalt zu Pecking und die Schilderung dieser Stadt, der 3te Theil die Rückreise.

Das J. 1820 ist nebst so vielen andern 1820-
besonders durch die Reise des Königl. Preuß. 1822.
Generals Heinrich Freiherr Menu von Minutoli durch Ober-Aegypten und die lybische Wüste zum Tempel des Jupiter Ammon ausgezeichnet. Was dieser treffliche Archäolog für die Geschichte und Alterthumskunde geleistet, was er durch seine scharfsichtige Beobachtungsgabe für Erweiterung der Naturwissenschaft, Erd- und Völkerbeschreibung gethan, liegt in seinem Reisewerke (herausg. vom Prof. Tölken, Berl. 1824. 4. m. K.) ausgebreitet, und ist in der gebildeten Welt zu bekannt, als daß es hier noch einiger Würdigung bedürfte. Selbst seine junge Gattin, eine geborne Gräfin von der Schulenburg aus Dresden, mit welcher er sich kurz zuvor vermählt hatte, wollte diese Reise, die sie aus Liebe zu ihrem Gemahl, keine Beschwerde scheuend, mitmachte, nicht unbenutzt lassen, und schrieb in dem kleinen Werkchen „Mes Souvenirs de l'Egypte par Mme. la Baronne de Minutoli, rèdigés par Raoul-Rochette

Paris 1826. 2 Vol. 12. m. K." geistreiche Bemerkungen über die Sitten und die geselligen Verhältnisse der Frauen in Aegypten, die sie mehr als Jemand anderes zu beobachten Gelegenheit hatte.

Was aber dem Unternehmen des Generals von Minutoli ein erhöhetes Interesse verleiht, ist der Impuls, den er zu einer naturhistorischen Reise zweier junger Gelehrten gab, welche in neuester Zeit Aufsehen erregt hat, — wir meinen die Reise

der DD. Hemprich und Ehrenberg durch Aegypten und seine Oasen, die Cyrenaika, Dongola, Nubien, die Halbinsel des Sinai, Palästina, Syrien und Arabien.

Als sich nämlich der General im J. 1820 entschlossen hatte, eine Reise in den Orient zu unternehmen, deren Hauptzweck antiquarische Untersuchungen seyn sollten, trug er bei der Akademie zu Berlin an, daß ihm einige junge wissenschaftliche Männer auf Kosten des Staats beigesellt würden. Das Königl. Ministerium erlaubte dem Prof. der Architektur Herrn Liman sich der Unternehmung anzuschließen, und die Akademie der Wissenschaften bewilligte den Doctoren der Medizin Ehrenberg und Hemprich, zwei Naturforscher, welche sich schon durch eigene Arbeiten hervorgethan hatten, die nöthigen Geldmittel zu dieser Reise. In Rom vermehrte sich durch die Liberalität Sr. K. H. des Prinzen Heinrich von Preußen die Reisegesellschaft durch den Orientalisten Dr. Scholz. Dieser trennte sich jedoch schon in Cahira von den Naturforschern, und nahm

seinen Weg nach Palästina. In dem Gefolge derselben waren: ein Italiener, Namens Finzi, der als Maler besoldet war, und die Deutschen: Wilhelm Söllner, ein Verwandter Ehrenbergs, welcher aus freien Stücken blos aus Liebe zum Reisen schon von Wien aus dem Zuge gefolgt war, Franz Kreysel, ein Schlesier aus Auras, und Niemeyer aus Braunschweig, die als Gehülfen dienten. In Aegypten trat noch ein dänischer Philhellene, Namens Schulz genannt Falkenstein, hinzu, und dieser ist der einzige, welcher mit Ehrenberg wieder zurückkehrte.

Die übrigen, sowie der Prof. Liman erlagen den ungewöhnlichen Anstrengungen.

Eine sehr störende Uneinigkeit der aus verschiedenen Stämmen zusammengesetzten Beduinen, die selbst ihr Anführer Sheik Hadji Endani nicht zu beseitigen vermochte, nöthigte den General, mit dem Hauptdollmetscher Ibrahim über das Ammonium nach Kahira zurückzukehren. Die Trennung der Reisenden geschah bei Bir-El-Kor. Ehrenberg und Hemprich verfolgten nun allein den ihnen vorgeschriebenen Reiseplan.

Obwohl der Hauptzweck dieser Gelehrten Erforschung der Natur gewesen, und Beobachtungen über Länder- und Völkerkunde sowie geographische Versuche dieser Art nur als Nebenarbeiten betrachtet wurden, so lehrt doch der Erfolg, daß sie ohne Hülfe astronomischer Ortsbestimmungen, durch häufige Messung der Winkel, welche die wichtigsten Punkte mit dem Meridian machen, durch das Schätzen der Abstände

und durch sorgfältig geführte Itinerarien doch sehr viel Stoff für Topographie zusammengetragen haben. Am Eingange des Meerbusens von Akaba, und bei Gisan hat Dr. Ehrenberg die Umrisse mehrerer Inseln gezeichnet, die auf Lord Valentia's Charten gänzlich fehlen. Die Insel Farsan von drei Tagereisen im Umfange mit drei Dörfern und mehreren Ankerplätzen für kleinere Schiffe, ist als eine neue geographische Entdeckung zu betrachten.

In den nördlichen Küstenländern des rothen Meeres wurden geographische Beobachtungen gesammelt, welche für die ältesten und ehrwürdigsten Traditionen des Menschengeschlechts aufklärend sind. So sahen die Reisenden Bir-Beda, wahrscheinlich das bisher noch unbestimmt gebliebene Bedea der h. Schrift, und das Schilfmeer Jam = Suf, (das alte Midian, Moses Aufenthaltsort) wird noch durch die Lage von Mague, wo Häuser von Gärten umgeben liegen, bezeichnet. Bei Tor erkannten sie in dem warmen Quell Rhalim die Station der Israeliten Elim. Brunnen sind überhaupt in diesen Ländern bleibendere Denkmäler der Natur, als Wälder und Sandhügel.

Dr. Hemprich, von den Beschwerden und vielfachen Krankheiten erschöpft, unterlag am 30. Junius 1825 zu Massaua, dem Haupthafen Abyssiniens, an den Folgen des dort epidemischen bösartigen Wechselfiebers, nachdem er 5 Jahre hindurch Beweise seines ausgezeichneten Talentes und der rastlosesten Thätigkeit gegeben hatte. Dr. Ehrenberg, durch den Tod seines Freundes tief niedergeschlagen, dachte auf

seine Rückkehr, und schiffte sich zu Anfang des Novembers in Alexandrien nach Triest ein, wo er über Wien und Dresden nach Berlin zurückkehrte.

Eine Erscheinung eigener Art bietet in der Geschichte der Reisen der englische Capitain der Marine John Dundas Cochrane, ein 1820-Neffe des Admirals, dar. Dieser entschloß sich 1823. im J. 1820, nachdem er eben Portugal, Spanien, Frankreich und Deutschland zu Fuß durchwandert hatte, von Petersburg aus eine Reise ebenfalls zu Fuß durch ganz Rußland zu unternehmen. Auf dem Wege von Petersburg nach Moskau wurde er seiner Kleider und aller seiner Habe beraubt.

Dadurch aber nicht abgeschreckt, setzte er seine Wanderung in Sommerbeinkleidern fort, durchreiste so die sibirische Tartarei, und den ganzen Strich Landes von der chinesischen Grenze bis nach dem Eismeer und Kamtschatka. Die Beschreibung dieser merkwürdigen Reise erschien 1824 zu London. Das Jahr darauf durchstreifte er einen großen Theil von Südamerika, meistens zu Fuß und in solchen Gegenden, die wenige oder gar keine Europäer gesehen. Doch, obwohl er, wie er oft zu sagen pflegte, die Welt zu Fuß umwandern wollte, konnte er doch dem Tode nicht entrinnen; er starb in Columbia 1825.

Einen dankenswerthen Beitrag zur Kennt- 1820. niß der nordamerikanischen Indier liefert das 1823 zu London erschienene Tagebuch des Missionairs West, welcher sich von 1820—1823 zu Fort Douglas, am rothen Flusse, aufgehal-

ten, und das westliche Canada durchreiset hat. Ueber Chile theilte ein Deutscher, Namens Schmidtmayer, manche neue Aufschlüsse mit.

1820. Zwei junge Engländer G. Waddington und Hanbury, an die sich Richardson anschloß, sind, der Armee des Pascha von Aegypten folgend, über 600 Meilen jenseits der zweiten Katarakte vorgedrungen. Bei Schayni, wo der Pascha sich lagerte, entdeckten sie 45 Pyramiden von 50 und 120 Fuß hoch, aber alle in einem sehr zerstörten Zustande.

Außer mehreren griechischen Inschriften sah Waddington 8 Tempel, deren einer, (über 300 Fuß in der Länge) ganz mit Hieroglyphen überdeckt war. Beide Reisende behaupten, daß sich mit den prachtvollen Riesendenkmälern von Nubien nichts vergleichen lasse; Eben so wollen sie das berühmte Meroe der Alten *), welches ursprüglich Saba hieß, nachher aber von Cambyses seiner Gemahlin zu Ehren Meroe genannt wurde, wieder aufgefunden haben.

1821. Zwei im J. 1821 von der russ. amerikanischen Handelsgesellschaft auf Entdeckungen an die Nordwestküste von Amerika ausgesandte Schiffe: der Golownin und der Baranow hatten mehrere Punkte jener Küste genau bestimmt, auch eine ziemlich große Insel entdeckt, die den Namen Numirack erhielt und unter 59° 54′ bis 57° N. B. und 193° 47′ 2″ O. L. v. Ferro liegt.

1821. Der britische Cap. Powell besuchte in

---

*) Herod3. II. 29. Diod. Sicul. I. 33. Strabo XVII. Iosephus II. 10.

den Jahren 1821 und 1822 das seit seiner Entdeckung von britischen und amerikanischen Seefahrern sehr stark besuchte Neu-Süd-Shetland, und entdeckte im Osten dieser Gruppe einige neue Inseln, wovon er die eine im Namen Georgs IV. in Besitz nahm und sie Krönungsinsel nannte.

Im Monat Mai 1821 kamen die Engländer Wilson und Hyde, welche schon früher 1821.
Aegypten nnd Syrien bereiset hatten, in Bagdad an, um das alte Mesopotamien und Babylonien zu durchforschen, und dann nach Indien zu gehen.

Auch die Reise der englischen Geistlichen 1821.
Tyermann und Bennet, welche über Otahaite, wo sie von den dortigen neubekehrten Christen gut aufgenommen wurden, nach Bengalen reisten, um von da aus die in der Südsee, den beiden indischen Halbinseln und in China angestellten britischen Missionarien zu besuchen, dürfte nicht ohne Gewinn für die Länder- und Völkerkunde seyn.

Die britische Regierung beschloß im J. 1821 1821.
unter Anführung Cap. Beechey's, welcher früher Secretair bei dem englischen Consul Salt in Aegypten und Belzoni's Begleiter war, eine Expedition von Tripolis aus nach Lybien zu schicken. Um den Zweck derselben zu fördern, ließ die Admiralität zugleich ein kleines mit Mannschaft besetztes Schiff ausrüsten, welches an der Küste hinsegelnd, den Landreisenden folgen, und sie im Nothfalle unterstützen, oder, wenn sie von den Arabern bedrängt wurden, aufnehmen sollte. Beechey's gesam-

melte Nachrichten über das ehemals so blühende Cyrene sowie über die Pentapolis (Fünfstädte) d. i. Berenice, Arsinoe, Ptolemais, Apollonia und Cyrene, sind von dem höchsten Werthe. Dieser Reisende will auch die Gärten der Hesperiden aufgefunden haben. Seine Beschreibung davon gleicht ganz der Schilderung, welche Plinius und Strabo von jenen Gärten mit goldenen Früchten, und von den Hügeln der Grazien machen. Pinien und Palmen krönten die Hügel, und Myrten und Oelbäume beschatteten die Gestade des Meeres. Aber diese reizenden Gegenden waren von rohen arabischen Nomaden-Stämmen bewohnt, die in dem Hafen von Bengazi Rinder, Wolle und Straußfedern an italienische Kaufleute verkaufen.

1821. In diesem Jahre verdient unsere besondere Aufmerksamkeit die Gesandtschaftsreise des berühmten Britten Crawford (Verfasser eines großen Werkes über den indischen Archipel) nach Siam, und Hué, der Hauptstadt von Cochinchina. Ein Mitglied der Gesandtschaft, George Finlayson, welcher derselben als Wundarzt und Naturforscher beigegeben war, hat ein ausführliches Tagebuch niedergeschrieben, welches der durch seine treffliche Schilderung von Java sowie seine ethnographischen Sammlungen bekannte Sir Thomas Stamford Raffles nebst einer Lebensbeschreibung des Verfassers, welcher leider für die Wissenschaft zu früh auf der Heimreise nach England gestorben war, herausgegeben hat.

Cap. Robert James Gordon verließ im Mai 1821 Cairo, um den Ursprung des

Bahr=el=Abiad auszukundschaften. „Wenn, sagt er, ich es meinem Vorhaben entsprechend finden sollte, als der Sklave eines schwarzen Kaufmanns zu reisen, so will ich es thun; denn ich fühle bei meinem Unternehmen findet kein Zurücktreten statt.“

Die beiden Brüder Gerard setzten nun 1821. ihre früheren Untersuchungen im Himelaja=Gebirge fort, machten eine zweite Reise in das Setlei=Thal, und erwarben sich um die genaue Bestimmung der Schneelinie, und um die Geologie große Verdienste. Der Britte Colebrooke und Zeune stellten dieselben in planvollen Bearbeitungen in ein gehöriges Licht.

Nicht übergangen werden darf die Reise 1821. des Britten Gilbert Farquhar Mathison durch Brasilien, Chile, Peru, und nach den Sandwichsinseln, sowie des Russen

Achilles Schabelski's Fahrt auf der Kriegsschloop Apollo nach deu russ. Colonieen Amerika's in den Jahren 1821, 1822 und 1823.

Im J. 1822 wurde eine eigene britische 1822. Expedition aus den Schiffen Leven und Baracouta bestehend, zur Aufnahme und Erforschung der bisher noch sehr unbekannten Ostküste Afrika's abgeschickt. Die Befehlshaber dieser Schiffe waren die Capitains Owen und Cutfield.

Die nämlichen Fahrzeuge waren im Juli 1825 zum zweitenmale von Isle de France unter Segel gegangen, um ihre Arbeiten fortzusetzen. Die Küsten der Insel Madagaskar, die Inselchen und Untiefen im Canal von Mozambique, die Sechellen, die kleinen Amiranten u. s. w. und

andere benachbarte Inselgruppen, welche die britischen Seefahrer unter dem Collectiv-Namen „Aethiopian Archipelago“ zu begreifen pflegen, die Kaffernküste und Zanguebar aufwärts bis zum Cap Guardafui und der Straße Bab-el-Mandeb sind durch deren Bemühung aufgenommen worden, so daß in Verbindung mit den Jahren 1823 und 1824 die Untersuchung der ganzen Ostküste von Afrika als vollendet anzusehen ist. — So hat sich die britische Krone auf zwei Punkten der afrikanischen Ostküste, in Mombosa und an der Lagoa-Bucht Niederlassungen errichtet, gleichsam als Wachtposten des portugiesischen Handels.

1822. Der Engländer Moorcraft drang in das Innere von Asien ein, um mit den westlichen Provinzen China's Handelsverbindungen anzuknüpfen. An ihn hatte sich, wie schon an seinem Orte erwähnt worden, der junge Siebenbürger Csoma de Körös angeschlossen, um die Ursitze der Slaven, und die Verwandtschaft ihrer Sprachen mit denen von Hochasien zu erforschen. Außerdem hatte er ein starkes Gefolge, doch mit Ausnahme eines Indo-Britten und Herrn Trebeck's meist Bedienung. Nach vielerlei schönen und traurigen Erfahrungen, die er unter den Nomaden gemacht, nach vielen Forschungen, die er angestellt, nach einer beinahe sechsjährigen Wanderung, starb er — vielleicht an Gift — in der Nähe von Buchara.

1822. Eine der wichtigsten Reisen, welche das J. 1822 auszeichnen, ist unstreitig die des britischen Schiffscapitains James Weddel. Dieser, ein einfacher Master in the royal navy

hatte eine höchst merkwürdige Fahrt nach dem südlichen Eismeere unternommen, deren nächster Zweck war, Robbenhäute zu holen. Er befehligte für eine Privat-Handelsspeculation die Brigg Janus und den Kutter Beaufoy und segelte am 17. Sept. 1822 aus England ab. Am 27. Dec. stieß er unter 60° 45′ S. B. und 45° W. L. von Greenwich auf eine neue Inselgruppe, welche er die Austral-Orkaden benannte. Diese boten in ihrer öden Unfruchtbarkeit einen abschreckenden Anblick dar. Die meisten Berge erheben sich mit ihren Gipfeln bis in die Wolken. Riesenhafte Felsensäulen ragen schwarz aus Tiefen in Schnee und Nebel wie Grabmäler der verstorbenen Natur. Es sind Urgebirge, welche durch vulkanische Ausbrüche zerstört worden sind. Die Abweichungen der Magnetnadel waren in dieser Region sehr beträchtlich. Die im J. 1819 vom Cap. Smith gemachte Entdeckung von Neu-Süd-Shettland ließ dem Gedanken Raum, daß das Sandwichsland zu einem weiter nach Süden gelegenen Continente gehören könne. Weddel hat das Irrige dieser Vermuthung nachgewiesen, indem er am 7. November das südliche Ende jener Insel umschiffte.

Nachdem er unter dem 68° eine zehn geographische Meilen haltende Eismasse umfahren hatte, erreichte er am 20. Febr. 1824 die hohe Breite von 74° 15′ und drang so weiter gegen den Südpol als je ein Seefahrer vor ihm. Hier fand Weddel nur 4 Eisinseln, die, soweit das Auge reichte, zu seinem Erstaunen in

einem offenen Meere schwammen. Er nannte dieses Gewässer „Meer Georgs IV.“

Von hier kehrte er über Süd-Georgia, die Falklandsinseln und Neu-Süd-Shetland nach Europa zurück und traf am 7. Julius 1824 wiederum in England ein.

Der Befehlshaber des zweiten Schiffes Beaufoy war Matthew Brisbane. So hat oft die Laune des Zufalls und ein unvermuthetes Zusammentreffen der Umstände dem verwegenen Reisenden bei seinen Entdeckungen bessere Dienste geleistet, als im voraus berechnete mit großen Kosten unternommene Expeditionen.

1822. Reich an anziehenden Beobachtungen, besonders über die russischen Militair-Colonien ist die Beschreibung der Reise, welche der Engländer Dr. Lyall im J. 1822 im asiatischen und europäischen Rußland unternommen hatte.

Immer reger und reger wird nun der Eifer, die entferntesten Erdtheile kennen zu lernen. Sogar ein Blinder schloß sich der Reihe der Entdecker und Reisenden an. Der englische Lieut. James Holman, seit seinem 11ten Jahre des Augenlichtes beraubt, trat im J. 1822 (damals ungefähr 30 J. alt) eine Reise von London nach Petersburg und von da nach Irkutzk und Kamtschatka, ohne einen ihn fortwährend begleitenden Führer an. Von Stadt zu Stadt vertraute er sich einem fremden Dollmetscher und Leiter an, und brachte sogar mittelst einer in England erfundenen Vorrichtung seine Reisebemerkungen zu Papier. Diese Wanderuug hat zwar keine große Ausbeute für die

Wissenschaft zur Folge gehabt, aber die 1825 zu London in zwei Bänden erschienene Beschreibung derselben enthält eine ziemliche Anzahl lesenswerther Nachrichten, welche er an Ort und Stelle und grossentheils von glaubwürdigen Personen einsammelte, deren Mitleid und Interesse sein trauriges Schicksal und der merkwürdige Mann selbst, der eine solche Reise unternommen, erregt hatte.

Besonders thätig für die Entdeckungskunde 1822-
wirkten nun die Franzosen. Ein junger Mann, 1825.
der Capitainlieutenant Duperrey, welcher schon als Schiffslieutenant mit Cap. Freycinet die Reise um die Welt gemacht hatte, segelte am 11. August mit der Corvette „La Coquille" zu einem ähnlichen Unternehmen aus dem Hafen zu Toulon ab.

Gleich Anfangs schon war seine Reise durch manche Entdeckung begünstigt. In der Nähe der niedrigen Inseln des Archipels der Gefahr (Archipel dangereux) fand er ein stark bewaldetes Eiland, dem er den Namen Clermont-Tonnère*) beilegte. Bald darauf entdeckte er noch mehrere meist unbewohnte Inseln, ebenfalls zum Archipel der Gefahr gehörend, welche die Namen Augier, Freycinet und Lostange erhielten.

Im Junius des J. 1824 wurden sechs neue Inseln aufgefunden. Sie heißen mit dem Namen der Eingebornen Pelelop, Tokai, Avura, Ougai, Mongoul. Von der

*) Dem französischen Marine-Minister Herzog von Clermont-Tonnère zu Ehren.

sechsten konnte man die Benennung nicht erfahren. Am 24. Junius 1824 entdeckte Duperrey endlich die Gruppe Hogoleu, welche der Cap. Otto v. Kotzebue vergeblich unter einer höheren Breite gesucht hatte, — und kam endlich am 24. April 1825 nach einer Fahrt von 2 Jahren und fast 8 Monaten, und nachdem er die Erde umschifft und 24,894 Lieues zurückgelegt, wiederum in Marseille an, ohne nur einen einzigen Mann verloren zu haben, ohne Kranke und ohne Beschädigungen.

Der ungemein merkwürdige Erfolg dieser Seereise macht dem jungen Offizier, dem der Oberbefehl anvertraut war, die größte Ehre. Seine reichen natur-, erd- und völkerkundlichen Sammlungen und seine gründlichen geographischen Arbeiten weisen ihm einen Platz neben den geschicktesten Seefahrern an.

Vor allen aber ist er durch die Gerechtigkeit und die brüderliche Eintracht ausgezeichnet, welche er gegen und unter seinen Reisegefährten zu handhaben verstand. Dieses schönen Verhältnisses wegen mögen auch die Namen der Letztern genannt werden, indem die meisten vielfachen Antheil an dem glücklichen Erfolge hatten: Dûmont d'Urville und Lesage Schiffslieutenants, Jacquinot, Berard, Lottin, de Blois de la Calande und Poret de Blosseville, Schiffsfähndriche, Gabert, Aufseher, Garnot, Oberwundarzt, welcher krankheitshalber in Port-Jackson zurückbleiben mußte, Lesson, Pharmazent, Lejeune, Zeichner.

Bei der Einnerung an so viel Thätigkeit 1822-
dürfen wir das Andenken eines Mannes nicht 1824.
außer Acht lassen, der in Beziehung auf rastloses Sammeln ein wahres Phänomen der Wissenschaft genannt zu werden verdient. Es ist dies der unermüdliche deutsche Naturforscher Dr. Franz Wilhelm Sieber aus Prag, welcher am 20. Aug. 1822 von Marseille absegelte, über Isle de France, Botany-Bay, Cap Horn und das Vorgebirge der guten Hoffnung die Welt umschiffte und am 14. July 1824 wieder in London eintraf. Bevor er seine Reise antrat, hatte er einige junge Männer zum Sammeln von Naturalien, besonders von Pflanzen, in verschiedene Welttheile geschickt, Hilsenberg und Bojer nach Isle de France und Madagaskar, Schmidt nach dem Senegal, Wrbna nach Cayenne, Surinam und den Westindischen Inseln, Zeyher hat er nach dem Cap und Isle de France mitgenommen. Was Sieber in dieser kurzen Zeit, während welcher er über ein Jahr auf dem Meere zubringen mußte, Alles gesammelt, grtrocknet, gehäutet, geordnet und bestimmt hat, reicht an das Unglaubliche. Wie seine frühere Reise nach der Insel Creta (Candia) nicht ohne Nutzen für die Geographie war, so dürfte auch diese Reise um die Welt, deren Beschreibung nächstens erscheinen soll, manche Ausbeute versprechen.

Dr. Ayres bereiste mehrere Punkte an der 1822.
Westküste von Afrika, unter andern die englischen Niederlassungen in Senegambien. Die erst seit 1816 gegründete Stadt Freetown,

welche von christlichen Negern bewohnt wird, fand er im raschen Fortschreiten begriffen.

1822. Als neue Entdeckung müssen hier vier Inseln genannt werden, welche der britische Seefahrer John Bell, als er im Sommer 1822 von Südamerika nach Ostindien segelte, im großen Weltmeere auffand. Die größte schien an 20 engl. Meilen Umfang zu haben und war bewohnt. Er nannte die zweite unbewohnte David Clarcke's-Insel, die dritte Reierson, und die vierte Humphrey.

1822. Der Artillerie-Hauptmann W. Sabine, in englischen Diensten, unternahm 1822 Reisen nach der Westküste von Afrika in der Nähe von Sierra Leone und den benachbarten Inseln, namentlich Ascension, deren Küsten er näher bestimmte. Waren sie in Betreff neuer Entdeckungen gleichwohl von minderer Erheblichkeit, als die seiner Vorgänger, so haben sie doch schätzbare Materialien für das geographische Studium dargeboten, besonders, da er mehrere Höhenpunkte gemessen hat.

1822. Auch verdient noch besonders erwähnt zu werden, was ein junger Engländer James Burton im Auftrage des Pascha von Aegypten während des Sommers und Herbstes des J. 1822 bei Gelegenheit der geognostischen Bereisung der Westküsten des rothen Meeres für die Topographie jener Gegend, indem er mehrere Punkte an der Küste astronomisch bestimmte, geleistet hat.

1822. Cap. Edwardson untersuchte auf Veranlassung des Gouverneurs von Neu-Süd-Wallis die Küsten von Neu-Zeeland, und

schenkte dem Phormium tenax (Neuseeländischen Flachs) woraus die Einwohner die künstlichsten Gewebe, Matten, Kleider u. s. w. verfertigen, seine besondere Aufmerksamkeit.

Unter den neuesten Entdeckungen im Gebiete der Länder- und Völkerkunde behaupten diejenigen, welche die englischen Reisenden Dr. Oudeney, Major Dixon Denham und Lieutenant Hugh Clapperton seit dem Jahre 1822 in dem Innern von Afrika gemacht haben, den ersten Rang. 1822.

Seit Marco Polo — vielleicht den einzigen Mungo Park ausgenommen — ist durch keine Expedition soviel neues Land, dessen Existenz kaum gemuthmaßt wurde, entdeckt und bekannt gemacht worden. Diese drei Engländer traten von Tripolis aus im Februar 1822 ihre Reise nach dem innern Afrika an, trafen im April dess. J. bereits in Murzuck, der Hauptstadt von Fezzan, ein. Hier blieben sie 7 Monate, und verwandten diese Zeit zu Ausflügen nach den verschiedenen Theilen dieses Landes. Im Nov. ging die Reise weiter nach Süden und zwar unter einer Bedeckung von 300 arabischen Reitern, welche Bu-Kalum, ein Freund des Pascha von Tripolis, befehligte. Von Tegherry aus, an der südlichsten Grenze von Fezzan, führte der Weg durch eine öde Wüste. Am 4. Febr. 1823 erreichten sie Lari, die nördliche Grenzstadt des Königreichs Burnu, in deren Nähe sich ein großer See, der Tsaad genannt, so weit ausdehnte, daß sie ihn auf der Weiterreise 7 Tage im Auge behielten. Die Umgegend war mit Dörfern wie übersäet.

Gegen 60 M. südlich von Lari setzten die Reisenden über einen beträchtlichen Fluß, den die Einwohner Yaou nennen. Bald kamen sie nach Kuka, dem Hoflager des Scheiks Schumin-El-Kalmi, eines gemeinen Arabers, der sich vom Fighi (Schulmeister) zum Beherrscher von Burnu emporgeschwungen hat. Die Engländer wurden von ihm, nachdem er das Empfehlungsschreiben des Pascha von Tripolis gelesen, gut aufgenommen, und in eine eigene Wohnung geführt; doch wollte er nicht zugeben, daß sie ihre Reise über das Reich Burnu hinaus fortsetzten, weil er dem Pascha von Tripolis, seinem Vetter, für ihr Leben verantwortlich sey. Unterdessen fand Denham Gelegenheit, sich an den Kriegszug anzuschließen, welchen Bu-Kalum, der Anführer der Schutzwache, gegen das mächtige Volk der Fellatas, die etwa 230 engl. M. südlich von Kuka wohnen, unternahm. Aber diese vertheidigten muthvoll ihre Wälder und Hütten. Die Angreifenden erlitten eine furchtbare Niederlage; Bu-Kalum selbst verlor das Leben, Denham ward verwundet und ausgeplündert, und hatte Mühe, mit den Trümmern des Heeres Burnu wieder zu erreichen. Er scheint auf diesem Zuge nicht weiter als etwa 300 engl. M. von Alt-Calabar, an der Westküste Afrika's im Winkel des Busens von Guinea, sich befunden zu haben. Während dieses unglücklichen Feldzuges machten Oudney und Clapperton einen Ausflug nach dem 90 M. südwärts von Kuka in den See Tsaad fallenden, und von Süden heraufkommenden Fluß Schäri (Shary). Er ist eine

engl. Meile breit, und enthält eine große Menge flacher Inseln.

Es geht aus diesen neuen Entdeckungen der englischen Reisenden hervor, daß das Reich Burnu um 3 — 400 M. südlicher und 5 — 600 M. westlicher liege, als es bisher, seit d'Anville, auf allen Charten Afrika's angegeben wurde. Dagegen scheint der See Tsaad den Raum jener angeblichen Moräste von Wangara einzunehmen, von welchem Namen unsere Reisenden eben so wenig, als Burkhardt, Ritchie, Lyon u. A. etwas erfahren konnten. Die Wanderung ging nun über Birnie, die vormalige Hauptstadt des Reichs Burnu, jetzt nur von Elephanten, Löwen und andern Thieren der Wüste bewohnt, Gambarron, einer ebenfalls in Trümmern liegenden Stadt, Kuhtscharra, Biskur, Surgun bis Belley, welche von Kano, der volkreichen Hauptstadt von Haussa nur 8 Tagereisen entfernt liegt.

Am 14. Dec. 1823 traten Oudeney und Clapperton eine neue Wanderung an, deren Zielpunkt Nyffé war. Nach zwölf Tagen kamen sie an die westliche Grenze von Burnu auf das Gebiet von Bender, wo Dr. Oudeney bei dem schnellen Wechsel des Clima's (das Wasser fror in den Gefäßen und Schläuchen) erkrankte, und, in Mäntel eingehüllt auf ein Kameel gebunden, über die bedeutende Stadt Kattagum nur mit Mühe nach Murmur gebracht werden konnte. Hier starb er am 12. Januar 1824.

Clapperton erwies seinem Freunde die letzte Ehre, bestattete ihn nach englischer Sitte

zur Erde, und setzte seine Reise nach Kano fort. Hier suchte er den Sultan von Haussa auf, welcher ihn nicht nur wohlwollend aufnahm, sondern ihm Schutz und Geleite bis zu der Stadt Sakkatu zu Bello, dem Sultan der Fellatas zukommen ließ. Dieser Herrscher, ein durch Energie des Geistes sehr merkwürdiger Mann, der seinem Zepter das ganze Sudan von Dschenne bis zum See Tsaad unterworfen, ward gar bald Clapperton's Freund.

Major Denham widmete unterdessen seine Zeit der Erforschung Burnu's. Zu Ende Dec. 1823 hatte sich ein anderer junger Britte, Lieut. Toole an ihn angeschlossen, welcher, ohne einen Europäer bei sich zu haben, von Tripolis aus die Wüste in 100 Tagen durchschnitten hatte. Dieser hoffnungsvolle Jüngling ward aber leider schon zu Angola (kaum 22 Jahr alt) ein Opfer seiner Anstrengung, nachdem er mit Denham eine Reise, den Fluß Schäry aufwärts, vollendet hatte. Bald darauf fand der allem Ungemach trotzende D. einen neuen Begleiter an dem jungen Britten Tyrwhit. Dieser blieb jedoch in der Folge als englischer Consul in Burnu zurück. Während ganz Europa begierig auf neue Berichte der wackern Reisenden Denham und Clapperton wartete, trafen diese im April 1825 unvermuthet über Tripolis, Italien und Frankreich wieder in England ein.

Leider ist auch durch diese neueste Reise im Innern von Afrika der wahre Lauf des Niger, dieses großen Problems aller Jahrhunderte, noch nicht mit Gewißheit bekannt geworden.

Nur durch Erkundigungen und übereinstimmende Aussagen der Eingebornen jener Länder, welche Clapperton sowohl als Denham eingezogen, ergiebt es sich, daß der bei Timbuktu vorbeifließende Strom, der Joliba, von dieser Stadt südöstlich, in der Richtung nach Nyffe laufe, sich dann nach S. und S. W. wende und endlich in den Meerbusen von Benin ausmünde.

Die Flüsse Jau und Schary aber stehen weder mit dem Joliba, noch mit dem Kolla, noch mit dem Nil in Verbindung.

Clapperton hat zu Ende August 1825 eine neue Reise ins Innere von Afrika angetreten. Der unerschrockne Mann wollte sich diesesmal von dem Busen von Benin aus, auf einem jener Flüsse, die man für die Mündungen des Niger hält, ins Innere des Landes begeben und geradeswegs auf Timbuktu losgehen. Seine Begleiter waren Dr. Dickson, Cap. Pearce und Dr. Morrison. Ersterer wendete sich nach Osten, um wo möglich bis nach Abyssinien vorzudringen. Mit unglaublichen Beschwerden in ununterbrochenem Kampfe entging er blos durch seine Geistesgegenwart dem Tode. Schon war Dickson von den abergläubischen Eingebornen, deren Fetische ein Unglück geweissagt hatten, von der Weiterreise aufgehalten worden, als er sie bat, ihm zu erlauben, daß er ihnen eine Probe von der Gewalt seines eigenen Fetisches geben dürfe. Er stellte eine galvanische Säule auf, und ließ sie auf ein geschlachtetes Huhn wirken, welches sogleich Zuckungen machte, und

Kopf und Flügel heftig bewegte. Die Neger erschraken darüber so sehr, daß sie nicht nur gegen die Reise Dickson's nichts mehr einzuwenden hatten, sondern ihn sogar dringend baten, ihr Land sobald als möglich zu verlassen.

Dr. Morrison hat schon zu Jennah das Fieber bekommen, und ist nebst seinem Bedienten gestorben. Am 27. Dec. 1825 wurde auch Pearce zu Engua ein Raub des Todes. Eben dasselbe Schicksal hat auch Dr. Dickson betroffen, welcher in Begleitung eines Portugiesen de Souza und eines Agenten der afrikanischen Missionsgesellschaft, Herrn James, schon früher nach Dahomey aufgebrochen war, wo ihn der König sehr gut aufgenommen, und durch sein ganzes Land sicheres Geleit gegeben hatte. Doch widersprechen einige dieser Nachricht.

Welch trauriges Schicksal dem wackern Clapperton getroffen und der Zahl so vieler unglücklichen Reisenden in Afrika und neuerlich einem Belzoni und Bowdich angereihet, ist unlängst durch seinen treuen Diener Richard Lander, welcher, wie durch ein Wunder vom Vergiftungstode gerettet, mit der Nachricht von dem Tode seines Herrn über Haussa, Nyffé, Hio und manche den Europäern noch ganz unbekannte Gegenden nach England zurückkam, zur allgemeinen Betrübniß bekannt geworden.

Er starb am 13. April 1827 zu Sakkatu, wo ihn sein großmüthiger Freund, der Sultan Bello 5 Monate aufgehalten hatte, weil er ihn wegen der gefährlichen Kriege mit Burnu nicht

nach Timbuktu reisen lassen wollte, in den Armen seines treuen Dieners ruhig und getröstet durch seine tiefe Religiosität. Lander brachte den entseelten Körper, in Leinwand gehüllt, auf einem Kameele nach dem schönen Dorfe Djangany, 5 M. südöstlich von Sakkatuh (15 Tagereisen von dem vorgesteckten Ziele Timbuktu) grub mit Hülfe der Neger ein Grab in einem Garten, schwenkte Britanniens Fahne nochmals über ihm, sprach ein Gebet, und schied von dem geliebten Herrn, nachdem er zuvor durch Aufhäufung von Steinen dessen Ruhestätte bezeichnet hatte.

Denham, der unterdessen zum Oberstlieutenant vorgerückt war, reiste zu Ende Decembers des J. 1826 auf dem Schiffe Kadmus nach der englischen Niederlassung Sierra Leone, um eine Verbindung mit dem innern Afrika zu eröffnen. Die im Meerbusen von Benin liegende Insel Fernando Po wurde jetzt, als ein weit vortheilhafterer Platz für Handelsniederlassungen das Hauptaugenmerk der Regierung. Denn wenn sich die Hypothese Reichards und die aus Denham's und Clapperton's erster Reise sehr wahrscheinlich gewordene Vermuthung bestätigt, daß der Niger in den Busen von Benin falle, so kann es in Hinsicht der geographischen Lage für die Verbindung Großbritanniens mit dem Binnenlande von Afrika keinen schicklicheren Punkt geben, als diese Insel. In der That wurde auch der durch seine Entdeckungsreise an der Ostküste von Afrika bekannte Cap. Owen zum Statthalter ernannt. Nach dessen Tode, der sehr

bald eintrat, folgte Oberst Denham in der Würde; doch auch dieser treffliche Forscher, der durch seinen kräftigen Wuchs ganz besonders zum Reisen geschaffen zu seyn schien, und zu den schönsten Hoffnungen berechtigte, wurde im Juni 1828 auf Sierra Leone plötzlich von einem Fieber befallen, welches seinem thätigen Leben ein Ende machte. Mit ihm ist auch die letzte Hoffnung, jenes geheimnißvolle Dunkel des innern Afrika's zu enthüllen, in das Grab gesunken.

1822. Einen glücklicheren Erfolg hatte die am 16. April 1822 von Sierra Leone aus unter Cap. Alexander Gordon Laing an den König von Suhlimana abgegangene Gesandtschaft, welche am 29. Oct deß. J. wieder zurückkehrte. Der König der nördlichen Kuhranko's schloß einen Vertrag, und gestattete freie Durchfuhr von europäischen Waaren, gegen afrikanisches Gold und schöne Zeuge.

Laing verfolgte auf dieser Reise den Lauf des stärksten Armes des Rokelle-Flusses bis zu dessen Quelle. Ebenso wurden der Kamaranka und einige andere Flüsse nebst Timbo, der Hauptstadt der Fuhlah's bestimmt, und die Reiche Timmanih und Kouranko durchreist.

1822. Gaspard Mollien, welcher bereits durch eine 1818 unternommene Reise zur Entdeckung der Quellen des Senegal und Gambia bekannt geworden ist, reiste auf einem französischen Kriegsschiffe im J. 1822 über die nordamerikanischen Freistaaten, von deren Verfassung er sich selbst überzeugen wollte, nach Südamerika, und besonders in die Republik Columbia.

Seine Beobachtungen hat er in einem geistreich geschriebenen Werke niedergelegt, welches nebst Hamilton die erste Quelle zur Kenntniß jenes Landes darbietet.

Mittlerweile blieb Aegypten noch immer ein Gegenstand rastloser Forschungen. Ein junger Deutscher, Eduard Rüppell aus Frank- 1822.
furt a. M. bereisete es, von der Senkenbergischen Gesellschaft abgesendet, seit dem J. 1822 meist im naturhistorischen Interesse. Schon im J. 1817 hatte er für das Haus Lucas Dünner (nachmals Johann Samadet) in Livorno, wo er als Commis lebte, eine Handelsreise nach Alexandrien und Cairo gemacht, während welcher er auf dem Nil die Blattern bekommen hatte.

Sein jetziger Begleiter war Michael Hey aus Rüdesheim, ein in der Anatomie und Physik sehr bewandter junger Mann. Beiden verdankt man das genauere Bekanntwerden des Bezirkes Fajoum. Die Berichte über das nordwestliche Arabien liefern manchen Beitrag zur Erweiterung unserer Kenntnisse von jenen Ländern. Besonders sind die astronomischen Bestimmungen der besuchten Orte, und die Beobachtungen über den Wind Chamsin von großem Werthe.

Rüppell unternahm im Sommer des J. 1823 eine Reise nach dem obern Nubien, wurde aber durch die gegen Ismael Pascha, Mehmed Ali's Sohn, ausgebrochenen Unruhen, zu Dongola von der Weiterreise abgehalten. Er blieb jedoch bis zum J. 1828 in Aegypten, und man sieht mit großer Spannung sei-

nem großen Reisewerke, welches nächstens erscheinen soll, entgegen.

1822. Cap. Sabine ist nach der Insel Ascension gesegelt, um dort die Pendelbeobachtungen zu wiederholen, welche er vor Kurzem am Polarkreise gemacht hat, zur Bestimmung der Gestalt der Erde.

1822. Wenn wir die Reisen der Miß Graham nach Chile und den La Plata-Provinzen, sowie der Russen Chromtschenko und Etolin nach den russischen Niederlassungen in Nordostamerika und nach dem Seeotter-Meer übergehen, so tritt uns ein in der deutschen Geschichte eben so sehr wie in den Annalen der Seefahrtskunde Epoche machendes Unternehmen — die preußische Weltumschiffung — entgegen.

1822-1824. Am 16. Dec. 1822 segelte das königl. preußische Schiff Mentor vom Cap. J. A. Harmsen und dem Steuermann W. Oswald geführt, mit preuß. Fabrikaten beladen, für Rechnung der königl. Seehandlung zu Berlin, von Bremen ab, und kehrte nach einem längeren Aufenthalte auf der Westküste von Südamerika auf den Sandwichsinseln und Java, über Kanton nach Europa zurück, wo es am 14. Septbr. 1824, ohne einen Mann verloren zu haben, wohlbehalten in Swinemünde wieder eintraf.

1822. Hatte Parry schon überhaupt dargethan, daß Grönland eine Insel sey, so wurde durch die Untersuchungen des jüngern Scoresby, des berühmten Wallfischjägers noch wahrscheinlich gemacht, daß es aus mehreren großen Inseln bestehe. Dieser stellte nämlich wäh-

rend der Fischerei im Sommer 1822 an der langen Ostküste Grönlands sehr sorgfältige geographische Forschungen an. Sie begriffen die bisher mit dem Namen des alten oder verlorenen Grönlands belegten, und übrigens seit dem Mittelalter ganz unbekannt gewesenen Küstengegenden von 69° bis 75° Breite. Scoresby entdeckte mit seinem Schiffe Baffin mehrere bedeutende Einfahrten oder Straßen, welche ihn auf eine Menge einzelner Inseln schließen machten. Aus seiner Aufnahme ergab es sich, daß dieser ganze Küstenstrich bisher, selbst auf den besten Charten, sehr fehlerhaft verzeichnet worden war, und daß die Längenfehler in den meisten Fällen nicht unter 15° betrugen. Er landete an verschiedenen Stellen, und entdeckte überall frische Spuren von Einwohnern. Er fand überdies bestätigt, was die Missionairs bei den dänischen Niederlassungen in Grönland, besonders Jens Kleinschmidt, schon das Jahr zuvor gemeldet hatten, daß in der Nähe von Statenhuk noch verschiedene, bisher völlig unbekannte Menschenstämme hordenweise lebten, und dem Heidenthum ergeben wären. Mit Erlaubniß des Königs von Dänemark wurde daher noch in diesem Jahre eine Mission für Statenhuk begründet.

Diesen Anstalten verdankt die Erd- und Völkerkunde überhaupt sehr schätzbare Beiträge und Bereicherungen. So haben im J. 1823
die Missionaire Hohenacker und Lang aus 1823.
Basel eine Reise von Astrachan nach Karaß angetreten. Dieser Ort ist eine im J. 1802 durch die schottischen Geistlichen Brunton und Pa-

terson gegründete Niederlassung westlich von Georgiewsk, der Hauptstadt von Kaukasien, am südöstlichen Fuße des Beschtau, eines ziemlich beträchtlichen Berges, der zu dem Anfange des Kaukasus gehört.

1823. Gleichzeitig mit ihnen unternahmen drei andere Missionarien: Dittrich, Zaremba und Benz eine Reise nach Georgien und bis Schuschi an der persischen Grenze, über welche Länder sie zuverlässige Nachrichten mittheilten.

Den jetzigen Zustand Persiens haben wir vor Kurzem durch den schwedischen Major Hei-
1823. denstam und den Engländer Frazer, denselben, welcher vor etwa zwölf Jahren eine Reise durch das Himelaya-Gebirge unternommen hatte, kennen gelernt. Beide haben 1825 die Beschreibungen ihrer Reise, jener zu Upsala, dieser zu London herausgegeben. Ersterer hat seine Reise von Constantinopel durch Kleinasien, nach Erivan und Tauris gemacht. Frazer aber ging von Bombay über Maskat, Beschire, Schiras, Isphahan und Mesched, der Hauptstadt von Korasan, durch die kurdischen Lager nach Astrabad. Er giebt im ganzen ein weit ungünstigeres Gemälde von Persien, als alle seine Vorgänger. Seine jetzige Reise hat schon mit dem J. 1821 begonnen.

Das Innere des nördlichen Gebiets der vereinigten Staaten und des britischen Nord-
1823. amerika durchstreifte der britische Major Long bis an die Quellen des Peterflusses und an den Winipeg- und Wälder-See.

Derselbe E. H. Long, welcher früher schon eine sehr lehrreiche Entdeckungsreise nach den

westlich vom Missisippi gelegenen Ländern bis zu den Rocky-Mountains unternommen hatte, erhielt 1823 von der Regierung der vereinigten Staaten den Auftrag, eine zweite Expedition anzuführen, welche den St. Peters-Fluß und die Gegend zwischen der Hudsons-Bay und dem Obern See vermessen sollte. Ihn begleiteten: Say, als Zoolog und Alterthumsforscher, Keating, als Mineralog, Seymour als Landschaftsmaler, und Colhoun, als Astronom und Topograph.

Keating beschrieb die ganze Reise.

Cap. Charles Stuart Cochrane er- 1823.
weiterte die Kenntniß von Columbia, welches Land er in den Jahren 1823 und 1824 durchstreift und untersucht hatte. Sein Hauptaugenmerk waren nebst der Perlenfischerei die Bergwerke und Handelsverhältnisse des neuen Freistaates. Besonders anziehend sind die Nachrichten über den merkwürdigen See Guatavita, in den zur Zeit der Eroberung Amerika's die Inka's ihre Schätze warfen, welche man jetzt durch Ableitung wieder zu gewinnen sucht.

Ueber die Naturbeschaffenheit der Sand- 1823.
wichsinseln, besonders über den großen Vulkan Pele auf Owhyhee sind schätzbare Beobachtungen durch Thurston, besonders aber durch den englischen Missionair Ellis gemacht worden, welcher sich im J. 1823 sechs Wochen daselbst aufgehalten hat. Sein Werk kann in Hinsicht auf topographische Genauigkeit als das vorzüglichste genannt werden, was man über jenes merkwürdige Inselland besitzt.

1823. Gleichzeitig unternahm der britische Handelsagent John Anderson eine Reise nach Sumatra, um neue Verbindungen mit den Oberhäuptern der Eingebornen anzuknüpfen, und einen genauen Bericht über die Beschaffenheit der ganzen Küste zu liefern. Denn obwohl Sumatra an Holland abgetreten ist, stand Britannien mittelst der Prinz-Wallis-Insel noch stets damit in Verbindung, besonders mit dem im Norden gelegenen Königreiche Achem (Atschim). Anderson's Reisebericht kann als Ergänzung zu Marsden's berühmtem Werke über Sumatra angesehen werden.

1823. Der englische Seecap. Sabine machte im Sommer 1823 einen Versuch, von Spitzbergen aus den östlichen Theil des Eismeers zu beschiffen. Die Fahrt gelang bis zum 75° 20′ O. L. von Greenwich und bis zum 81° N. Br. Mehrere interessante Aufklärungen sind aus seiner Reise hervorgegangen.

Die Rückkehr des russ. Flottencapitains Litke von seiner vierten Reise nach dem Eismeere, welcher drei Jahre mit Aufnahme von Nowaja-Semlja, der in der Nähe liegenden Inseln und der Küste von Archangelsk zubrachte, nur berührend, erwähnen wir des jungen Deutschen

1823. Salzmann, eines Sohnes des berühmten Erziehers aus Schnepfenthal, im J. 1823 von Gibraltar aus unternommene Reise in die Staaten von Fez und Marokko.

1823. Gleichzeitig untersuchte der am 8. Dec. 1824 verstorbene niederländische Naturforscher Van Hasselt das westliche Ende von Java.

Der englische Cap. Hunter entdeckte mit dem Schiffe Donna Carmelita am 20sten Juli 1823 die neue, nach ihm genannte Insel Hunter (von den Einwohnern, einer kriegerischen Malaien-Race, Onascuse oder Opacuse genannt) 176° 11′ der Länge v. Gr. 15° 31′ S. Br. und nahm davon im Namen des Königs von Großbritanien Besitz. 1823.

In Südamerika hat der für die Wissenschaft rastlos thätige kais. russ. Etatsrath von Langsdorff eine Reise in die Gebirge von Orgel gemacht, deren Beschreibung, von einer schönen Charte und andern Zeichnungen begleitet, nebst einer großen Naturalien-Sammlung nach Petersburg abgesendet worden. Die glänzende Laufbahn dieses Gelehrten ist noch keineswegs vollendet; er setzt mit unglaublichem Eifer seine Forschungen und Reisen fort; daher dieser kurze aphoristische Aufsatz Nachricht verdienen möge. 1823.

Im J. 1823 trat der russ. Capitain Otto v. Kotzebue auf der Sloop Predpriätije (die Unternehmung) seine zweite Reise um die Welt an. Er sah, nachdem er im Peter- und Pauls-Hafen in Kamtschatka wohlbehalten vor Anker gegangen war, die neuen Inseln in der Südsee bestimmt und besonders die Schifferinseln aufgenommen hatte, das von Roggewen im J. 1722 gesehene Eiland Karlshof, und entdeckte drei neue Inseln, die er Unternehmung (nach seinem Fahrzeuge) Bellingshausen und Korduloff (nach dem ersten Lieut. seiner Expedition) benannte. Die Letztere ist zwar schon 1819 von Freycinet aufgefunden worden, 1823-1826.

allein Kotzebue hatte bei seiner Abreise noch keine Kenntniß davon. Ihn begleitete auch dieses Mal wieder Dr. Eschscholtz als erster Arzt und Naturforscher, Dr. Siewald als 2ter Arzt, Lenz als Physiker, Hoffmann als Mineralog, und Preuß als Astronom.

1823. Cap. Sommer entdeckte auf seiner Fahrt von Port-Jackson nach der Torresstraße eine kleine Inselgruppe, die, nach seinem Schiffe, den Namen Avons-Inseln erhielt.

1823. Im J. 1823 wurden in Neuholland durch den Oberlandfeldmesser der sämmtlichen britischen Colonien John Oxley Entdeckungen gemacht, welche nicht nur zu den schönsten Hoffnungen für eine gänzliche Urbarmachung jenes Continents berechtigen, sondern der Forschbegierde der englischen Nation ein weites Feld eröffnet haben. Dieser unermüdliche Ingenieur, welcher schon in den Jahren 1817 und 1818 eine Reise tiefer landeinwärts als je ein Vorgänger gemacht hatte, und im W. 161½° vorgedrungen war, hat sich ebenfalls um die weitere Erforschung der nordöstlichen Küste große Verdienste errungen.

Bei einer Untersuchungsfahrt nach den Häfen Bowen und Curtis, wohin ihn der General-Gouverneur Sir Thomas Brisbane abgesendet hatte, entdeckte er in der Morton-Bay den größten Fluß des Continents, dem er, dem Gouverneur zu Ehren, den Namen Brisbane beilegte. Ungeachtet er wegen eines großen vor der Mündung liegenden Felsens schwer zu untersuchen war, befuhr ihn Oxley doch 10 M. aufwärts. Dieser Strom, der den

Flüssen erster Größe beigezählt wird, kömmt höchst wahrscheinlich aus den Morästen, worin sich der Macquarrie verliert und ist bei seiner Mündung $\frac{3}{5}$ M. breit. Oxley hat außerdem noch einen andern großen Fluß, die Tweed, welche unter den Warning-Bergen fließt, und den Boyne, welcher sich in die Curtis-Bay mündet, entdeckt und benannt, im Binnenlande aber bei seiner Reise zur Untersuchung des Macquarrie die Flüsse Castlereagh, Parry, Field, Peel, Cockburn, Aspläy u. a. passirt, deren Lauf meistens nach Norden ging, aber nicht weiter verfolgt werden konnte.

Der britische Cap. Dibbs, welcher im J. 1823. 1823 den Missionair Williams von Barabora nach Rajetea führen wollte, entdeckte in dem Archipel Mandschia (von Krusenstern Cooks-Archipel genannt) die Insel Mittiero.

Oestlich von Celebes in der Molukkenstraße 1823. hat der französ. Cap. Chemisard, welcher für das Handelshaus Balguerie in Bordeaux auf dem Schiffe „La Rose" im J. 1823 von Manilla durch das chinesische Meer nach Batavia segelte, eine neue Inselgruppe entdeckt, die er den „Gasconischen Archipel" (Archipel Gascon) genannt hat. Außerdem entdeckte er im N. W. von der großen Insel Xulla Talyabo ein Eiland, welches den Namen „La Rose" erhielt; Westlich von dieser eine zweite, die er dem Schiffsherrn zu Ehren Balguerie nannte.

Auch der höchste Norden des Festlandes 1824 blieb nicht unbeachtet. Ein geborner Finnländer Dr. Sjögren machte im Sommer 1824

auf besonderes Verwenden des Freiherrn von Rehbinder, Staatssekretair von Finnland, durch den Kaiser unterstützt eine Reise über Astrachan, Saratow, Orenburg nach Lappland, zur Erforschung der Verwandtschaftsverhältnisse der finnischen Volksstämme, der Sitten und Denkmäler der russ. Lappen, sowie der Permier, Wotjäcken, Tscheremissen, Tschuwaschen u. s. w. In dem Dorfe Polmak (unter 70° N. B.) hatte der Reisende zum Zweck, über den für die russ. Geschichte nicht unwichtigen Namen Warangerfiord sowie über ein in Karamsin's Reichsgeschichte erwähntes Denkmal des Alterthums Erkundigungen einzuziehen.

1824. Ein junger französischer Seeoffizier, Henry Ernest Grout de Beaufort, mit mannigfaltigen geographischen und naturgeschichtlichen Kenntnissen ausgerüstet, hat sich trotz des Unglücks seiner Vorgänger entschlossen, das Innere von Afrika zu erforschen und die Palme des Ruhmes zu erringen, die ein frühzeitiger Tod seinem unmittelbaren Vorgänger und Landsmann Prosper Rougué entrissen hatte. Er reiste im Januar 1824 aus der französ. Niederlassung St. Louis am Senegal ab, um nach Hoch-Sudan und bis zum Niger vorzudringen. Schon im Septbr. dess. Jahres befand er sich in Bakel. Er fand, daß die meisten Punkte am Gambia auf den bisherigen Charten zu weit östlich liegen. Am obern Faleme entdeckte er Goldwäschen. Er sammelte ein Wörterbuch der Poulen-Sprache, welche wegen der weitern Verbreitung dieses Volkes für den Reisenden sehr nothwendig ist. Er

durchforschte Kaarta und Bambuk, bestimmte die geographische Lage der Hauptpunkte an der Gambia und zwischen den beiden Strömen, vermittelst astronomischer Beobachtungen, besuchte die Kataraken von Felu und Gowina, bereitete eine Charte vom Laufe des Faleme vor, beobachtete elektrische und magnetische Phänomene und hielt mit einem Worte eine reiche Aernte auf dem Felde der Erd- und Naturkunde. Allein mitten in diesem raschen Laufe ereilte ihn der Tod (3ten Septbr. 1825) am Ober-Senegal im 27. Jahre seines Alters, am Tage vorher, wo ihm der Statthalter der Colonien Hülfe und Werkzeuge gesendet hatte. Sein Name hallte in Europa wieder, als schon der Körper in Afrika's Sande auf immer ruhte.

Aufgemuntert durch einen Preis von 3000 Francs, welchen die Pariser geographische Gesellschaft auf die beste Beschreibung einer Reise nach Cyrene ausgesetzt hatte, entschloß sich 1824.
der Franzose J. R. Pacho zu diesem Unternehmen. Mit Empfehlungsschreiben des Pascha von Aegypten an den Bey von Derne versehen, und von einem jungen Deutschen, Namens Müller, begleitet, reiste er im Decemb. 1824 aus Aegypten ab, und gelangte durch die Wüste des ehemaligen Marmarica nach dem Gebiet von Derne.

Pacho drang, nachdem er sich 6 Monate in jener Einöde zwischen dem Golf Bombach und dem Thurm Euphrantes, der einst die Colonie Battus von dem Carthaginensischen Reiche abgrenzte, aufgehalten, trotz den ihn umgebenden Gefahren glücklich bis nach den Trümmern

von Cyrene vor, wo er drei Monate mit Zeichnungen von Denkmälern und Aufnahme von Inschriften zubrachte. Später begab er sich nach der früher von Hornemann besuchten Oase Aujelah, fand die Lage derselben ganz mit Strabo's Angabe übereinstimmend, und machte hier eine sehr reiche Ausbeute an naturhistorischen Gegenständen.

1824. Im Innern von Neu-Süd-Wallis sind in den Jahren 1824 und 1825 mehrere wichtige Entdeckungen gemacht worden. Die Engländer Howell und Hume unternahmen im Oct. 1824 von Sidney aus eine Reise durch das Innere des Landes in südwestlicher Richtung nach Port Western, an der Südküste Australiens. Hierauf ging die Reise durch ein schönes mit Wiesen bedecktes Land, das den Namen der Ebenen von Dongal erhielt; die Eingebornen nennen es Thori. Ueber beträchtliche Berge stiegen die Reisenden in einen Thalkessel, zu dem nur von einer Seite v. W. ein Eingang führte und entdeckten eine nach S. liegende Gebirgskette, welche vom Cap. Wilson bis zur Baßstraße fortläuft, mit Schnee bedeckt war, und von ihnen den Namen der Südlichen Austral-Alpen erhielt. Ein daraus entspringender Fluß ward Hume-Fluß, und zwei andere neuentdeckte aber Owen und Goulburn genannt.

1824. Das J. 1824 sah einen Enkel des berühmten Weltumseglers Byron, den jungen Lord Byron, die Laufahn zur See beginnen. Dieser wurde von der britischen Regierung beauftragt, mit der Fregatte La Blonde die Leich-

name des in demselben Jahre zu London verstorbenen Herrscherpaares der Sandwichsinseln in ihre Heimat zurückzubrigen. Nach Vollendung dieses Geschäfts hatte er den Auftrag, Messungen in diesen Gegenden vorzunehmen. Es befanden sich zu diesem Ende mehrere Gelehrte (Astronome, Mineralogen, Botaniker) an Bord. Auf der Rückreise entdeckte er die Insel Malden, Maouti u. a. Sein Schiff enthielt bei der Ankunft in London eine große Sammlung naturgeschichtlicher Gegenstände, nebst vielen Plänen und Beschreibungen mehrerer Inselgruppen des großen Weltmeers.

Cap. Wright, Befehlshaber des Kriegs- 1824.
schiffs Medway hat am 5. März 1824 in der Südsee eine 20 englische Meilen lange Insel entdeckt, die er Roxburgh-Insel nannte. Sie liegt unter dem 21′ 36″ d. B. und 159° 40′ W. L. v. Gr. und kann schon auf eine Entfernung von 6 Stunden im Meere wahrgenommen werden. Blosseville, der mit dem franz. Schiffscap. Duperrey die Welt umsegelte, hält sie, und zwar mit Recht, für identisch mit der von dem Schiffe Seringapatam im J. 1814 entdeckten, und von dem Cap. Dibbs, Befehlshaber der Galoette „The Endeavour" im J. 1823 wieder aufgefundenen Insel.

Ueber Südamerika, und insbesondere über 1824.
Brasilien verdanken wir fortwährend dem schon oft erwähnten russ. Etatsrath von Langsdorff sehr schätzbare Nachrichten, welcher im J. 1824 eine ausgedehntere Reise durch die noch unbekannten Theile des Innern dieses Erd-

theils antrat. Zur Begleitung hatte er den Botaniker Riedel aus Hanover, den Astronomen Rusgow aus Petersburg, den Landschaftsmaler Rugendas aus Augsburg und den Naturforscher Menetrino aus Paris.

1824. Von großer Wichtigkeit ist, daß der bengalische Artillerie-Lieut. Powles Burlton die wahre Quelle des Burremputter in einer Gebirgskette unter dem 28° N. Br. und 96° 10′ O. L. v. Gr. soll entdeckt haben. Dies wird jedoch bestritten, und durch die verschiedenen Hypothesen, die Klaproth, Reichard und Berghaus aufgestellt, unsicher gemacht.

1824. George Keppel's Rückreise von Ostindien nach England und Scuoler's Fahrt nach Madeira, Brasilien, Juan Fernandez und den Gallopagos-Inseln kurz berührend, gehen wir zu dem Feldzuge des großbritanischen Generals Campbell gegen Ava und das Reich der Birmanen über, welcher Mitte April 1824 seinen Anfang nahm, und für die Länder- und Völkerkunde nicht ohne bedeutenden Erfolg war. Der Friede wurde zwei Jahre darauf 1826 von seinem Adjutanten Snodgraß zu Rangoon (Ranguhn) abgeschlossen.

1824. Im October 1824 ging der Cap.-Lieutn. Doctorow, welcher schon im J. 1820 eine Entdeckungsreise nach dem Eismeere, vorzüglich unter dem 60° N. B. gemacht hatte, mit der Corvette Smirnoi unter Segel, um eine Reise nach Kamtschatka und der Nordwestküste von Amerika zu machen. Ihn begleiteten die Marine-Offiziere Balk, Nadolskoi, Schismarew u. A.

Einen Monat früher hatte ein neues, nach 1824.
der Großfürstin Helene benanntes Kriegsschiff unter dem Befehle des Flottenlieutenant Tschistiakow eine Reise um die Welt angetreten.

Auch Frankreich blieb in ähnlichen Unter- 1824.
nehmungen nicht zurück. In demselben Jahre ging auf Kosten der Regierung der französische Cap. Baron de Bougainville, ein Enkel des berühmten Bougainville, welcher vor 60 Jahren eine Reise um die Welt gemacht hat, zu einer Entdeckungsreise in das große Weltmeer unter Segel. Diese Fahrt war sehr gewinnvoll für die Erdkunde. Bougainville hat zuvörderst die Lage mehrerer Inseln im südatlantischen Ocean berichtigt, die Maldiven aufgenommen, und in der Straße von Malakka eine Menge Küstenpunkte bestimmt. Seine Untersuchungen über die Anambos-Inseln, von denen man bisher nur das Dasein der Küsten einiger Eilande im Norden dieser Gruppe kannte, können als neue Entdeckungen betrachtet werden. Er fand aber diese Gruppe viel ausgedehnter, als man bisher geglaubt hat. Die geographischen Arbeiten wurden theils von dem Befehlshaber selbst, theils auf der Thetis von den Schiffsfähndrichen Lapierre und Janneret; auf der Espérance, welche Ducamps kommandirte, von den Lieut. Fabri und Türpin ausgeführt. Er hat unter andern an der Ostküste von Neu-Süd-Wallis dem eben so berühmten als unglücklichen La Peyrouse, an derselben Stelle, wo dieser vor Anker gelegen hatte, ein Denkmal errichtet. Höchst über-

raschend und erfreulich war daher das Spiel des Zufalls, welches ihn auf der Heimreise im Hafen von Valparaiso an der Küste von Chili mit dem vorhin erwähnten Lord Byron zusammentreffen ließ, welcher ebenfalls ein Enkel des vor 60 Jahren durch seine Reise um die Welt berühmten Engländers Byron, gerade von den Sandwichsinseln kam, und dort dem unsterblichen Cook ein Denkmal errichtet hatte.

1824. Die Londoner Gartenbau-Gesellschaft hat einen tüchtigen Botaniker, den Obergärtner David Douglas in die nordwestlichen Gegenden Amerika's abgesendet, um jenes Land in Hinsicht seiner Vegetation zu untersuchen. Im Herbst des Jahres 1827 ist er mit reicher Erndte für die Wissenschaft sowohl, als für die Erdkunde nach England zurückgekehrt.

1824. J. G. Beltrami, zu Neuorleans, gab 1824 ein in französischer Sprache geschriebenes Werk über die Quellen des Missisippi heraus: „La découverte des sources de Missisipi et de la rivière sanglante,“ in welchem man viel Wunderbares und fast Unglaubliches über die Quelle des Missisippi liest, während doch auf der andern Seite wiederum die Gelehrsamkeit des Mannes, und der ungekünstelte Styl für die Wahrheit der aufgestellten Nachrichten spricht.

1824. Der Statthalter des französ. Antheils von Guiana Baron von Mylius schickte im November 1824 eine Expedition ab, deren Aufgabe war, bis an die Quellen des Oyapock und des Maroni vorzudringen, Verbindungen mit den Eingebornen anzuknüpfen, diese zum Christenthum zu bekehren, und auch den Boden

und dessen Erzeugnisse genau kennen zu lernen. Zu diesem Ende ist die Reisegesellschaft aus einem Geographen, einem Missionair, einem Naturforscher und einem Arzte zusammengesetzt worden.

Wenden wir uns von hier nach Asien, so 1824-
sehen wir in diesem Jahre einen englischen Bi- 1825.
schoff, Reginald Heber von Calcutta nach Bombay mit jenem Forschersinn, und jener feinen Beobachtungsgabe reisen, die auch dem anscheinend Unbedeutenden das Gepräge der Wichtigkeit zu verleihen weiß.

Eine russische Caravane, geführt von Jew- 1824.
graf Kaidaloff zog in den Jahren 1824 und 1825 unter militairischer Bedeckung in die Bucharei, um Handelszwecke zu befördern.

Im J. 1824 war der englische Cap. Roß, 1824.
der schon seit einer Reihe von Jahren von der ostind. Compagnie zur Erforschung und Aufnahme des chinesischen und indischen Meeres abgeschickt worden, beschäftigt gewesen, die Inseln und Küsten auf der Ostseite des Golfs von Bengalen zu untersuchen.

Zu gleicher Zeit ließ der Statthalter von Bombay durch zwei besondere Schiffe die Küsten des persischen Meerbusens, und die Statthalterschaft Prinz-Wallis-Insel ließ die noch so wenig bekannte Nordküste von Sumatra, die Drayonstraße u. s. w. aufnehmen.

Des Engländers Ch. Waterton's Spa- 1824.
ziergänge in Südamerika (wie der Verfasser seine Reise nennt) welche er schon 1812 begonnen, und in verschiedenen Unterbrechungen (1816, 1820 und 1824) fortgesetzt hat, sind

für den Geographen sowohl, als für den Naturforscher von gleichem Interesse.

1824. Der Cap. J. G. Bremer ward von der britischen Admiralität, mit dem Schiffe Tamar abgesendet, um von Arnhemsland an der Nordküste von Neuholland, im W. vom Carpentaria-Busen Besitz zu nehmen. Dieses geschah, und alsbald ward auch eine englische Niederlassung daselbst gegründet, welche den Namen Fort Dundas erhielt. Man darf mit Grund erwarten, daß dieser Platz für die östlichen Länder in der Folge große Wichtigkeit erhalten wird.

1824. Die im J. 1824 unternommene Reise des Deutschen Schuhmacher giebt viel Aufschluß über Brasilien, insbesondere über die Colonien der Deutschen und Schweizer.

1824. Am 24. April 1824 wurde Kenn's Reef vom Cap. Alexander Kenn, Befehlshaber des Schiffs William Shand auf der Ueberfahrt von Port-Jackson nach der Torresstraße entdeckt.

Ein großer Nachtheil für die Länder- und Völkerkunde in Bezug auf den ostindischen Archipel war das am 2. Febr. 1824 erfolgte Verbrennen des Schiffes Fame, auf welchem sich der bisherige Statthalter der britischen Besitzungen daselbst, Sir Stamford Raffles eingeschifft hatte. Er, seine Familie und alle auf dem Schiffe befindliche Personen wurden zwar gerettet, allein sein großes Vermögen, und die durch kein Geld zu ersetzenden Papiere, Zeichnungen, Manuscripte und Sammlungen, die Früchte vieljähriger Mühe, gingen verloren.

Nun wurden auf einmal wieder die Holländer, die lange geruht hatten, in der nautischen Laufbahn thätig. Die niederländische Fregatte Maria von Reygersbach unter dem Befehle des Cap. Coertsen und die Corvette Pollux unter dem Cap.-Lieut. Eeg segelte durch den großen Ocean, um sich nach den Molukken zu begeben. Da der Cap. beständig krank war, so befand sich die Corvette stets an der Spitze. In der Hoffnung, neue Entdeckungen zu machen, steuerte der Lieuten. Eeg durch solche Gegenden, wo wenige, oder noch gar keine europäische Schiffe hingekommen waren. Seine Bemühungen wurden mit dem glücklichsten Erfolge belohnt. Am 14. Juli 1825.
1825 entdeckte er unter dem 7° 10′ S. B. und 177° 33′ O. L. v. Gr. eine bedeutende Insel, welche noch auf keiner Charte verzeichnet war, und gab ihr den Namen „het Nederlandsche Eiland." Sie ist zahlreich und von einem schönen Menschenschlage bewohnt.

Das J. 1825 sah unter andern auch folgende wissenschaftliche Reisen der Russen nach dem Kaukasus entstehen.

Unter der Leitung des Dr. Eichwald begab sich eine Expedition von Kasan nach dem Kaukasus, Georgien und an die Küsten des kaspischen Meeres. Pomortscheff, beim botan. Garten in St. Petersburg angestellt, beschäftigte sich mit naturhistorischen Beobachtungen. Ferner sendete die Universität Abo den jungen Dr. Dommert und den Studenten Siegfried in dieselben Gegenden.

1825. Prof. Hansteen aus Christiania trat gleichzeitig eine Reise nach Torneo in der Absicht an, daselbst Beobachtungen über die Theorie des Erdmagnetismus anzustellen.

Das Handelshaus Baron und Comp. in Dieppe, welches seit 1820 alljährlich ein Schiff auf den Wallfischfang in die Meere von Spitzbergen gesandt hatte, entschloß sich, mit dem bisherigen Erfolge unzufrieden, im Jahre 1825 ein Fahrzeug nach der Baffinsbay auszurüsten. Zu diesem Zwecke segelte das Schiff „Le Groenlandois“ unter dem Cap. Louis Antoine Guédon, einem unternehmenden und geschickten Seemanne, am 6. März aus dem Hafen vom Dieppe ab, kreuzte seinem Auftrage gemäß in der Baffinsbay, und entdeckte darin eine Insel, die selbst den Untersuchungen eines Roß und Parry entgangen zu seyn scheint. Diese Insel erhielt den Namen Dieppe. Er entdeckte außerdem noch eine mit der Prinz-Regents-Einfahrt in Verbindung stehende Meerenge, die auf der Charte, welche dem Berichte beiliegt, Détroit de Guédon heißt.

1825. David Douglas, Obergärtner des botanischen Gartens zu Glasgow, wurde im Jahre 1825 von der Gartenbau-Gesellschaft in London nach der Mündung des in dem großen Ocean sich ergießenden Columbiastroms abgeschickt, und vergrößerte dadurch seinen Ruf, den er schon früher durch die Art und Weise erworben hat, womit er seine Sendung in die vereinigten Staaten von Nordamerika ausgeführt hat.

1825. Baron Wrangel unternahm im J. 1825

eine zweite Seereise nach Kamtschatka in der unter seinem Befehle stehenden Corvette „die Bescheidene“ um die Zweifel über das nördlich von den Wohnsitzen der Tschucktschen gesehene Land zu lösen.

In Begleitung des königl. Preuß. Kammerherrn und Oberjägermeisters Graf von Sack bereiste Ferdinand Deppe, ein Zögling des Berliner zoologischen Museums die sämmtlichen südlichen Provinzen des mexikanischen Staates, nemlich die Intendanzen: Vera Cruz, Puebla, Mexiko, einen Theil von Guanaxuata, und Valladolid, sowie Oxaka. Ein anderer hoffnungsvoller junger Mann, Häberlein, schloß sich bald an dieses Unternehmen an, welches sowohl durch reiche naturhistorische Sammlungen, als gute geographische Beobachtungen gekrönt ward. 1825.

Der englische Cap. Philipp's, Commandant des Schiffes „La Valetta,“ mit welchem er Schiffbruch litt, entdeckte unter dem 21° S. B. und 143° O. L. v. Gr. eine unbewohnte Koralleninsel. 1825.

Gleichzeitig fand der Cap. Norris (Schiff Sprightly) am 13. Dec. 1825 die Insel Thomson auf, und untersuchte das Eiland Bouvet, welches zwar schon 1808 der Capit. Lindsay auf dem Schiffe „The Swan“ gesehen aber nicht betreten hatte. 1825.

Zu schönen Hoffnungen hat die im Jahre 1825 unternommene Reise des Vicomte Desbassayes de Richemont nach Persien berechtigt, und ließ auch über Ostindien, welches 1825.

er von da zu Lande durchreisen wollte, manch Ersprießliches erwarten.

1825. An dieses Unternehmen schließen sich mit entschiedenem Vorzuge die Streifereien des englischen Lieut. J. E. Alexander in das Birmanische Reich, und dessen Rückreise durch Persien und die Ottomanischen Staaten, — wohl ohne Zweifel das beste Werk, welches wir aus der neuesten Zeit über Hinterindien, und vorzugsweise über die Birmanen besitzen.

1825. Was darin etwa hier und da noch fehlen dürfte, wird durch des Cap. Burney's gleichzeitige Gesandtschaftsreise an den Hof von Siam, deren Resultate bereits allgemein bekannt sind, genügend ersetzt.

1825-
1827. In diesem Jahre trat der franz. Cap. Saliz auf dem Schiffe „Le Peruvien" von Bordeaux eine Reise um die Welt an, während welcher er so glücklich war, die fast 2 Meilen lange Isle Bordelaise (am 18. Juni 1826) zu entdecken.

Im Laufe dieses Jahres haben die Franzosen eine neue Expedition nach den Gewässern des großen Weltmeeres ausgerüstet, und dieselbe der Leitung des Fregatten-Capitains Dumont d'Urville übergeben, eines geschickten Seeoffiziers, der sich schon früher unter Cap. Gautier durch Aufnahme der Küsten des schwarzen Meeres, und zuletzt als Begleiter und erster Lieutenant des Cap. Duperrey auf dessen Reise um die Welt rühmlich bekannt gemacht hat.

Der Zweck dieser neuen französ. Entdekkungsreise war Erforschung der Küsten von Neu-Zeeland, die vollständige Untersuchung der

noch wenig gekannten Inselgruppen, welche Bougainville die Louisiade nannte, und die Aufnahme von Neu-Guinea, sowie Erkundigungen einzuziehen, die über das Schicksal des unglücklichen La Peyrouse Licht verbreiten können. Das Schiff, welches zu dieser Reise ausgerüstet wurde, ist die Corvette La Coquille, auf welcher Duperrey seine glänzende Reise um die Welt zurückgelegt hat. Um aber die neue Expedition von der vorhergehenden unterscheiden zu können, bekam sie den Namen Astrolabe, der durch La Peyrouse so berühmt geworden war. Der Generalstab des Schiffes bestand nebst dem Capitain aus dem ersten Lieutenant Jacquinot, schon durch Gauttier's und Duperrey's Reisen bekannt, zugleich Astronom, den Schiffs-Fähndrichen Lottin, Gressien und Faraguet, und Girard-Dudemaine, Eleven der Marine, Quoy, Prof. zu Rochefort und Gaimard, Oberchirurgus, welche beide den Cap. Freycinet auf seiner Reise mit der Urania begleitet hatten, Adolf Lesson, Wundarzt, Sainson, Zeichner und Lauvergne, Secretair des Befehlshabers.

Auf der Rhede von Santa-Cruz hoffte Cap. d'Urville den bekannten englischen Capitain King zu treffen, und von ihm Erkundigungen über Neu-Guinea einzuziehen. Allein umsonst. Dieser war einige Tage zuvor abgesegelt. Dagegen traf er bei den Capverdischen Inseln mit dem Cap. Owen, welcher bekanntlich seit fünf Jahren mit der hydrographischen Aufnahme der Küste von Afrika beschäftigt war, zusammen. In Neuholland und in den südlichen Meeren

angekommen, löste Cap. d'Urville seine Aufgabe auf das glänzendste. Viele Inseln wurden neu bestimmt, manche Häfen untersucht, die Cook-straße gemessen uud vielerlei naturhistorische Entdeckungen gemacht. Dem Capitain, selbst ein ausgezeichneter Botaniker, und den Herren Jacquinot und Guilbert gebührt dabei der größte Ruhm.

1825. Der Britte George Thompson drang im J. 1825 von dem Vorgebirge der guten Hoffnung aus in das Innere von Afrika vor. Seine Bemerkungen, die er in einem neulich in London erschienenen Werke herausgab, lassen zwar keine Aufschlüsse über geographische oder naturhistorische Probleme erwarten, indessen lernt man von ihm so viel, als ein gebildeter Kaufmann bemerken kann, dessen Hauptzweck der eigene Vortheil ist, der aber auch zuweilen umfassendere Beobachtungen über den Völkerverkehr im Allgemeinen anzustellen vermag. So erfahren wir viel Neues über die Maroothis, Tambookies, Namaqua's, über die Gebräuche und Sitten der Kaffern, und ihre Sprache. Thompson kann auf diese Weise als Ergänzung zu der wichtigsten neuern Quelle über Süd-Afrika, dem Prachtwerke von William J. Burchell (Account of the Interior of South Africa, Lond. bei Longmann. 2 Bde.) betrachtet werden. Eben so machte Dr. Philipp 1825 eine Reise in das Innere von Südafrika.

1825. Der muthvolle Major Laing brach am 18. Julius 1825 aufs Neue von Tripolis nach dem Innern von Afrika auf, und war so glück-

lich, in guter Gesundheit zu Gadames (Ghedemes) — nach einer Nachricht des englischen Consuls in Tripolis vom 18. Juni 1826 — auch in Timbuktu einzutreffen. Er hatte in Gadames einen Häuptling Attila gefunden, welcher ihn nach einem ausgezeichneten Empfang bis Timbuktu begleitete. Seine Absicht war, 5—6 Monate daselbst zu verweilen, und dann zwei andere Reisen, die eine nach dem See Dschenni (Dibbie) die andere nach dem Lande Melli von dieser Stadt aus zu unternehmen, und nachher den Lauf des Joliba (Niger) bis zu seiner Mündung zu verfolgen. Das Schicksal dieses Reisenden, der vielmal schon für todt gehalten und eben so oft wieder für lebend erklärt worden war, ist noch in Dunkel gehüllt. Nach den meisten Nachrichten soll er jedoch ein Opfer seiner Kühnheit geworden sein.

Am 30. Aug. 1825 ging die Rosanna 1825.
unter Cap. Burd von Gravesend unter Segel, um etwa 30 Personen, Handwerker und Bauern nach Neu-Zeeland zu bringen, deren Beschäftigung der Anbau des trefflichen Neuseeländischen Flachses (Phormium tenax) und Holzfällen zu den Schiffswerften sein sollte.

Einen schönen Beweis deutscher Wißbe- 1825.
gierde legte in diesem Jahre der edelmüthige Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ab, welcher am 4. April 1825 von Gent, wo er, als General in königl. niederländischen Diensten stand, über England nach Nordamerika abreiste, um, wie er selbst in der Vorrede seines trefflich geschriebenen Reisewerks sagt, die neue Welt zu sehen, das Land und die

Menschen, das Leben und die Einrichtungen, die Sitten und die Bräuche derselben kennen zu lernen." Er drang bis in den Norden von Canada vor, und hat durch genaue Charten und Zeichnungen die Geographie von Nordamerika um vieles bereichert.

1826. Von dem nordamerikanischen Fahrzeuge Lopez, welches sich 1826 in dem großen Weltmeere um des Wallfischfangs willen aufhielt, wurden entdeckt: die Gruppe der Starbuck-Inseln unter der Linie und 173° 30′ O. L., die Insel Lopez unter 6° 7′ S. B. und 177° 40′ O. L. Die Insel Tracy (7° 30′ S. Br. uud 178° 45′ O. L.) Oeno (23° 57′ S. B. u. 131° 5′ W. L.) New-Nantucket unter 11′ N. B. und 176° 20′ W. L. und ferner das Eiland Granger (18° 53′ N. B. und 146° 14′ O. L.

1826. In dem gleichen Jahre entdeckte der engl. Cap. Renneck im großen Ocean die Inseln Feds, Enderby u. a.

Auch auf dem Festlande von Neuholland wurden durch die unermüdete Thätigkeit der englischen Nation neue Forschungen angestellt.

1826. Die beiden Mathematiker Florence und Rümker (der Letztere ein geborner Deutscher und seit 1821 Astronom zu Paramatta bei Sidney) reisten im August 1826 nach den Ebenen von Liverpool, um daselbst im Auftrag der Regierung einen oder mehrere Meridiangrade zu messen.

1826. Im Nov. desselben Jahres führte Capitain Wetherall, auf dem königl. Schiffe „The Fly“ mit zwei andern Fahrzeugen einen Trans-

port von Sträflingen von Botanybay nach Western-Port, um daselbst eine neue Niederlassung zu gründen.

Zu gleicher Zeit wurden Cap. King, derselbe verdiente Seeoffizier, welcher schon mit der Aufnahme eines Theiles der Küste von Neuholland beauftragt gewesen, und Capitain Pringle Stockes mit dem Schiffe Adventure und Eagle ausgesendet, um die Magellans-Straße, diesen Gegenstand des Schreckens für alle Schiffe, welche in der Gegend derselben segelten, genau aufzunehmen.

Ein junger englischer Seeoffizier, Campbell, der sich schon durch mehrere Schriften rühmlich bekannt gemacht hat, ist neuerdings ins Innere von Afrika vorgedrungen, und macht schöne Hoffnungen rege. 1826.

Aeußerst wichtig waren die Aufschlüsse, welche man durch Bowdich, kurz vor seinem Tode, über das bisher unbekannte Innere von Südafrika zwischen den portugiesischen Besitzungen an der Ost- und Westküste erhielt. Es waren meist handschriftliche Berichte portugiesischer Reisender, die Bowdich vom Grafen Saldanha de Gama (ehemal. Statthalter von Angola) und vom Grafen Linharez, dessen Vater früher Statthalter in Sena gewesen war, auf Empfehlung des portugiesischen Gesandtschaftssecretairs zu Wien, Almeyda, während des Congresses 1815 daselbst empfangen hatte. Bowdich verarbeitete sie erst später zu einer Denkschrift, fügte zwei Charten hinzu, und gab sie kurz vor seinem Tode zu London heraus. 1826.

Zur genauern Kenntniß des neuesten Zustandes der südamerikanischen Freistaaten haben nicht nur die Reisen eines Stevenson, Head und Miers, sondern auch die Tagebücher Proctor's und Hamilton's mehr oder minder wichtige Beiträge geliefert. Nebst William Hamilton's klassischen Nachrichten über Columbia verdient besonders des jungen Schweizers Rudolf Rengger's Werk über Paraguay und die despotische Regierung des räthselhaften Dictators Dr. Francia, Dank und Anerkennung. Rengger aus Aarau hat sich mit seinem Landsmann und Freunde Beauchamps aus Lausanne mehrere Jahre in jenem Lande, naturhistorischer Sammlungen wegen, aufgehalten, und ist also mehr als Jemand anders berufen, sein Urtheil darüber auszusprechen. Eben so verdienen die Werke eines Wilson und Flint als Quellen über Nordamerika genannt zu werden, sowie Cortez, ein spanischer Schiffscapitain in Hinsicht auf Mexiko, über welchen Staat er die besten Charten verfertigte und zu Philadelphia stechen ließ, die erste Stelle als Topograph einnimmt.

1826. Am 20sten August 1826 sind die russischen Schiffscapitaine Stankowitsch und Litke welche früher schon eine Reise zur Aufnahme Novaja-Semlja's und der Küste Lapplands unternommen hatten, nach der Südsee abgesegelt. Der Hauptzweck dieser Expedition, welche ungefähr im J. 1829 beendigt sein wird, ist eine neue Aufnahme der bis jetzt noch zum Theil unerforschten Küste des nordöstlichen Asiens,

und des nordwestlichen Amerika's, so wie der aleutischen Inseln, die wir noch sehr wenig kennen. Vielleicht wird uns diese Reise einige Aufschlüsse über die Bonin-Inseln der Japaner geben, deren Existenz der Admiral von Krusenstern durchaus bezweifelt.

Während diese im Norden beschäftigt wa- 1826.
ren, bereiste der als Botaniker bekannte Prof. Ledebuhr aus Dorpat ebenfalls durch kaiserliche Großmuth unterstützt, nach dem Altaigebirge, und drang bis nach Dschinghistan, dem ersten chinesischen Grenzposten, vor. Sein Zweck war, die Pflanzenkunde jener Gegenden zu fördern. Ihn begleiteten die DD. Meyer und Bunge.

Ebenfalls in naturhistorischem Interesse 1826.
durchstreifte der Mineralog Prof. v. Engelhardt im Winter 1826—1827 den Ural, in Begleitung des Dr. Hesse.

Eine merkwürdige und für die Wissenschaft 1826.
vielfach wichtige Erscheinung war die unerwartete Heimkehr Onorato Martucci's, eines gebornen Römers, welcher dreißig Jahre von Europa entfernt gelebt, und diese Zeit hindurch ganz Asien und hauptsächlich China durchreist hat, und nun auf einmal mit einer beträchtlichen Sammlung der kostbarsten Schätze für Naturgeschichte, Ethnographie u. s. w. in der Vaterstadt eingetroffen ist.

Cap. Coffin von Bristol hat im J. 1826 1826.
mit dem Schiffe Trancit eine Inselgruppe zwischen 25° 30′ N. und 141° O. Gr. d. i. südwärts von der japanischen Hauptinsel Niphon entdeckt. Es sollen im Ganzen sechs sein,

mehrere aus dem Meere einzeln hervorragende Felsen nicht mitgerechnet. Auf einer dieser Inseln befanden sich sehr viele Tauben, weßwegen sie von dem Cap. Coffin Pigeon-Island genannt wurde. Die größte hat nach dem Schiffspatron den Namen Fisher-Island erhalten; drei andere wurden Trancit, Kidd und Louth genannt. Die ganze Gruppe, die vielleicht zum Archipel der Bonin- oder Munin-Inseln gehört, wird mit dem Namen Coffins-Gruppe bezeichnet. Das Eigenthümliche derselben ist, daß auf diesen Inseln bis jetzt noch gar keine Gattung von vierfüßigen Thieren, Reptilen, oder Insecten, nicht einmal eine Ameise, vorgefunden worden ist.

1826. In diesem Jahre trat der englische Missionair Leeves eine Reise von Constantinopel nach Ternovo in Bulgarien. Die Nachrichten davon sind als Ergänzung zu Walsh's Reise von Constantinopel nach Schumla und Rustschuck gerade in gegenwärtigem Augenblicke nicht ohne Interesse.

1826. Am 13. Mai 1826 kam Cap. Dillon, Befehlshaber des englischen Schiffs St. Patrik, auf einer Fahrt von Valparaiso nach Pondichery, bei der Insel Tucopia an, woselbst er dreizehn Jahre vorher einen preußischen Matrosen*) und einen Laskar (indischen

*) Jener Matrose ist ein geborner Stettiner, Namens Martin Buchert, gegenwärtig 50 Jahr alt. Seit 1786 diente er zur See, und seit 1800 auf franz. Schiffen in Ostindien. Auf Tucopia hat er 13 Jahre gehauset und mit mehreren Frauen viele Kinder erzeugt. Er ist am ganzen Leibe tättowirt.

Seemann) durch Zufall zurückgelassen hatte. Der Laskar trug einen franzöſ. Degen, und der Preuße erzählte, daß er bei seiner Ankunft auf Tucopia eine Menge Waffen und andere Artikel franzöſ. Fabrikate dort vorgefunden habe, die sämmtlich von den Einwohnern der Insel Malicolo herrührten.

Durch diese Nachrichten hat sich die ostind. Compagnie veranlaßt gefunden, ein Schiff „La Recherche" unter Cap. Dillon, eigends deshalb nach Malicolo zu schicken. Auch auf Befehl des General-Gouverneurs der franzöſ. Besitzungen in Ostindien, Vicomte Desbassayes de Richemont, wurde ein Fahrzeug, worauf der Botaniker Bellanger sich einschiffte, nach dem Südmeer ausgesendet.

Zur Kenntniß des südlichen Rußlands und insbesondere der kaukasischen Provinzen lieferte die 1826 in Paris erschienene Reise des französischen Consuls zu Tiflis de Gamba äußerst schätzbare Beiträge vorzüglich in Beziehung auf die Handelsverhältnisse Europa's mit Asien. 1826.

Im Winter 1826 auf 1827 kehrte der bekannte niederländische Naturforscher Dr. Blume, ein Schüler des berühmten Brugmann, wieder in sein Vaterland heim, nachdem er sich neun Jahre auf der Insel Java aufgehalten

---

Aus einem alten silbernen Löffel (wie man vermuthet, von La Peyrouse's Schiffe) hatte er für die Insulanerinnen Ringe und anderes Geschmeide angefertigt. Er war übrigens des wilden Lebens satt, begab sich an Bord des St. Patrik und scheint gegenwärtig in Ostindien zu sein.

hatte. Er brachte eine ansehnliche Sammlung von Naturalien aus allen drei Reichen, besonders aber von Pflanzen mit, worunter eine Menge ganz neu sind. Bereits vor seiner Heimkehr nach Europa ließ er zu Batavia eine Probe davon unter dem Titel „Allgemeine Uebersicht der Botanik auf Java" drucken, welche ganz geeignet ist, die Wichtigkeit seiner gemachten Entdeckungen darzuthun.

1827. Der durch seine Reise nach Rußland bekannte Dr. Lyall wurde im J. 1827 von der englischen Regierung beauftragt, sich nach Madagaskar, an den Hof des Königs Radama zu begeben, wo er die doppelten Verrichtungen eines diplomatischen Agenten und zugleich eines Arztes auszuüben hat. Vorzüglich aber soll er darüber wachen, daß der zwischen der britischen Regierung und dem Könige Radama geschlossene Vertrag zur Abschaffung des Sklavenhandels (der, wie sich die Engländer auch an der Ostküste von Afrika überzeugten, dort noch immer von portugiesischen und französischen Schiffen sehr stark betrieben wird) genau erfüllt werde. Außerdem darf man von Dr. Lyall, dem gelehrten Beobachter, auch neue und interessante Aufschlüsse über die Naturbeschaffenheit und Geographie der bei weitem noch nicht genau untersuchten Insel Madagaskar erwarten.

1827. Der als Begleiter Otto's v. Kotzebue auf der ersten Reise um die Welt rühmlich bekannte Maler Choris aus Ekatarinoslaw, hat im J. 1827 eine Reise nach Südamerika unternommen, hauptsächlich um Forschungen über die dortigen Indianerstämme anzustellen, und

seine ausgezeichnete Sammlung von Portraits aller Nationen durch Zeichnungen nach der Natur zu vervollständigen; allein er wurde auf dem Wege von Vera Cruz nach Jalapa, wohin er in Begleitung des Britten Henderson reisen wollte, nebst diesem Gefährten, von Straßenräubern ermordet. (den 22. März 1828, kaum 33 Jahre alt.)

Unter den neuesten bemerkenswerthen Rei- 1827.
sen in Asien dürfte diejenige, welche Professor Hansteen aus Christiania durch Sibirien unternommen, am meisten unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen, und die höchsten Erwartungen rege machen. Ihn begleiten der Marine Premier-Lieut. Duc, und Dr. Erman aus Berlin, letzterer als Naturforscher und Astronom. Es wird angenommen, daß die ganze Reise zwei Jahre dauern dürfte.

Der Sonderbarkeit wegen verdient auch der blinde Reisende Cap. Holman, welcher früher schon durch Nordasien reiste, und im J. 1827 von Portsmouth nach Guinea absegelte, um über Fernando Po ins Innere von Afrika vorzudringen, sowie

Beauclerc's und Brown's Reise an den Hof von Marokko erwähnt zu werden.

Die Britten veranstalteten neue Forschungs- 1828.
reisen in die Australgewässer. Die Entdeckungsschiffe Chanticleer unter Cap. Forster und Hekla (Cap. Boteler) sind Mitte Mai d. J. von Plymouth abgesegelt. Ersteres wird die amerikanische Ostküste entlang sich mit Untersuchung der Strömungen bei der magellanischen Straße, und der Abweichung des Com-

passes beschäftigen. Der Hekla wird die afrikanische Westküste bis an die Linie untersuchen.

1828. Was aber die Aufmerksamkeit des gebildeten Europa am meisten auf sich zieht, ist die Reise des berühmten Hieroglyphenforscher's Champollion d. J. nach Aegypten. Er trat am 31. Juli 1828 auf der Corvette Eglé eine wissenschaftliche Reise über das alte Agrigentum in Sicilien nach jenem klassischen Boden der Pyramiden an. Ihn begleiteten viele gebildete junge Männer, darunter: Bibent, Architekt, durch sein Werk über Pompeji bekannt, Nestor und L'Hôte, als Costume-Zeichner, Salvator Cherubini, Alexander Duchesne, Bertin und Lehaux. An diese schloß sich der Antikeninspector Le Normand an. Der alles Edle und Wissenswürdige mit Freigebigkeit befördernde Großherzog von Toskana ließ auf seine Kosten den Orientalisten Prof. Rosallini aus Pisa, den Naturforscher Gaetano Rosallini nebst dem Professor Alexander Ricci, welcher schon einmal in Aegypten war, Raddi und Angletti an Champollion's Expedition sich anschließen.

Welch' schöne Hoffnung muß erblühen, wenn solche Kräfte sich vereinen! —

Ende.

Alphabetisches Verzeichniß.

Abd-ul-Rizak, I. 131.
Abomeh, IV. 25.
Abreu, Antonio d' II. 32.
Abel, V. 82.
Abschaffung des Negerhand. IV. 45. 46.
Abu-Rihan, I. 55.
Abulfeda, I. 100.
Abu-Ischak, I. 49.
Abuzeid, I. 49.
Acerbi, IV. 129.
Acunha, Tristan d', II. 23.
Acunja, d', III. 42.
Acunha-Insel, V. 60.
Adam v. Bremen, I. 57.
Adaman, I. 37.
Adams, V. 39.
Adams, V. 42.
Adams, John, IV. 72.
Adams, William, III. 13.
Adams-Ins., IV. 81.
Adanson, III. 132.
Admiralitäts-Ins., III. 150.
Admiralitäts-Ins., II. 101.
Aegypter, I. 2.
Aelius Gallus, I. 23.
Aethicus, I. 27. 31.
Aethiopian Archipellago, V. 140.
Aethiopier, I. 19.
Afrikan. Gesellsch. IV. 63.
Agatharchides, I. 21.
Agathodämon, I. 30.
Agrell, Olaff, IV. 124.
Ajan, II. 23.
Aithanarid, I. 38.
Alarçon, II. 76.
Albuquerque, II. 19. 33.
Alcazova, II, 71.
Aleutische Ins. III. 131.
Alexander, Y., IV. 86.
Alexander, J. L., V. 176.
Alexander d. Gr., I. 18.
Alexander I., Küste, V. 114.
Alfred d. Gr., I. 140. 48.
Ali-Bey-al-Abassi, V. 75.
Almagro, II. 66. 73.
Almagurim, I. 49.
Almeida, II. 26.
Almeida, Lorenzo, II. 26.
Alvarez, II. 53.
Amades, II. 90.
Amazonen-Strom, II. 77.
Amboina, II. 37.
Amherst, V. 81.
Amich, IV. 26.
Anachoreten-Ins. III. 148.
Anadyr-Ostrog, III. 48.
Anaximander, I. 6.
Anaximenes, I. 6.
Anburey, IV. 37.
Anchediven-Ins., II. 6.
Anderson, V. 33.
Anderson, V. 160.

Anderson, IV. 31.
Anderson, Will., IV. 86.
Andrada, Ant. d', III. 22.
Andrada, Simon d', II. 33.
Andreossi, V. 73.
Androsthenes, I. 18.
Angelis, Hieron. de, III. 16.
Anjou, V. 123.
Annaya, Pedro d' II. 23.
Annobon, Ins., I. 137.
Ansgar, I. 36.
Anson, III. 126.
Antonin, Imp., I. 27.
Anublada, II. 79.
Anville, d', III. 132.
Anvray, V. 39.
Aphrodision, I. 38.
Appiani, II. 40.
Araber, I. 34.
Araktschejaffs = Gruppe, V. 78. 115.
Arcy=Boulton, V. 38.
Archipel von Bourbon, III. 146.
Archipel der Gefahr, III. 146.
Archipel Kermadec, IV. 80.
Archipel des Navigateurs, III. 146.
Archipel de la Recherche, IV. 79.
Arent de Peyster, V. 119.
Aristoteles, I. 17.
Arndt, V. 32.
Arnhemsland, III. 8.
Arrian, I. 25.
Arsaciden, IV. 12.
Arsatius, I. 38.
Arteaga, IV. 38.
Artemidorus, I. 21. 30.
Artieda, III. 42.
Arvieux, III. 52.
Arzenie, V. 85.
Ascension=Ins. II. 16.
Ascelinus, I. 64.
Asley=Maude, V. 84.
Assumtion, Ins., II. 73.
Atkins, III. 115.
Augier, Ins., V. 143.
Australasia, II. 130.
Australien, II. 129.
Aurora, Ins., III. 114. 147.
Aveiro, Alfonso d', I. 138.
Avila, II. 60.
Avons=Inseln, V. 162.
Avril, III. 83.
Avura, Ins., 143.
Ayala, Juan de, IV. 29.
Aylon, II. 63.
Ayoba, II. 74.
Azarra, Fel. de, IV. 39.
Azembuya, Diego d', I. 137.
Baarentz, II. 101.
Babylonier, I. 2.
Back, V. 110.
Backer, II. 82.
Badia y Leblich, V. 75.
Bären=Ins., II. 102.
Baffin, II. 118.
Baffinsbay, II. 118.
Balbao, II. 38.
Baldayo, I. 128.
Balguerie=Ins., V. 163.
Banda=Ins., II. 20. 32.
Bankes, V. 83.
Banks, IV. 5.
Banksinseln, IV. 58.
Banksland, V. 104.
Bangaie, II. 117.
Baptiste, I. 141.
Barbaro, Josapho, I. 128. 36.
Barbessa, Odoardo, II. 59. 144.

Bareto, II. 84.
Barlow, II. 90.
Barnevelt, Inf. II. 125.
Barnfield, V. 117.
Barrow, IV. 86. 113.
Barrow-Fluß, V. 106.
Barros, I. 143.
Barbot, Jacques, III. 100.
Barbot, Jean, III. 96.
Barbot, III. 78.
Barclay de Tolly, Inf. V. 115.
Barlow, III. 111.
Barties, III. 103.
Bartolomeo v. Cremona. I. 68.
Baß, IV. 134.
Baßstraße, IV. 135.
Bastidas, II. 16.
Bastides, Rodrigo, II. 64.
Batholdy, V. 29.
Bathurst, Stadt, V. 66.
Battel, II. 106.
Baudry de Lozières, IV. 101.
Baurenfeind, III. 138.
Baur, Inf. IV. 68.
Bayley, IV. 31.
Beauchamps, Jos. IV. 123.
Beauchamps, V. 182.
Beauclerc, V. 187.
Beaufort, V. 97. 164.
Beaulieu, III. 12.
Beautemps-Beaupré, IV. 78.
Beaver, IV. 84.
Beaverley, V. 108.
Beechey, V. 111. 113. 137.
Behaim, Martin, I. 138.
Behring, III. 117. 118. 128.
Belalcazar, II. 72.
Bell, John, III. 108.
Bell, John, V. 146.
Bellefond, III. 63.
Bellingshausen, V. 26. 114.
Bellingshausen, Insel, V. 161.
Beltrami, V. 170.
Belzoni, V. 152.
Bengalen, II. 41.
Benjamin v. Tudela. I. 59.
Benin, I. 138.
Benin, IV. 56.
Benjowski, IV. 15.
Bennet, V. 137.
Benz, V. 158.
Bergius, III. 124.
Berggren, V. 127.
Bergmann, V. 13.
Berkel, III. 70.
Berkley, IV. 56.
Bermudas-Inf. II. 119.
Berneaud, V. 13.
Bernhard, I. 42.
Bernhard v. Sachsen-Weimar, V. 179.
Bernier, III. 57.
Bernoulli, IV. 52.
Berthollet, IV. 126.
Bertram, III. 134.
Bertram, IV. 28.
Beton, I. 18.
Bethenecourt, I. 141.
Bezerra, II. 71.
Bianco, Andrea, I. 129.
Billing, IV. 50. 83.
Björn, I. 54.
Bissachère, de la, V. 60.
Blacquière, V. 60.
Bligh, IV. 57. 90.
Bligh's trag. Schicks., IV. 69.
Blighs-Lagoon, IV. 58.
Blighs-Inf., IV. 57.
de Blois de la Calande, V. 144.

Blosseville, Poret de, V. 144.
Blume, V. 185.
Bodega y Quadra, IV. 29. 38.
Bodin, V. 11.
Bönechea, IV. 26.
Bolingbroke, V. 64.
Bonin-Inseln, V. 183. 184.
Bonpland, V. 2.
Bontekoe, III. 10.
Borda, IV. 18. 31.
Bordelaise, Ins., V. 176.
Borneo, II. 67.
Bory de St. Vincent, V. 17. 29.
Botany-Bay, IV. 60.
Boteler, V. 187.
Boufflers, IV. 50.
Bougainville, III, 145.
Bougainville's Str., III. 147.
Bougainville, d. Jüng., V. 169.
Bouguer, III. 122.
Boullaye le Gour, III. 43.
Bourbon, Ins. III. 62.
Bourlton, V. 168.
Bouvet, III. 86.
Bovadilla, I. 168.
Bowdich, V. 152. 181.
Bowen, V. 31.
Bowycar, III. 94.
Boyd, IV. 41.
Boyne, Fl., V. 163.
Brackenridge, V. 61.
Bragin, IV. 24.
Brand, II. 107.
Brasilien, II. 12.
Brasilien, Name, II. 121.
Brazl, Math. I. 47.
Bremer, V. 172.
Breuning v. Buochenbach, II. 88.
Bright, V. 57.
Brisbane, V. 142.
Brisbane, Fluß, V. 162.
Brisson, IV. 51.
Brissot de Warville, IV. 63.
Brite, III. 38.
Britische Colon. in Amer. III. 18.
Brochi, V. 101.
Broeck, P. v. d., II. 112. 120.
Brooke, V. 129.
Broughton, IV. 58.
Broughton, IV. 75. 96.
Brown, V. 56. 187.
Brown's Inseln, V. 119.
Browne, IV. 92.
Bruce, James, IV. 8. 10.
Brue, III. 94.
Bruguier, IV. 94.
Bruyn, III. 100.
Bryan-Edwards, IV. 107.
Büache, III. 105. 133.
Bucarelli, IV. 30.
Buenos-Ayres, II. 74.
Büsching, III. 133.
Burchell, V. 57.
Burkhard, Christian, III. 72.
Burckhardt, V. 47.
Burke, Ins., IV. 90.
Burney, V. 176.
Burremputter-Quellen, V. 168.
Burrough, II. 81.
Burton, V. 146.
Buchanan, IV. 111.
Buonaparte's Archipel, V. 12.

Becker, V. 84.
Behringstraße, III. 118.
Belford, V. 94.
Bell, Archibald, V. 66.
Belzoni, V. 96.
Berlandier, V. 100.
Blaue Berge, V. 65.
Blaxland, V. 65.
Blount, III. 36.
Bonin, Inselgr. V. 94.
Bowdich, V. 89.
Brackenridge, V. 85.
Broughton, Th. Duer., V. 67.
Bruchberger, V. 87.
Buch, Leop. v., V. 40. 73.
Buchan, V. 95.
Buchanan, V. 67.
Buckingham, V. 76. 83.
Burchell, V. 178.
Burd, V. 179.
Buquoy, III. 115. 135.
Burnaby, III. 136.
Busbeck, I. 69.
Buttler, IV. 100.
Button, II. 118.
Buttonsbay, II. 119.
Bylot, II. 118.
Byron, John, III. 143.
Byrons-Ins., III. 150.
Byron d. Jüng., V. 166.

Cabot, II. 67.
Cabot, Sebastian, II. 3.
Cabral, Pedro Alvarez, II. 12.
Cabral, I. 126.
Cabrillo, II. 78.
Cadamosto, I. 133.
Caerden, P. van, II. 116.
Caerden, P. van, II. 108.
Cailliaud, V. 120.
Caille, de la, III. 134.
Caldcleugh, V. 118.
Calicutt, II. 5.
Californien, II. 61. 71.
Calsadilla's Charte, I. 142.
Cam, Diego, I. 137.
Campen, Jan. v., III. 56.
Campbell, Archibald, V. 62.
Campbell, V. 69. 120. 181.
Campbell, Cpt, V. 74.
Campbell, IV. 90.
Campbell, General, V. 168.
Camus, III. 122.
Canada, II. 72.
Canarische Ins., I. 141.
Cano, Jacob de, I. 138.
Cano, Sebast. del, II. 58.
Cap Colville, IV. 7.
Cap Palliser, IV. 7.
Cap Sürville, IV. 13.
Cap Tribulation, IV. 7.
Capverd. Inseln, I. 133.
Caravalho, III. 16.
Carisfort, IV. 82.
Carlet, II. 82.
Carli, III. 63.
Caron, III. 36.
Carpentaria, III. 14.
Carré, III. 63.
Carteret, III. 149.
Carthagena, Juan de, II. 50.
Carthagena, II. 17.
Carthager, I. 1.
Cartier, II. 72.
Cartier, II. 77.
Carvalho, III. 35.
Cary-Islands, II. 118.
Casseneuve, III. 100.

Cassini, Jacques, III. 102.
Castleton, II. 120.
Castorius, I. 38.
Castro, Franc. de, II. 75.
Catteau, V. 58.
Cauche, III. 41.
Cavendish, II. 93.
Celebes, II. 63.
Cella, Della, V. 90.
Celsius, III. 122.
Celten, I. 19.
Celtes, Conrad, I. 28.
Ceram, Jns., II. 32.
Ceylon, II. 26.
Chabert, III. 133.
Chaldäer, I. 2.
Challes, III. 87.
Chamisso, V. 76.
Chamisso, Jns., V. 113.
Champollion, V. 188.
Chanal, IV. 68.
Chancellor, II. 81.
Chantassie, III. 87.
Chapman, IV. 38.
Chappe d'Auteroche, III. 136. IV. 2.
Chappel, V. 69.
Chardin, III. 58.
Charlevoix, III. 112.
Charlesbourg, II. 77.
Charlotten-Jns., IV. 56.
Charlotten-Jns., III. 149.
Charlottens-Archipel, III. 150.
Charten im Mittelalter, I. 44.
Charte in Schottland nach Goughes, I. 46.
Charte in Turin, I. 45.
Chastillon, II. 82.
Chaumont, III. 84.
Chemisard, V. 163.
Cherry, II. 109.
Cherry, Jns. II. 103.
Chiemphreme, V. 97.
Chili, II. 73.
Choris, V. 77. 187.
Christie, V. 50.
Christmaß-Island, IV. 32.
Christoph, Joh., III. 124.
Chromtschenko, V. 156.
Cintro, Pedro de, I. 133.
Clairault, III. 122.
Clapperton, V. 147.
Clarcke, IV. 31.
Clarke's Jns., V. 146.
Clarke, V. 58.
Clarkson, IV. 45.
Clarence-Archipel, IV. 90.
Claudius Ptolomäus, I. 25.
Clavijo, Rui Gonzalez, I. 119.
Clerke, IV. 36.
Clermont Tonnère, Jns. V. 143.
Clipperton, III. 111.
Coffin, V. 183.
Coffinsgruppe, V. 184.
Cochrane, John Dundas, V. 135.
Cochrane, Ch. Stuart, V. 159.
Cocklyn, III. 110.
Coertsen, Cap., V. 173.
Colhoun, V. 159.
Colin, V. 32.
Collin, V. 20.
Colnet, IV. 56. 94.
Columbus, I. 145.
Commerson, III. 145.
Compaß, I. 101.
Comorische Jns., II. 105.
Compagnon, III. 109.
Comte, Le, III. 93.

Conception, La, I. 60.
Condamine, III. 121.
Conflans, IV. 52.
Conté, IV. 126.
Cornelius Balbus, I. 24.
Cook, James, IV. 3.
Cook's 2te Reise u. d. W. IV. 20.
Cook, James, 3te Reise u. d. W. IV. 30.
Cook-Archipel, IV. 58.
Cooks-Einfahrt, IV. 33.
Cooksstraße, IV. 7.
Copernicus, II. 59.
Corancez, V. 59.
Corberon, III. 78.
Cranch, V. 81.
Crawford, V. 138.
Crenne, Verdun de la, IV. 18.
Crooker, V. 32.
Crosier, V. 108.
Crowford, V. 108.
Croyère, IV. 2.
Croyère, De Lisle de la, III. 120.
Crozet-Ins., IV. 10.
Cordova, Hern. de, II. 43.
Cornwallis, IV. 90.
Coronado, II. 76.
Coronados, Los-quadros, II. 113.
Cortez, II. 45. 60. 61.
Cortez, V. 182.
Cortoreal, Gasp. de, II. 11.
Corwiek, V. 108.
Costaz, IV. 126.
Cosmas, I. 32.
Coxe, V. 65.
Cox, Hiram, IV. 124.
Cox, Hiram, IV. 110.
Couplet, III. 122.
Courtney, III. 105.
Couto, I. 143.
Covillam, Pedro de, I. 142,
Cowdrey, V. 74.
Csoma de Körös, V. 119.
Cuba, I. 160.
Cubero, III. 27.
Cumberland-Ins., III. 149.
Cumberlands-Ins., II. 93.
Cunningham, V. 88.
Curtis, V. 30.
Cutfield, V. 139.
Cyachoris, I. 38.
Cyrenaika, V. 90. 138.

Dallas, V. 30.
Dalmy, V. 85.
Dalrymple, IV. 2.
Dalrymple, IV. 40.
Dampier, III. 72. 96.
Demanet, III. 140.
Dandini, II. 104.
Dellon, III. 69.
Depons, V. 18.
Darcies-Ins., II. 96.
Dassel, II. 98.
Davis, II. 91. 93. 96.
Davis, Jan., II. 105.
Dauß, Ins., V. 85.
Dandel, V. 72.
Daimachos, I. 19.
Decker, III. 21.
Degenettes, IV. 126.
Delangle, IV. 52.
Delille, IV. 128.
Denham, V. 147. 153.
Denon, V. 20.
Denon, IV. 126.
Denys Fernandez, I. 132.

Depont, V. 94.
Deppe, V. 175.
Desbassayes de Richemont, V. 175.
Deschneff, II. 88.
Deschnew, III. 47.
Desiderius, III. 107.
Des Marchais, III. 117.
Devilliers, IV. 128.
Diard, V. 98.
Diaz, Bartolom., I. 140. II. 14.
Dibbs, V. 163.
Dickson, Dr., V. 151.
Dicuil, I. 58.
Dieppe, Ins., V. 176.
Diereville, III. 96.
Diggs-Ins., II. 118.
Dikaärchos, I. 18.
Dillon, V. 184. 185.
Diognetos, I. 18.
Dionysius Periegeta, I. 24.
Dionysios, I. 19.
Dittrich, V. 158.
Djarnein, V. 85.
Dixon, IV. 49.
Dochard, V. 74.
Doctorow, V. 168.
Dol, IV. 13.
St. Domingo, I. 161.
Domenica, Ins., I. 166.
Dommert, Dr., V. 173.
Douglas, V. 170. 174.
Drake, II. 86. 88.
Drayton, V. 21.
Drouville, V. 62.
Drusus, I. 23.
Dübois, IV. 126.
Düclesmeur, IV. 17.
Dümont d'Urville, V. 144. 176.
Duncan, IV. 56.
Duncan, John M., V. 118.
Durchgang d. Venus, III. 141. IV. 1.
Düperrey, V. 143.
Duvancel, V. 98.

Eckeberg, IV. 15.
Edelsberg, Jan. v., III. 12.
Edelsland, III. 12.
Edrisi, I. 55.
Edwards, IV. 71.
Edwards-Insel, IV. 83.
Edward Pellew-Ins., V. 15.
Edwardson, V. 146.
Eendrachtsland, II. 129.
Eeg, Cap.-Lieut., V. 173.
Egmont-Ins., III. 149.
Ehrenberg, V. 132.
Eichwald, Dr., V. 173.
Elbée, III. 67.
Eldelwald, I. 38.
Ellices-Gruppe, V. 119.
Ellis, Henry, III. 131.
Ellis, V. 159.
Ellis, Henry, V. 82.
Elmore, V. 20.
Elphinstone, V. 50.
El-Yakuti, I. 60.
Ender, V. 87.
Enderby, Ins., V. 180.
Engelhardt, V. 183.
Entrecasteaux-Gruppe, IV. 79.
Entrecasteaux, IV. 77.
Endeavour, Fl., IV. 7.
Enciso, II. 39.
Ephorus aus Kuma, I. 19.
Eratosthenes, I. 20.
Eregup, V. 78.
Erich Rauda, I. 51.
Eschscholtz, Dr. V. 77.

Eschwege, V. 88.
Escape-Ins., V. 119.
Eskolar, I. 136.
Espenberg, V. 27.
Estaing, d', IV. 52
Etolin, V. 156.
Eudorus von Cyzikum, I. 22.
Eudorus v. Knidos, I. 14.
Eusebius, I. 31.
Euthymenes, I. 14.
Evans, V. 65.
Eversmann, V. 129.
Exmouth, V. 83.

Fabricius, Otto, III. 124.
Falconbridge, IV. 47.
Falk, III. 141.
Falk, III. 124.
Faria y Souza, I. 144.
Fauvel, IV. 39.
Fayrar, IV. 83.
Fayal, I. 133.
Fearn, IV. 99.
Federal-Island, IV. 81.
Feds, Ins., V. 180.
Feuillé, III. 102.
Fellow, V. 71.
Fenner, II. 83.
Fercour, III. 78.
Fernandine, Ins., I. 160.
Festus Avienus, I. 31.
Feydel, IV. 130.
Figurin, V. 123.
Finch, II. 116.
Finlayson, V. 138.
Fioravante, I. 125.
Fischer-Island, V. 184.
Fitz-Clarence, V. 100.
Fitzgerald, V. 33.
Fitz-Maurice, V. 81.
Flacourt, III. 62.
Flaccus, I. 24.
Flawes, III. 71.
Fletscher-Christian, IV. 70.
Flinders, V. 14.
Flindersinsel, V. 16.
Flindersland, V. 16.
Flint, V. 182.
Florence, IV. 180.
Florida, II. 33.
Floris, II. 117.
Follie, II. 44.
Fontana, III. 86.
Forbin, V. 90.
Forrest, IV. 29.
Forrest, V. 45.
Forskaal, III. 138.
Forster, V. 108.
Forster, Georg, IV. 21.
Forster, J. Reinh., IV. 21.
Forster, George, IV. 64.
Forster, V. 187.
Fort Dundas, V. 172.
Fotherby, II. 124. 127.
Foucherot, IV. 39.
Fox-Island, III. 33.
Fox, Lucas, III. 29.
St. Francesco, Ins., II. 84.
Franklin, William, IV. 133.
Franklin, V. 110. 113.
Franklin, Will., V. 37.
Franklin, William, IV. 56.
Franklins-Ins., IV. 81.
Franz. ägypt. Feldzug, IV. 125.
Französ. Niederlass. Seneg. III. 24.
Französ. Missionäre, V. 46.
Frappaz, V. 101.
Frazer, V. 88. 158.

Frejus, Roland, III. 63.
Fressange, V. 21.
Freundschafts=Ins., III. 45.
Freycinet, V. 12. 92.
Freycinet, Halbins., V. 93.
Freycinet, Ins., V. 143.
Freyreiß, V. 71.
Frezier, III. 108.
Frick, V. 87.
Fries, Jac., IV. 24.
Fritz, Samuel, III. 102.
Frobisher, II. 84. 87.
Frondat, III. 105.
Froger, III. 92.
Fryer, III. 71.
Fury=Straße, V. 106.
Fuente, III. 42.
Fuka, Juan de, II. 99.
Führer von Haimendorf, II. 83.

Gabert, V. 144.
Galateus, I. 38.
Galeano, IV. 65.
Gallus, Charte, I. 44.
Galt, V. 53.
Galvez, Don Juan, IV. 19.
Galway, V. 81.
Gamba, V. 185.
Gamboa, II. 106.
Gardanne, de, V. 44.
Gardar Suafferson, I. 42.
Garnot, V. 144.
Gartan, Juan de, II. 78.
Gaskonischer Archipel, V. 163.
Gates, Sir Th., II. 119.
Gatterer, IV. 39.
Gaubil, III. 115.
Gautier, V. 127.
Gemelli=Carreri, III. 90.
Genersich, V. 43.
Gentil, Labarbinais=Le: 107.
Georgs=Archipel, V. 104.
Geograph v. Ravenna, I. 37.
St. George, I. 133.
St. Georgs=Canal, III. 150.
Georgi, J. G., IV. 24.
Georgi, III. 141.
Gerbillon, III. 86.
Germar, V. 98.
Gerard, die Brüder, V. 101. 139.
Gibbons, II. 123.
Giedde, III. 16.
Gilbert, Humphrey, II. 88.
Gilbert, IV. 61.
Gilberts=Archipel, IV. 62.
Gilianez, I. 123. 126.
Gillam, III. 66.
Gilolo, II. 33.
Gioja, Flavio, I. 101.
Girald Barry, I. 58.
Girard, IV. 126. 128.
Giri, I. 101.
Givey, V. 100.
Glocester=Ins., III. 149.
Glottoff, III. 140.
Gmelin, III. 120.
Goa, II. 27.
Godin, III. 122.
Goëz, II. 109.
Golberry, IV. 51.
Goldküste entd. I. 136.
Golowkin, V. 39.
Golownin, V. 98.
Gomez, Estevan, II. 62.
Gonneville, II. 21.
Gonzalez, Antonio, I. 131.
Gonzalez, Juan, IV. 17.
Goray, II. 85.

Gordon, Robert, V. 56.
Gordon, Rob. James, V. 138.
Gore, IV. 5. 36.
Gosnold, II. 109.
Gotske, Lindenau, II. 112.
Goulburn, Fl., V. 166.
Gower, Ins., III. 150.
Goyer, III. 54.
Graaf, III. 67.
Graaner, V. 118.
Graciosa, I. 133.
Graciosus Benincasa, I. 47.
Graham, Miß, V. 156.
Granger, V. 180.
Granpré, IV. 55.
Grant, V. 17.
Granville Sharp, IV. 46.
Grasset de St. Sauveur, IV. 130. V. 18.
Gray, V. 74.
Grazilhier, III. 96.
Green, IV. 2. 5.
Greenville, Richard, II. 96. 97.
Grenadière, III. 103.
Greenville-Ins., IV. 83.
Greenwil, II. 91.
Griechen, I. 1.
Grijalva, II. 44. 71.
Griffith, V. 38. 67.
Grimer-Camban, I. 41.
Grischow, III. 141.
Gröben, Friedr. v. d., III. 82.
Groiselie, III. 65.
Grönland, I. 51.
Grünes Vorgebirg, I. 132.
Gruber, Jos., III. 56.
Guam, Ins., II. 94.
Guanahany, Ins., I. 159.
Guattini, III. 63.
Guedon, V. 174.
Guiana, I. 167.
Guido, (Geogr. Raven.) I. 37.
Guillot, V. 84.
Guignes, IV. 49.
Guise, IV. 56.
Güldenstedt, III. 141.
Guzmann, II. 71.

Haafner, V. 50.
Hablizl, III. 141. IV. 28.
Häberlein, V. 175.
Hänke, IV. 64.
Hänsel, V. 68.
Hagen, v. d., II. 106. 111.
Hagemeister, V. 83.
Haithon, I. 102.
Hali-Othmann, V. 76.
Hall, Basil, V. 82. 84. 129.
Hall, James, II. 111.
Hamdoullah, I. 64.
Hamel, Henrik, III. 52.
Hamilton, V. 182.
Hammer, V. 53.
Hanbury, V, 136.
Hancock, IV. 81.
Hanna, John, IV. 49.
Handelsreisen im Mittelalter, I. 60.
Hanno, I. 9.
Hansteen, V. 174. 187.
Hanway, IV. 46.
Hanway, Jam., III. 129.
Harant, II. 106.
Haringmann, IV. 62. V. 30.
Harington, V. 47.
Harmansen, II. 108.
Harmsen, V. 156.
Harrison, III. 120.
Harris, V. 88.

Hartogh, Dirk, II. 128.
Hasse, III. 98.
Hasselquist, III. 132.
Hasselt, van, V. 160.
Hausmann, V. 42.
Haven, Van, III. 38.
Hawkey, V. 80.
Hawkins, Richard, II. 100,
Hawkins, II. 82.
Hawkridge, II. 119.
Haye, de la, III. 69.
Hayti (Hispaniola), I. 161.
Hayward, II. 107.
Head, V. 182.
Hearne, IV. 14.
Hearsay, V. 50.
Hebbe, V. 14.
Hebenstreit, III. 121.
Heber, Reginald, V. 171.
Hebriden, I. 48.
Heil. Geistland, II. 113.
Hedenström, V. 51.
Heidenstam, V. 158.
Heinrich d. Seefahrer, I. 122.
Heinrich's v. Mainz Charte, I. 47.
Heklastraße, V. 106.
St. Helena, II. 4. 16.
Helm, IV. 62.
Hell, IV. 2.
Hemprich, V. 132.
Hemskerke, II. 103.
Henderson, V. 61. 69. 187.
Hennepin, III. 77.
Henriquez, II. 63.
Heraklides, I. 6.
Herbert, V. 91.
Hermite, Jacq. l', III. 19.
Herodot, I. 8.
Hesse, III. 77.
Heude, V. 89.
Hey, Michael, V. 155.
Heyling, III. 36.
Hickes, IV. 5.
Hipparchos, I. 21.
Hippesley, V. 90.
Hippokrates, I. 13.
Hippon, II. 117.
Hobhouse, V. 67.
Hodder, V. 81.
Hodgson, V. 90.
Höst, III. 137.
Hoff's Eiland, III. 114.
Hoffnungsinsel, IV. 18.
Hogoleu, Ins. Gr., V. 144.
Hohenacker, V. 157.
Holl. ostind. Comp., II. 109.
Holland, V. 57. 63.
Hollux=Geit, I. 52.
Holman, V. 142. 187.
Holmes, IV. 86.
Homan, III. 98.
Homem, II. 84.
Homer, I. 3. 4.
Hontan, de la, III. 82.
Horn, II. 74.
Hornemann, IV. 116.
Hornen, Alvaro M., II. 11.
Horner, V. 26.
Hood, V. 110.
Hood's, Ins., IV. 71.
Hooker, V. 58.
Howe's=Ins., III. 149.
Howel, IV. 43.
Howell, V. 166.
Houghton, IV. 66. 75.
Houtmann, II. 102. 105.
Hudson, II. 114.
Hudsonsbay, II. 115.
Huillier, III. 116.

Hull, III. 120.
Humboldt, IV. 135. V. 1.
Hume, V. 166.
Humefluß, V. 166.
Humphrey, Inf., V. 146.
Hunter, IV. 60. 81.
Hunters-Gruppe, V. 15.
Hunter, Cap., V. 161.
Huntersinsel, V. 161.
Hurter, Jobst v., I. 136.
Hutchinson, V. 89.
Hutchinson, Thom., IV. 14.
Hutten, Philipp v., II. 77.
Hüttner, IV. 86.
Huyot, V. 90.
Hyde, V. 137.

Jackson, V. 61.
Jackson, John, IV. 122.
Jackmann, II. 89.
Jacob von Brügge, I. 141.
Jacovlew, V. 130.
Jacols, V. 53.
Jacotin, IV. 128.
Jacquinot, V. 178.
Jährich, IV. 15.
St. Jago, Inf., I. 141.
Jallois, IV. 128.
Janson, V. 90.
James, Mineral., V. 128.
James, Thomas, III. 30. 33.
James, Frederic, V. 89.
Jamesbay, III. 35.
Japan, II. 78.
Jaubert, V. 39.
Ibn-Haukal, I. 50.
Ibn-al-Wardi, I. 63.
Jeaennquin, III. 39.
Jenkinson, II. 82.
Jermolow, V. 86.
Jewgraf Kaidaloff, V. 171.
Ilha do Principe, I. 137.
Ilyn, V. 123.
Incarnation, II. 113.
Indier, I. 19.
Ingraham, IV. 81.
Ingulf, I. 42.
Job Ben Salomon, III. 119.
Jobson, III. 15.
St. John, Inf., II. 3.
Jomard, IV. 128.
Jones, Hartford,, V. 45.
Jong, Piet. de, IV. 83.
Jornandes, I. 33.
Josaphat Barbaro, I. 69.
Isbrand, II. 101.
Isert, IV. 43.
Island, I. 42. 43.
Island of Danger, III. 144.
Island of Disapointement, III. 144.
Island of King George, III. 144.
Isles de Delivrance, IV. 13.
Isle des Lepreux, III. 147.
Isle du Lys, V. 101.
Isle-Rose, V. 93.
Isle-Verte, V. 101.
Isleniew, III. 141.
Isidorus von Charax, I. 23.
Irwin, IV. 37.
Juan Baptista, II. 113.
Juan Fernandez, II. 85.
Juba, Kön. v. Maurit., I. 24.
Julianus, I. 24.
Jüssieu, III. 122.
Ives, Edward, III. 135.
Iwan Wasiliewitsch, II. 80.

Kämpfer, III. 79.
Känguruh-Ins., V. 15.
Kaidaloff, V. 171.
Kalm, III. 124. 131.
Kalmakow, V. 101.
Kalmina, St., IV. 25.
Kamensky, V. 47.
Kamtschatka, III. 95.
Karl's d. Gr. silb. Tafeln, I. 44.
Karlshof, Eiland, V. 161.
Karssanowsky, V. 01.
Kawen, Inselgr., V. 78.
Kaymis, Laurenz, II. 104.
Keating, V. 159.
Keeling, II. 116.
Kendal, II. 97.
Kenn, Alexand., V. 172.
Kenns-Reef, V. 172.
Kerguelen-Tremarec, III. 151. IV. 27.
Kerguelens Ins., IV. 28.
Keppel, George, V. 168.
Keppel-Ins., III. 150.
Ker-Porter, V. 89.
Keyzer, III. 54.
Kidd, Ins., V. 104.
Kindall, V. 112.
King, V. 85. 92. 181.
Kings Table-Land, V. 65.
Kinneir, J. Macd., V. 69.
Kino, III. 10'.
Klaproth, V. 39. 43. 102.
Kleinschmidt, V. 157.
Kleyle, V. 58.
Klinkowström, V. 101.
Kiöping, III. 95.
Knight, II. 111.
Knight, III. 111.
Knox, III. 54.
Knox-Ins., IV. 81.
Körös, Csoma de, V. 119.
Koläos, I. 8.
Kolbe, III. 101.
Kopilow, III. 42.
Korduloff, Ins., V. 161.
Korsakow, V. 116.
Kosmin, V. 123.
Koster, V. 52.
Kotzebue, Moritz v, V. 86.
Kotzebue, Otto v., V. 76. 161.
Kotzebue-Sund, V. 78.
Kranichs-Eiland, I. 131.
Kraschenninikow, III. 124.
Krenitzin, III. 140.
Krönungsinsel, V. 137.
Krowin, III. 140.
Krusenstern, V. 24.
Krusenstern-Ins, V. 78.
Küchelbecker, V. 116.
Kummer, V. 74.
Kunitz, V. 37.
Kurilische Ins., III. 108.
Kutusoff-Inseln, V. 78.
Kyber, V. 23.

La Billardière, IV. 78.
Laborde, de, V. 44. 83.
Labrador, II. 3. 12.
Ladrilleros, II. 82.
Ladronen, II. 57.
Laidley, IV. 76.
Laing, A. Gord., V. 154. 178.
Lajaille, IV. 48.
Lamanon, IV. 55.
Lambert, V. 60.
Lamiral, IV. 55.
Lane, IV. 37.
Lancaster, II. 97. 107.
Lancaster-Sund, II. 118.
Lander, Richard, V. 152.
Landolph, IV. 55.

Lang, III. 110.
Lang, Mission., V. 157.
Langara de Huarte, IV. 28.
Langsdorf, V. 26. 28. 64. 161. 167.
Langstedt, IV.
Lanzarotte, I. 132.
Lanzeano, III. 85.
Lasarew, V. 66. 116.
Las Arenas, Ins., I. 160.
Las Casas, II. 54.
Lassenius, III. 121.
La Touche Treville, IV. 52.
Laurent, IV. 126.
Laval, III. 113. 117.
Lawrie, IV. 56.
Lawson, V. 65.
Laxmann, IV. 91.
Le Blank, II. 84.
Leblond, V. 67.
Leche, III. 124.
Lechevalier, IV. 130.
Leckie, IV. 75.
Ledebuhr, V. 183.
Ledru, V. 61.
Ledyard, IV. 63.
Leeves, V. 184.
Legaspi, II. 83.
Le Gentil, III. 136. IV. 2.
Legh, V. 63. 68.
Leguat, III. 87.
Leif, I. 42.
Leif gründ. Col. in Grönl., I. 54.
Lejeune, V. 144.
Le Maire, II. 124. III. 79.
Le Maire's Str. II. 125.
Lemprière, IV. 66.
Leo der Afrikaner, II. 30.
Le Pechin, III. 141.
Lery, II. 81.
Lesage, V. 144.
Lesseps, IV. 55.
Lesson, V. 144.
Letorzek, V. 121.
Leukipos, I. 6.
Leuwinsland, III. 17.
Lewaschew, III. 140.
Liddon, V. 103.
Liemann, Swen, V. 86.
Lichtenstein, V. 28.
Lieukieu-Ins., II. 43.
Light, V. 68.
Liman, V. 132.
Lindley, V. 21.
Lindsay, III. 135.
Lisanskoy, V. 26.
Litke, Cap., V. 160. 182.
Livingston, Ins., V. 117.
Lobo, Hieron., III. 24.
Lock, II. 80.
Löffling, III. 124. 134.
Logorio, V. 51.
Lojardière, III. 85.
Lollianus, I. 38.
Long, V. 128. 1 8.
Lopez, Schiff, V. 1 0.
Lopez, Ins., V. 18 .
Lorenzo-Strom, II. 72.
Los Miroporvos, I. 160.
Lostange, Ins., V. 143.
Lottin, V. 144.
Louisiade, I I. 147.
Louth, Ins., V. 184.
Loyaso, II. 61.
Loyasa, Jofre, de, II. 64.
Loyer, III. 101.
Luckock, V. 10 .
Lucimel, I. 68.
Ludewig, III. 121.
Ludloff, V. 43.

Lüssan, III. 83.
Lüssy, II. 104.
Lütke, Cap., V. 160.
Lukayen entd., I. 164.
Lyall, V. 142. 186.
Lyon, V. 94. 105.
Lyonet, V. 18.

Macartney, IV. 86.
Mackenzie, G. Stuart, V. 57.
Mackenzie, IV. 95.
Mackenzie, IV. 65.
Mackenzie-Fluß, IV. 95.
Mac-Cluer, IV. 42.
Mac-Donald, V. 32.
Mac-Kallum, V. 30.
Mac-Kinnen, V. 23.
Mac-Leod, V. 82.
Mac'-Michael, V. 89.
Mac-Quarric, V. 65.
Macquarrie-Fluß, V. 66.
Madagaskar, I. 143. V. 186.
Madeira, I. 124.
Magadoxo, II. 23.
Magellan, II. 50.
Magellans-Straße, II. 53.
Maggill, V. 59.
Magindanao, II. 33. 57.
Maite-Ins., III. 149.
Makintosh, IV. 38.
Malabar, II. 19.
Malacca, II. 19.
Malacca, Halbins., II. 27.
Malaspina, IV. 64.
Malcolm, V. 49. 84.
Malden, Ins., V. 167.
Malediven, II. 33.
Malediven, II. 26.
Malgin, III. 141.
Malicolo, Ins., 185.
Malton, V. 58.
Mandeville, I. 108.
Mandelsloh, III. 41.
Mandschia-Archipel, V. 163.
Maouti, Ins., V. 167.
Maranon, III. 38.
Marchand, IV. 67.
Marchand, Ins., IV. 68.
Marcian v. Heraklea, I. 30.
Marco Polo, I. 76.
Marco di Niza, II. 71.
Marcomir, I. 38.
Margaritha, Ins., I. 168.
Markof, III. 108.
Mariner, V. 59.
Marion du Fresne, IV. 17.
Marion, Ins., IV. 18.
Mariti, III. 137.
Marquesas-Ins., II. 102.
Marsden, V. 68. 160.
Marsh, III. 135.
Marshall, IV. 61.
Marschall von Biberstein, IV. 116.
Martin, John, V. 59.
Martinez, IV. 63.
Martinière, III. 53.
Martinique, I. 169.
Martius, V. 87.
Martucci, V. 183.
Maskarenhas, II. 120.
Maskate, II. 33. 63.
Masse, IV. 68.
Massilier, I. 14.
Massudi, I. 50.
Matelief, II. 111.
Maternus, I. 24.
Mathison, V. 139.
Matthew, IV. 50.
Maundrell, III. 95.
Maupertuis, III. 122.

Maxwell, V. 58.
May, II. 117.
Mayer, Christ. III. 141.
Mayo, (Capverd. I.) I. 141.
Meares, IV. 56.
Medina, IV. 13.
Meermann, V. 32.
Megesthenes, I. 19.
Melish, V. 40. 52.
Melistan, I. 38.
Melville-Insel, V. 103.
Mendana, II. 83. 102.
Mendoza, Hurtado de, II. 82.
Mendoza, Lud. de, II. 50.
Menippus, I. 26. 30.
Menzel, III. 129.
Mercator, II. 89.
Merck, IV. 83.
Meredith, V. 68.
Merolla, III. 79.
Merryweather, V. 32.
Messerschmidt, III. 112.
Methold, III. 18.
Mexiko, II. 45.
Mexiko, Meerb. v., I. 169.
Meyendorff, V. 129.
Mezzabarba, III. 112.
Michaux, V. 19.
Michelburn, II. 110.
Michiel, Nicolo di, I. 126.
Middleton, II. 107. 110.
Middleton, Christ. III. 128.
Middleton, Dav., II. 117.
Miers, V. 182.
Mikan, V. 87.
Mill Islands, II. 118.
Millin, V. 84.
Miloradowitsch, Ins., V. 115.
Mindanao, II. 75.
Minutoli, V. 131.
Miranda, III. 16.
Mirza-Abu-Taleb-Khan, IV. 134.
Missionaire, Französ., III. 150.
Mississippi-Quellen, V. 170.
Mithridates, I. 22.
Mocha, Ins., II. 87.
Mendoza, Pedro de, II. 74.
Molukken, II. 20.
Mollien, V. 79. 154.
Monge, IV. 126.
Mongoul, Ins., V. 143.
Monkhouse, IV. 5.
Monomotapa, II. 85.
Monrad, V. 51.
Monterey, erbaut, IV. 14.
Monteverde, V. 39.
Monts, de, II. 110.
Montufar, V. 8.
Moor, William, III. 120.
Moore, Francis, III. 119.
Moore, Jan de, III. 9.
Moore, II. 119.
Moorcroft, V. 119. 140.
Mophia, Ins., III. 149.
Moquet, II. 109.
Moreau St. Mery, IV. 9.
Morier, V. 44. 56.
Morrison, V. 151.
Morosko, III. 95.
Moses, I. 3.
Moses v. Chorene, I. 33.
Mosquarri-Ins., V. 64.
Mota, Ant. de, II. 78.
Moulineux, IV. 5.
Mountmorris, V. 21.
Mozambique, II. 14.
Müller, Herm., IV. 25.

Müller, G. Fr., III. 120.
Münster, II. 76.
Mulgrave, IV. 26.
Mulgrave, Ins., IV. 90.
Mulgrave-Inseln, IV. 62.
Munk, Jens, III. 10.
Mungo Park, IV. 91. 101. V. 33.
Mungo Parks Sohn, V. 36.
Murawiew, Dim. III. 125.
Mutis, III. 124.
Mylius, Bar. de, V. 170.

Nabbodd, I. 42.
Nantucket, II. 62.
Napoleonsland, V. 12.
Narborough, III. 68.
Nasarow, V. 67.
Natal, Küste (Kaffernl.) II. 4.
Natterer, V. 87.
Navarette, III. 55.
Nayors, III. 103.
Nearchos, I. 18.
Neck, van, II. 105.
Necker-Insel, IV. 53.
Nederlandsche Eiland, V. 173.
Negri, V. 129.
Neitzschitz, G. Ch. v., III. 27.
Nemnich, V. 44.
Neu-Andalusien, II. 28.
Neubritanien, III. 76.
Neu-Caledonien, IV. 23.
Neu-Cythere, III 146.
Neufundland, II. 3.
Neu-Guernsey, III. 150.
Neue Hebriden, IV. 22.
Neuhof, III. 54.
Neuholland, II. 129.
Neuguinea, II. 64. 67.
Neujahrsinsel, V. 78.
Neuspanien, II. 44.
Neuwied, Prinz v., V. 71.
Neu-Wales, III. 32.
Neu-Zeeland, III. 44.
New-Nantucket, V. 180.
Ney, Cornel., II. 102.
Nicholls, V. 33. 98.
Nicholas, John Liddiard, V. 68.
Nicolo de Monte Crucis, I. 68.
Nicuessa, II. 27.
Niebuhr, III. 137.
Niedrige Ins., IV. 57.
Nieto, V. 5.
Nilquellen entd., IV. 8.
Niphon entd, II. 78.
Nitschmann, IV. 15.
Noble, III. 56.
Nodal, III. 9.
Nolle, Antonio de, I. 141.
Noort, Olivier van, II. 105.
Norden, III. 124.
Nordpol-Expedition, V. 94.
Normannen, I. 34. 39.
Norris, IV. 25. V. 175.
Nottingham, Ins., II. 118.
Nouet, IV. 128.
Novaja-Zemlja, II. 81. V. 182.
Nowosilzoff, III. 131.
Nueva Galego, Juan de, II. 15.
Nukahiwa, IV. 68. 81.
Numirack, Ins., V. 136.
Nuno Tristan, I. 131.
Nuyt, Pieter, III. 25.
Nuytsland, III. 25.

Obernberg, V. 73.
O'Beyrne, V. 126.
Oceania, II. 129.
Ocken, V. 70.
Oderich v. Portenau, I. 104.
Oertel, II. 90.
Oglethorpe, III. 121.
Ohther, I. 40.
Ojeda, Alfonso, II. 10.
Ojeda, Ant. d', II. 27.
Olitzsch, III. 77.
Oldenburg, II. 121.
Olivier, IV. 94.
Onascuse, Inf., V. 161.
Onesicritos, I. 18.
Oranien-Inf., II. 101.
Orellana, II. 77.
Orleans, Inf., II. 73.
Orloffs-Inf., V. 16.
Oserckawsky, III. 141.
Oskarsinsel, V. 118.
Osnabrück-Inf., III. 149.
Osterinsel, III. 113.
Ostind. engl. Compagnie, II. 107.
Oswald, V. 156.
Otahaiti, II. 113.
Otschereddin, III. 141.
Oudeney, Dr., V. 147.
Ougai, Inf., V. 143.
Ouseley, V. 56. 67.
Outhier, III. 122.
Ovington, III. 87.
Owen, V. 139. 153.
Owen, Fluß, V. 166.
Owhyhee, IV. 34.
Oxley, V. 88. 162.
Oxnam, II. 85.
Ozama, (Fluß) I. 167.

Pacho, V. 165.
Padilla, III. 106.
Pages, de, III. 151.
Pallas, IV. 15. 96.
Palletan, IV. 63.
Pallisot de Beauvais, IV. 55.
Panafidin, V. 83.
Pander, V. 130.
Pansner, V. 39.
Papi, IV. 91.
Paraguay, II. 67.
Parkinson, IV. 5.
Parr, V. 88
Parry, V. 102.
Parry's, 1ste Polar-Reise, V. 102.
Parry's, 2te R. V. 105.
Parry's, 3te R. V. 107.
Parry's, 4te R. V. 108.
Parthey, Daniel, III. 72.
Patagonien, II. 94.
Patroklus, I. 19.
Pattahan, Inf., II. 120.
Patterson, Will., IV. 37.
Paul Lucas, III. 96. 102. 107.
Pausanias, I. 26.
Paultre, IV. 132.
Pawloi, III. 125.
Payva, Alonso de, I. 142.
Pearce, V. 151.
Peddie, V. 74.
Pegoletti, I. 111.
Pelelop, Inf., V. 143.
Pelew-Inf, IV. 41.
Pelew-Inf., III. 106.
Pelsaert, III. 26.
Penda, Federowitsch, III. 56.
Penrose, IV. 26.
Pentecôte-Inf., III. 147.
Percival, IV. 122. V. 31.

Perez, II. 41.
Peritsol, I. 123.
Pernetti, III. 140.
Peron, V. 12.
Perrin, V. 81.
Perrin dü Lac, V. 18.
Peru, II. 66.
Peters, Will., IV. 49.
Peters-Jnf., V. 114.
Petit = Radel, IV. 29.
Petit = Radel, IV. 96.
Petrincourt, II. 110.
Petschkow, III. 55.
Pett, Arthur, II. 89.
Peutinger, Conrad, I. 28.
Peyster, Ar. de, V. 119.
Peyster, Jnf., V. 119.
Peyrouse, de la, IV. 52.
Peyrouse-Straße, IV. 54.
Philostephanus, I. 20.
Picke, V. 37.
Pfingstinsel, III. 149.
Philibert, V. 118.
Philipps, Thomas, III. 88.
Philipp, Arthur, IV. 58.
Philipp, Dr., V. 178.
Philipp, Cap., V. 175.
Philippinen, II. 57.
Phipps, IV. 26.
Phönicier, I. 1.
Pickersgill, IV. 37.
Pico, I. 133.
Pietro Martyr, I. 146.
Pigafetta, II. 59.
Pigeon-Island, V. 184.
Pinçon, Yannez, I. 154. II. 9.
Pinçon, Alonso, I. 154.
Pingre, IV. 17.
Pinto, II. 75.
Pitcaire (Pitcairn) Jnf., III. 149.
Pitcairn, Col., IV. 71.
Pizarro, II. 69. 70. 71.
Planmann, IV. 2.
Plano Carpini, I. 65.
Plantasis, I. 38.
Plato, I. 7.
Plinius d. Aelt. I. 25.
Po, Fernando, I. 137.
Pococke, III. 125.
Pohl, V. 87.
Polynesien, II. 129.
Polybius, I. 2[illegible].
Pommegorge, III. 130.
Pomortscheff, V. 173.
Pompejus, I. 22.
Pomponius Mela, I. 25.
Ponces de Leon, II. 33.
Pool, III. 43.
Popham, II. 112. V. 38.
Portlock, IV. 49.
Port des Français, IV. 53.
Porto Santo, I. 124.
Port Royal, Fl., II. 82.
Portugiesen, I. 121.
Portugies. in Indien, II. 35. 36. 37.
Potocki, V. 39.
Potocki's Archipel, V. 102.
Potter, V, 45.
Pottinger, V. 50.
Pouqueville, IV. 126. 131.
Powell, V. 136.
Praslin, Hafen, IV. 12,
Preuß. Weltumschiff., V. 156.
Price, V. 56.
Priester Johann, I. 66.
Pringle Stockes, V. 181.
Prinz Edwards-Jnf., IV. 18.

Prinz Heinr. Wilh. Ins., III. 149.
Prior, V. 57.
Probus, I. 38.
Proctor, V. 182.
Ptolomäus, Philad., I. 19.
Ptolomäus Evergetes, I. 20.
Puerto de la Trinidad, IV. 29.
Pulorin, II. 117.
Pulo-Way, II. 117.
Puna, Ins., II. 69.
Puysegur, IV. 19.
Pylstaart, III. 44.
Pyrard, II. 108.
Pytheas, I. 14.

Quellen des Missisippi, V. 128.
Quellen d. St. Pet. Flusses, V. 128.
St. Quentin, Sim. v., I. 65.
Quesada, II. 50.
Quimper, IV. 83.
Quirini, Pietro, I. 125.
Quiros, Hernand. de, II. 112.
Quiroga, III. 131.
Quito, II. 72.

Radcliff, V. 89.
Radi, V. 87.
Raffles, V. 61. 138. 172.
Raleigh, II. 90.
Ramsay, IV. 45.
Raper, V. 50.
Rauwolf, II. 85.
Raymond, II. 97.
Rebecca, Ins., V. 119.
Regnard, III. 78.
Rehfues, V. 46.
Reinbeck, V. 38.
Rengger, V. 182.
Renneck, V. 180.
Rennefort, III. 62.
Rennel, IV. 39. 107.
Reenen, Jac. v., IV. 67.
Renouard, III. 38.
Resanoff, V. 25.
Revolutions-Insel, IV. 68.
Rey, V. 122.
Reynier, IV. 129.
Rhoe, Thomas, II. 128.
Rhodes, Alex. de, III. 19.
Ribero, II. 68.
Rich, V. 126.
Richard, Karsten, II. 116.
Richardson, V. 110.
Richardson, V. 136.
Richelieu, V. 84.
Richter, Otto v., V. 86.
Rierson, Ins., V. 146.
Rikord, V. 99.
Riley, V. 70.
Rio de la Plata, II. 49.
Riou, IV. 67.
Ritchie, V. 94.
Robert, George, III. 115.
Robert, IV. 69.
Roberts, IV. 81.
Roberts-Ins., V. 117.
Roberval, II. 77. 79.
Robin, IV. 40. V. 20.
Rocque, Louis de la, III. 130.
Roche, de la, II. 105.
Rochefoucault, de la, IV. 113.
Rochon, III. 152.
Rocky Mountains, V. 159.
Römer, I. 1.
Röntgen, V. 54.

Roggeween's Arch., III 114.
Roggeween, III. 113.
Rogers, Woodes, III. 105.
Rolander, III. 124.
Romanzoff, V. 76.
Romanzoff-Ins., V. 78.
Roque, Pierre de la, III, 104.
Roque, Franç. de la, II. 77.
Rose, La, Ins., V. 163.
Roß, John, V. 95.
Roß, Daniel, V. 85.
Roß, Lieuten., V. 108.
Roß, Cap., V. 171.
Rossel, IV. 80.
Rothmann, IV. 28.
Rotterdam, III. 45.
Rotunah, Ins., IV. 83.
Rougué, V. 164.
Roussin, V. 100.
Rowles, II. 116.
Roxas-Clemente, V. 75.
Roxburgh-Insel, V. 167.
Rubault, IV. 55.
Rubruquis, I. 68.
Rümker, V. 180.
Rüppell, V. 155.
Rumowsky, III. 141.
Ruriks-Kette, V. 77.
Ruriksstraße, V. 78.
Rustigielo, I. 78.
Rutter, II. 82.
Ryp, II. 102.
R'Ytschkow, IV. 15.

Saavedra, II. 67.
Sabina, Ins., V. 62.
Sabine, W., V. 146. 156. 160.
Sacharin, V. 76.
Sack, Graf v., V. 175.
Sacken, Ins., V. 115.
Sagard, III. 23.
Saghalien, IV. 54.
Sharp, III. 78.
Sainte Croix, de, V. 30.
Saint-Hilaire, V. 85.
Saint-Lo, Alexis de, III. 38.
Saint-Pierre, Bernard. IV 20.
Salame, V. 83.
Saldanha de Gama, V 181.
Saliz, Cap., V. 176.
Salisbury-Ins., II. 118.
Salle, III. 77.
Salomons-Ins., II. 84.
Salt, Henry, V. 51.
Salt, V. 21.
Salvatiera, II. 83.
Salzmann, V. 160.
Sandby, II. 117.
Sandinsel, II. 105.
Sandwichs-Ins., IV. 32 V. 159.
Sandwichsland, IV. 23.
San Felix, Ins., II. 85.
San Ambor, Ins., II. 85.
San Juan de Ulloa, Ins., II. 45.
San Salvador, I. 159.
San Tomasso, Ins., I. 137.
Sanson, III. 98.
Santarem, I. 136.
Santa-Cruz, II. 13.
Santa-Cruz, Ins., II. 44
Santa-Cruz, Ins., III. 150
Sancta Trinitate, Phil. a III. 27.
Santelmo, II. 113.
Sanuto, I. 108.
Saris, II. 117.

Sarytschew, IV. 50.
Sataspes, I. 12.
Saunder, IV. 43.
Saunders-Inf., III. 149.
Sauveboeuf, IV. 40.
Savage, V. 44.
Say, V. 159.
Schabelski, V. 139.
Schams Eddin, I. 55.
Schapenham, III. 19.
Scharp, III. 46.
Scheidt, II. 124.
Scheidt, III. 77.
Schelting, III. 125.
Schettland, od. Jüttland, I. 50.
Schifferinseln, III. 146.
Schildberger, I. 117.
Schischareff, V. 121.
Schischmarew, V. 76.
Schischmarew-Straße, V. 78.
Schmiedel, Hulderich, II. 72.
Schmidt, III. 141.
Schmidtmayer, V. 136.
Scholz, V. 132.
Schoolkraft, V. 127.
Schott, Heinr., V. 87.
Schouten, II. 124.
Schouten's Archipel, II. 126.
Schreyer, III. 68.
Schubert, V. 39.
Schüch, V. 87.
Schultes, V. 61.
Schulze, Walter, III. 56.
Schumacher, V. 172.
Schweigger, II. 116.
Schweitzer, III. 72.
Scoresby, V. 71. 156.
Scot, Edmond, II. 110.
Scott, V. 33.
Scrofani, IV. 101.
Scrogg, III. 116.
Scuoler, V. 168.
Scythen, I. 19.
Segueira, Lopez, II. 27. 53.
Seleukus Nikanor, I. 9.
Semple, V. 14.
Senegal entd., I. 132.
Serrano, II. 33. 50.
Sesostris, I. 3.
Seetzen, V. 55.
Seymour, V. 159.
Sharpey, II. 116.
Shaw, III. 111.
Shelvoke, III. 111.
Shortland, IV. 61.
Siam'sche Gesandtschaft, V. 176.
Sidney, IV. 59.
Sieber, Dr. Fz. W., V. 145.
Sierra Leone, Colon., IV. 46. 50.
Sierra Leona-Associat., IV. 47.
Silander, III. 124.
Silveira, I. 141. II. 41.
Simonoff, V. 115.
Sjögren, V. 163.
Skinner, V. 38.
Skiöldebrand, IV. 129.
Skylax, I. 13.
Skymnos aus Chios, I. 20.
Skyner, III. 48.
Smeathmann, IV. 45.
Smith, III. 131.
Smith, Alexand., IV. 72.
Smith, Dän. Bot., V. 81.
Smith, William, III. 118.
Smith, Cap. V. 117.
Snelgrave, III. 110. 118.

Soarez, II. 43.
Soarez, Lopez, II. 34.
Sochor, V. 87.
Sodre, Vinzenz v., II. 17.
Sofala, II. 14. 23.
Solander, III. 124. IV. 5.
Solis, II. 49.
Solowioff, III. 140.
Sommer, Cap., V. 162.
Sommerville, V. 19.
Sonnerat, IV. 19. 29.
Sonnini, IV. 37.
Soto, II. 77.
Soto, Hernandez, II. 74.
Soulastre, IV. 133. V. 52.
Souza, de, V. 152.
Spangenberg, III. 118. 120.
Sparrmann, III. 124. IV. 21. 25.
Spaßkij, V. 42.
Spilberg, II. 108.
Spilbergen, G. van, II. 122.
Spiridoff-Ins., V. 78.
Spitzbergen, II. 103.
Spir, V. 87.
Staatenland, II. 125.
Stade, Hans, II. 121.
Stankowitsch, V. 182.
Starbuck-Ins., V. 180.
Staunton, IV. 86. V. 81.
Steele, V. 53.
Steller, III. 124.
Stephan de Gama, II. 17. 76.
Stephan, Thom., II. 88.
Stephanus von Byzanz, I. 31.
Stephens, IV. 90.
Stevenson, V. 40. 46. 182.
Stewart, V. 42.
Stibb's, III. 116.
Stork, III. 150.
Strabo, I. 24.
Stürmer, V. 85.
Suchtelen, V. 39.
Südl. Austral-Alpen, V. 166.
Suetonius Paullinus, I. 24.
Sujew, III. 141.
Suluh, II. 63.
Suluh, Ins., II. 33.
Sumarakoff, 133.
Sumatra, II. 105.
Summers, II. 119.
Sunda-Inseln, II. 19.
Sundry, V. 56.
Sürville, IV. 12.
Suwarow-Ins., V. 78.
Symes, IV. 108.

Tabula Peutingeriana, I. 28.
Talbot, V. 102.
Taschard, III. 84. 85.
Tasmann, III. 43.
Tavernier, III. 60.
Tedlie, V. 89.
Tenner, V. 39.
Ternate, II. 32.
Terra Firma, I. 167. II. 10.
Tesseleff, V. 39.
Texeira, Trist. Vaz, I. 123.
Texeira, III. 39.
Thurston, V. 159.
Tiberius, I. 23.
Tiefenthaler, IV. 52.
Tilesius, V. 26.
Timosthenes, I. 19.

Tipping, IV. 56.
Titsingh, V. 99.
Theophrastus, I. 18.
Thevenot, III. 48.
Thomann, III. 135.
St. Thomas, Ins., II. 79.
Thomas, George, V. 37.
Thompson, IV. 47.
Thompson, George, III. 14.
Thompson, V. 178.
Thomson, William, V. 64.
Throsby, V. 128.
Thunberg, III. 124. IV. 16.
Timkowski, V. 130.
Tobbert, III. 112.
Tokai, Ins., V. 143.
Toledo, Andr. de, III. 38.
Tollot, III. 120.
Tolstyk, III. 132.
Tombe, V. 23.
Torre, Bern. della, II. 78.
Torres, Louis de, V. 31.
Torre's Straße, II. 78.
Toscanelli, Paolo, I. 150.
Tournefort, III. 99.
Touetechot-Grancher, III. 119.
Towrson, II. 18.
Tracy, Ins., V. 18.
Trancit-Ins., V. 184.
Trescot, III. 141.
Trinidad, I. 167.
Trinity-Islands, III. 32.
Troilo, III. 72.
Trutter, V. 19.
Tschernoi, III. 141.
Tschirikoff, III. 118. 128.
Tschitschakoff-Ins., V. 78. 115.
Tschistiakow, V. 169.
Tschokka, IV. 54.
Tuckey, V. 40. 80.
Tucopia, II. 113. V. 184.
Tudoo, V. 81.
Turges, I. 39.
Turnbull, V. 13.
Turner, IV. 41.
Tweed, Fluß, V. 163.
Tyermann, V. 137.

Uilenhage de Miß, V. 28.
Ulloa, Franc. d', II. 75.
Unternehmung, Ins., V. 161.
Urdanietta, II. 81. 83.
Urville d', siehe Dumont.
Ustingow, V. 101.

Vaillant, IV. 38. 47.
Valdez, IV. 65.
Valentia, V. 21.
Valle, Rodrigo de, II. 74.
Valle, Pedro della, II. 124.
Valverde, IV. 51.
Vancouver, IV. 73.
Vancouver's Ins., IV. 29.
Van Diemen, III. 43.
Vandiemensland, III. 8. 44.
Vasco de Gama, II. 3. 17.
Vasco Laurenz, II. 67.
Vasco Nunnez, II. 23.
Varron, IV. 48.
Vega, Vaca de, III. 10.
Venezuela, II. 68.
Vera-Paz, II. 55.
Verazzani, II. 62. 64.
Verbiest, III. 83.
Verheeven, II. 116.
Verbrecher-Colon., IV. 50.
Verräthers-Bay, IV. 18.
Verron, III. 145.

Vesper-Ins., III. 114.
Vespucci, Amerigo, II. 9. 20.
Viane, III. 26.
Vibius Sequester, I. 31.
Villalobos, II. 65. 79. III. 16.
Villegagnon, II. 67.
Villeneuve, IV. 51.
Vink, III. 57.
Virginien, II. 90.
Vizcaino, II. 104.
Vlaming, III. 93.
Vogel, III. 72.
Volney, IV. 111.
Volney-Ins., IV. 44.
Vries, III. 46.
Vulkan-Ins., III. 150.

Waddington, V. 136.
Wadström, IV. 132.
Wafer, III. 78.
Wahab, I. 49.
Wakefield, V. 64.
Wallis, III. 148.
Wallis-Ins., III. 149.
Walsh, V. 184.
Walton, III. 125.
Wansey, IV. 101.
Wansleben, III. 57. 70.
Ware, V. 108.
Waring, V. 20.
Warriour, Insel, IV. 90.
Warwick, II. 105.
Washington's-Ins., IV. 81.
Wassiljef, V. 115. 121.
Waterton, V. 171.
Watt, IV. 108.
Watt, John, IV. 62.
Waygats-Ins., II. 81.
Webb, V. 50.
Webb, Philipp Barker, V. 122.
Weddel, V. 140.
Ween, E. van, II. 109.
Weert, Sebald van, II. 106.
Weld, Isaac, IV. 108.
Weiller, V. 100.
Wenthworth, V. 65.
West, V. 135.
Wetherall, V. 180.
Weymouth, II. 99.
White, John, IV. 59. 118.
Wilberforce, IV. 46.
Wilhelm de Solona, I. 104.
Wilhelm v. Dagora, I. 141.
Wilibald, I. 87.
Williams-Eiland, II. 101.
Willmann, III. 47.
Willoughby, II. 80.
Wilson, IV. 41.
Wilson, James, IV. 112.
Wilson, Mission, V. 137. 182.
Windham, II. 79. 80.
Winfried, I. 36.
Winland, I. 54.
Winterbottom, IV. 100. V. 30.
Witt, Jan. de, III. 9.
Wittgenstein, Ins., V. 115.
Witt'sland, III. 25.
Wittmann, IV. 133.
Wokoken, Ins., II. 90.
Wolchonsky, Lieut. V. 130.
Wolchonsky, Ins., V. 115.
Wolf, V. 37.
Womens-Islands, II. 118.
Wood, John, III. 71.
Wood, II. 105.
Wood, IV. 111.
Woodard, IV. 95.

Wormskiöld, V. 77.
Wororai, Vulkan, IV. 73.
Wrangel, V. 123. 174.
Wright, V. 167.
Wsedidoff, III. 132.
Wulfstan, I. 40.
Wurffbain, III. 35.
Wytutaki, IV. 58.

Xaintoigne, II. 79.
Xenophanes, I. 6.
Xenophon, I. 13.

Ysbrand-Ides, III. 87. 88.

Zaremba, V. 158.
Zallone, V. 52.
Zarco, Joh. Gonz., I. 123.
Zayre, Fl., I. 138.
Zebu, Insf., II. 57.
Zechaen, III. 8.
Zeni, die Brüder, I. 111.
Zuchelli, III. 94.
Zweifelhafte Insf., V. 77.

Chronologisches Verzeichniß

der vornehmsten Entdecker, nach den Erdtheilen und Gegenden geordnet, welche sie bereiset oder bekannt gemacht haben.

Reisen in Europa.

Koläos, J. d. W. 3200. — Herodot, J. d. W. 3530. — Himilkon, J. d. W. 3570. — Hippokrates, J. d. W. 3580. — Pytheas, J. d. W. 3671. — Cäsar, Augustus, Claudius und Vespasian, J. d. W. 3883 bis 90. v. Ch. G. — Pausanias, 150*) — Menippus, 180. — Jornandes, 550. — Ohther und Ansgar, 700. — Haiton, 870. — Alfred, 880. — Zeni, Gebr. 1380. — Quirini, 1431. — Regnard, 1681. — Maupertuis, Clairaut, Outhier, Camus und Cel=

*) Die von hier an hinter dem Namen der Reisenden folgenden Zahlen bezeichnen die Jahre nach Christi Geburt. Will man nähere Nachrichten von der Reise haben, so suche man die beigesetzte Jahreszahl im Texte auf.

sius, 1736. — Bergius, Leche, J. C. und Otto Fabricius, Falk und Solander, 1767. — Crenne, Pingre und Borda, 1771. — Sonnini, 1778. Foucherot und Fauvel, 1781. — Pallas, 1793. — Scrofani, 1794. — Skjöldebrand, Acerbi, Pouqueville, Azuni, 1798. — Grasset St. Sauveur, 1798 b. 1801. — Sumarakoff, Mirza-Abu-Taleb-Khan, 1799. — Bernaud, 1800 b. 7. — Bartholdy, 1803. — Arndt, Mac-Donald, J. Meermann, 1804. — Reinbeck, Wolf, 1805. — v. Buch, Hausmann, Genersich, 1806. — de la Borde, 1807. — Nemnich, 1807. — Potter, 1807. — Stephensen, 1808. — Harington, 1808. — Kamensky, 1808. — Jacobs, 1809. Galt, 1809. — Clarke, 1810. — Mackenzie, 1810. — Catteaux, 1810. — Kleyle, 1810. — Hooker, 1811. — Schultes, 1811. — Holland, 1812. — Wakefield, 1812. — Thomson, 1812. Hobhouse, 1813. — Henderson, 1814. — Obernberg, 1815. — Andreossi, 1815. — de la Borde, 1816 b. 1826. — Stürmer, 1816. — Radcliff u. Mac-Michael, 1817 b. 18. — Germar, 1817. Lyall, 1822. — Holman, 1822. — Sjögren, 1824. — Hansteen, 1825. — Engelhardt und Hesse, 1826. — Walsh, 1826. —

Reisen in und durch Asien.

Argonauten, 2700 J. d. W. — Herodot, 3530 J. d. W. — Hippokrates, 3580 J. d. W. Xenophon, 3583. — Alexander, 3660. — Seleukus Nikanor, 3680. — Patroklus, 3680. — Dionysius, 3690. — Cäsar Aelius Gallus, 3883. J. d. W. b. 14 J. n. Chr.

Arrianus, 137. — Moses v. Chorene, 450. Wilibald, 730. — Mamun, 833. — Wohad und Abuzeid, 851. 877. — Bernhard, 870. — Massudi Cothbeddin, 947. — Ibn-Haukal, 947. — Ibn-al-Wardi, 1232. — Ascelin, 1245 b. 1254. Carpini, 1246. — Lucimel, 1250. — Rubruquis, 1253. — Marco Polo, 1271 b. 1295. — Abul-Feda, 1300. — Haithon, 1307. — Mandeville, 1327 b. 50. — Oderich v. Portenau, 1330. — Schildberger, 1394 b. 1427. — Clavigo, 1403 b. 6. Schah-Rockh's Gesandtschaft n. China, 1420. — Barbaro, 1436 b. 1471. — Abd-ul-Rizak, 1442. Covilhao, 1487. — Vasco de Gama, 1498 bis 1502. — Cabral, 1500. — Albuquerque, 1503 b. 1510. — d'Almeida, 1506. — Segueira, 1509. Andrada, 1512. — Sylveira, 1514. — Perez, 1516. — Henriquez, 1525. — Laurenz, 1526. — Pinto, 1537 b. 1558. — Castro, 1538. — Villalobos, 1542. — De Moto, 1542. — Iwan Wasiliewitsch, 1552. — Jenkinson, 1557. — Haimendorf, 1565. — Rauwolf, 1573. — Fernandez, 1574. — Buochenbach, 1578. — Stephan, 1579. — Raymond, 1591. — Houtmann, 1595. — Wood, 1596. Dandini, 1596. — Lüssy, 1596. — Davis, 1598. Van Neck, 1598. — Wybrand von Warwick, 1598 bis 1602. — Harant, 1598. — Van der Hagen, 1599 b. 1606. — Lancaster, 1600. — v. Caerden, 1600 b. 1607. — Harmansen, 1601. — Spilberg, 1601. — Pyrard, 1601. — Van Ween, 1602. — Goëz, 1603. — Middleton, 1604 b. 1607. — Michelburn, 1604. — Keeling, 1607. — Verheeven, 1607. — Sharpey, 1608. — Rowley, 1608. — Schweigger, 1609. — Middleton, 1609. — Sandys, 1610. — Hippon, 1611. — Saris, 1611. —

Floris, 1611. — Castleton, 1612. — Van der Broeck, 1613. — De la Valle, 1614 b. 1626. — Scheidt, 1614. — Rhoe, 1615. — Bontekoe, 1618. Adams, 1619. — Beaulieu, 1619. — De Angelis und Caravalho, 1620. — Münzer, 1620. — Methold, 1622. — De Rhodes, 1622 b. 49. — Philipp a Sancta Trinitate, 1629. — v. Neitzschitz, 1630. — Blount, 1634. — Caron, 1635 b. 44. — v. Mandelsloh, 1638. — Kopilow, 1639. — Boullaye le Goux, 1640 b. 50. — De Vries und Schaep, 1643. Willmann, 1647. — Deschneff, 1648. — Thevenot, 1652. — Dunajew, 1652. — Hamel, 1653. — d'Arvieux, 1653. — Neuhof, 1655. — Petschkow, 1657. — Knox, 1657. — Navarette, 1658. — Schulze, 1658. — Penda, 1660. — Gruber, 1661. van Campen und Noble, 1662. — Wansleben, 1663—72. — Bernier, 1664. — Chardin, 1664 bis 1669. — Rennefort, 1665. — Carré, 1665. Graaf, 1668. — de la Haye und Dellon, 1670 b. 1676. — Fryer, 1672 b. 81. — v. Troilo, 1676. Scheidt, 1679. — Olitzsch, 1680. — Kämpfer, 1683 b. 92. — Avril, 1684. — de Chaumont, Tachard, Forbin u. a. 1685. — Tachard, 1687. — Fontaney, 1688. — Gerbillon, 1688 b. 95. — Ovington, 1690. — Du Mont, 1690. — Ides, 1695. — Bowyear, 1696. — Morosko, 1697. — Maundrell, 1697. — Köping, 1698. — Barbot und Grazilhier, 1699. — Tournefort, 1700 b. 2. — De Bruyn, 1701. — Lucas, 1704 b. 8. — J. Desiderius, 1714. — Markof, 1715. — Lang, 1717. — Messerschmidt und Tobbert, 1720. — Mezzabarba, 1720. — Gaubil, 1722. — Behring, 1725. — Behring, Tschirikoff und Spangenberg, 1728 b. 29. Gmelin, Müller und de L'Isle de la Croyère, 1732

bis 1743. — Kraschenninikow und Steller, 1737. — Osbeck, Tornstroem, Toreen, Eckeberg und Thunberg, 1737. — Murawiew und Pawloi, 1737. — Spangenberg, Walton und Schelting, 1738 b. 39. Hanway, 1742. — Nowosilzoff, 1745. — Wsedidoff und Tolstyk, 1747. — Hasselquist, 1749. — Ives, 1754. — De Bouquoy, 1756 b. 72. — Thomann, 1757. — Mariti, 1760 b. 68. — Niebuhr, 1761. — Koronim und Glottoff, 1762. — Synd, Solowioff, Krenitzin, Lewaschew und Ochteredin, 1764 b. 86. — Rochon, 1767. — Rumonowsky, Grischow, Christ. Mayer, Islenieff, Schmidt, Trescott, Tschernoi, Pallas, Gmelin, Falk, von Güldenstedt, Georgi, Lepechin, Sujew, Hablizl, Malgin, Oserkawsky, 1762 b. 71. — Bragin und Georgi, 1772. — Hablizl, 1773. — Forrest, Petit-Radel u. Sonnerat, 1774 b. 76. — Goore, 1777. — Chapman und Makintosh, 1778 b. 82. — Ferrières-Sauveboeuf, 1782 b. 89. — Boyd, 1782. — Turner, 1782. — Howel, 1783. — Saunders, 1783. Volney, 1783 b. 85. — De Guignes, 1784 b. 1801. Billing und Sarytschew, 1785 b. 94. — La Peyrouse, 1780 b. 88. — Franklin, 1787. — Lesseps, 1787. — Forster, 1788. — Leckie, 1790. — Billing und Merk, 1791 b. 92. — Macartney, 1792 b. 1794. — Papi, 1792. — Olivier, 1793 b. 99. — Woodard, 1793. — van Braam, 1794. — Symes, 1795. — Marschall v. Bieberstein, 1796. — Coxe, 1797. — Beauchamps, 1797. — Jackson, 1797. — White, 1798. — Le Chevalier, 1798. — Wittman, 1799. — Mirza-Abu-Taleb-Khan, 1799. — Bergmann, 1800. — Paultré, 1800. — Waring, 1802. Seetzen, 1802 b. 10. — Tombé, 1802. — Elmore, 1802. — Valentia, 1802. — Krusenstern u. Langs-

dorff, 1803 b. 5. — Percival, 1803. — De Sainte Croix, 1803 bis 7. — Franklin, 1805. — Griffith, 1805. — Popham, 1805. — Gardanne, 1807. — Morier, 1807. — Klaproth, 1807. — Haafner, 1808. — Logorio, 1808. — Malcolm, 1808. — Webb, Raper und Hearsey, 1808. — Elphinstone, 1808. — Hedenström, 1809. — Ouseley, Morier, Gordon, Price und Soundry, 1810. — Clarike, 1810. — De la Bissachère, 1811. — Sainte Croix, 1811. — Raffles, 1811. — Golownin, 1811. — Drouville, 1812. — Nasarow, 1813. — Ouseley, 1813. — Buchanan, 1813. — Ouer Broughton, 1813. — Griffith, 1813. — Hänsel, 1813. — Kinneir, 1814. — Dandel, 1815. — Buckingham, 1815. — Amherst, 1816. — Ellis, 1816. — Mac Leod, 1816. — Abel, 1816. — Basil Hall, 1816. Buckingham, 1816. — De la Borde, 1816 bis 26. Pottinger, 1816. — Asley-Maude, 1816. — Roß, 1817. — Jermolow, 1817. — Moritz v. Kotzebue, 1817. — Richter, 1817. — Ker Porter, 1817 bis 1820. — Heude, 1817. — Forbin, 1817. — Hodgson und Herbert, 1817. — Beaufort, 1817. — Diard u. Duvaucel, 1817. — Fitz Clarence, 1817. — Brüd. Gérard, 1818. — Philibert, 1819. — White, 1819. — Csoma de Körös, 1819. — Barker Webb, 1819. — Rey, 1819. — Rich, 1820. — Berggreen, 1820. — Negri u. Eversmann, 1820. — Meyendorff, 1820. — Timkowski, 1820. — Scholz, 1820. Dundas Cochrane, 1820 b. 23. — Wilson u. Hyde, 1821. — Tyermann u. Bennet, 1821. — Crawford u. Finlayson, 1821. — Brüd. Gerard, 1821. — Moorcroft, 1822. — Lyall, 1822. — Holman, 1822. Hohenacker u. Lang, 1823. — Dittrich, Zaremba u. Benz, 1823. — Heidenstam u. Frazer, 1823. —

Anderson, 1823. — Hasselt, 1823. — Bourlton, 1824. — Keppel, 1824. — General Campbell und Snodgraß, 1824. — Doctorow, 1824. Reginald Heber, 1824 bis 25. — Kaidaloff, 1824. — Roß, 1824. — Eichwald, Pomortscheff und Dommert, 1825. — Wrangel, 1825. Desbassayes de Richemont, 1825. — Alexander, 1825. — Burney, 1825. — Ledebuhr, Meyer und Bunge, 1826. — Engelhardt und Hesse, 1826. — Leeves, 1826. — Gamba, 1826. — Blume, 1826 bis 27. — Hansteen, Dûc und Erman, 1827. —

Reisen nach und in Afrika.

Herodot, 3530 J. d. W. — Hanno, 3570 J. d. W. — Sataspes, 3570 J. d. W. — Kosmas, 550 n. Christi Geb. — Benjamin von Tudela, 1160. — Zarco und Texeira, 1418 bis 1420. — Cabral und Gilianez, 1432 bis 1433. — Gilianez und Baldayo, 1434 b. 35. Gonzalez und Tristan, 1440 bis 42. — Lanzarot und Fernandez, 1447. — Cadamosto, 1456. — De Cintra, 1462. — Santarem und Escobar, 1471. — Fernando Po, 1471. — Cam, 1484. Diaz, 1486. — De Payra und de Covilhao, 1487. — Vasco de Gama, 1497. — Cabral, 1500. — De Toar, 1502. — Albuquerque, 1503. — De Gonneville, 1503. — d'Acunha und d'Annaya, 1506. — Leo, der Afrikaner, 1510. — Segueira und Alvarez, 1520. — Stephan de Gama, 1540 bis 41. — Windham, 1551. — Lock, 1554. — Towrson, 1555 bis 1557. — Rutter, 1562. — Backer, 1563.

Carlet, 1564. — Fenner, 1566. — Barreto u. Homem, 1573. — von Cumberland, 1589. — Raynold und Dassel, 1591. — Battel, 1599. Von der Broeck, 1606. — Sandys, 1610. — Heyling, 1634. — Jannequin, 1637. — Boullaye le Goux, 1640. — Thevenot, 1652. — Gattina und Carli, 1666. — De Bellefond, 1666. — d'Elbée, 1669. — Schreyer, 1669. Keyt, 1678. — Le Maire, 1682. — Merolla, 1682. — Von der Gröben, 1683. — Lojardière, 1687. — Leguat, 1690. — Philipp, 1693. — Zuchelli, 1696. — Brue, 1697. — Barbot und Casseneuve, 1700. — Loyer, 1701. Kolbe, 1703 bis 13. — Compagnon, 1716. — Snelgrave, 1719. — Shaw, 1720. — Roberts, 1721. — Atkins, 1721. — Stibb, 1724. — Des Marchais, 1725. — Smith, 1726. — Snelgrave, 1726 bis 29. — Moore, 1730. — Tourtechot-Granger, 1730. — Tollot, 1731. — Hebenstreit, 1732. — Norden, 1737. — Thunberg, 1737. — De la Roque, 1744. — Adamson, 1749. — De la Caille, 1751. — De Bouquoy, 1756 bis 72. — Thomann, 1757. Lindsay, 1758. — Höst, 1760 bis 68. — Niebuhr, 1761. — Rochon, 1767. — Bruce, 1768. De St. Pierre, 1771. — Benjowski, 1771. — De la Crenne, Pingré und Borda, 1771. — Müller, 1772. — Sparrmann, 1772. — Patterson, 1777. — Sonnini, 1778. — Le Vaillant, 1780 bis 84. — Foucherot und Fauvel, 1781. — Isert, 1783. — Volney, 1783 bis 1785. — Follie, 1783. — Lajaille, 1784. — Matthew, 1785. — Golbery, 1785. — Boufflers, 1785. — De Grandpré, 1786. — Lan-

dolphe und de Beauvais, 1786. — Ledyard, 1788. — Lucas, 1788. — Haringman, 1788. Van Reenen, 1790. — Houghton, 1790. — Favrar, 1791. — Je Jong, 1791. — Browne, 1792 b. 98. — Watt und Winterbottom, 1793. Olivier, 1793 bis 98. — Mungo Park, 1795 bis 1804. — Hornemann, 1796. — Barrow, 1796. — Agrell, 1797. — Bonaparte's Expedition nach Aegypten, 1898. — Wadström, 1798. Wittman, 1799. — Mirza=Abu=Taleb=Khan, 1799. — Barrow und Percival, 1801. — Bory de St. Vincent, 1801 bis 03. — Truter, 1801. — Beaver, 1802. — Fressange, 1802. Denon, 1802. — Salt, 1802. — Winterbottom, 1803. — Haringman, 1803. — Curtis, 1803. — Ali=Bey (Badia y Leblich) 1803 bis 1807. — Lichtenstein, 1803 bis 05. — Colin, 1804. — Griffith, 1805. — Burkhardt, 1808 bis 1817. — Steele, 1809. — Monrad, 1809. Salt, 1809. — Röntgen, 1809. — Beaver, 1810. — Burchell, 1810 bis 12. — Maggill, 1811. — De la Bissachère, 1811. — Ledru, 1811. — Jackson, 1811. — Tombe, 1811. — Legh, 1812. — Meredith, 1813. — Light, 1814. — Campbell, 1814. — Riley, 1814. — Buch, 1815. — Peddie, 1815. — Mollien, 1815 bis 16. — Tuckey, 1816. — Perrin, 1816. — Exmouth, 1816. — Salame, 1816. Guillot, 1816. — Bowdich, James, Hutchinson, Tedlie, 1817. — Ritchie, 1817. — Belzoni, 1817. — Della Cella, 1817. — Roussin und de Givey, 1817. — Brochi, 1818. — Campbell, 1819. — Cailliaud, 1819. — O'Beyrne, 1820. — Minutoli, 1820 bis 22. — Hemp=

rich und Ehrenberg, 1820 bis 25. — Waddington und Hanbury, 1820. — Beechey, 1821. — Gordon, 1821. — Owen und Cutfield, 1822 b. 1824. — Ayres, 1822. — Sabine, 1822. — Burton, 1822. — Oudeney, Denham, Clapperton, 1822. — Laing, 1822. — Rüppell, 1822. Sabine, 1822. — Salzmann, 1823. — Toole und Tyrwhit, 1823. — Pearce, 1823. — Grout de Beaufort, 1824. — Pacho, 1824. — Clapperton, 1825. — Thompson, 1825. — Philipp, 1825. — Laing, 1825. — Campbell, 1826. — Bowdich, 1826. — Lyall, 1827. — Holman, 1827. — Brown u. Beauclerc, 1827. Champollion, (in Begleitung von Bibent, Nestor, L'Hôte, Cherubini, Duchesne, Bertin, Lehaulx, Le Normand, Rosallini, Ricci, Raddi, und Angletti,) 1828.

Reisen nach und in Amerika.

Erik Raude, 895 n. Chr. — Biörn, 1001. Colombo, 1492. 1498. 1502. — Cabot, 1497. 1526. — Pinzon und Vespucci, 1499. — Cabral und de Cortoreal, 1500. — Vespucci, 1501. 1503. — Ojeda, 1501. — Pinzon und de Solis, 1507. — Aubert, 1508. — O'Ocampo, 1508. — Ponce de Leon, 1508. — Diego, 1509. — Ojeda und Nicuessa, 1510. — De Cordova, 1517. — Cortez, 1519. 1522. — Las Casas, 1520. — Avila, 1522. — De Loyosa, 1524. — Verrazzani, 1524. — Gomez und Aylon, 1524. — Bastides, 1525. — Villalobos, 1525. — Pizarro, 1526. 1531. — Bezarra und Grijalva, 1533. — Di Niza,

1533. — Cartier, 1534. — Belalcazar, 1534. Schmiedel, 1534. — De Almagro, 1535. — De Mendoza, 1535. — De Valle, 1536. — De Ayoba, 1536. — De Soto, 1537. — von Ulloa, 1539. — D'Alarçon und de Carnudo, 1540. — v. Hutten, 1541. — von Roberval, 1541. — De Cabrillo, 1542. — Urdanietta, 1556. — von Lery, 1556. — De Mendoza, 1556. — Ladrilleros, 1557. — Frobisher, 1567. De Goray, 1573. — Gilbert, 1578. — Drake, 1579. — Pet und Jackmann, 1580. — Amidor und Berlow, 1584. — Raleigh, 1584. — Davis, 1585. — Greenville, 1586. — White, 1588. — Vizcaino, 1596. — De la Roche, 1598. — De Yamboa, 1599. — Popham und Gilbert, 1606. — Smith, 1606. — Hudson, 1607. — May, Button, Bylot, und Baffin, 1611. — Oldenburg, 1613. — Gibbon, 1614. Fotherby und Baffin, 1614. — De Vega, 1618. De Villalobos und Miranda, 1621. — Fox und James, 1631. — Carvalhao, 1631. — Brito und de Toledo, 1635. — Texeira, 1637. — D'Acunja und d'Artieda, 1639. — Gillam und de Grosseiller, 1668. — Sharp, 1680. — La Hontan, 1683. — Correal, 1692. — Kino, 1701. — Fritz, 1707. — Feuillée, 1707. — Knight und Barlow, 1719. — Charlevoix, 1720. — Laval, 1720. — Scrogg, 1722. — Oglethorpe, 1732. — De la Condamine, Bouguer, Couplet, Godin, Jüssieu, Don Juan und Don Ulloa, 1736. — Rolander, Mutis und Silander, 1737. — Tschirikow, 1741. — Ellis, 1746. — Quiroga, 1746. — Kalm, 1747. — De Chabert, 1750. — Löffling, 1751. — Ber-

tram, 1751. — Burnaby, 1759. — Glottof, 1762. — Stork, 1766. — Krennitzin, 1768. — Long, 1770. — Hutchinson, 1769. — D'Auteroche, 1769. — Hearne, 1769. — De la Crenne, Pingré und de Borda, 1771. — Penrose, 1772. — Bertram, 1773. — De Ayala, Juan Francis und de la Bodega y Quadra, 1775. — Pickersgill, 1776. — Lane, 1777. — Arteaga und de la Bodega y Quadra, 1779. — Azara, 1781 bis 1801. — Collnett und Duncan, 1786. — Bligh, 1787. — Martinez, 1788. Mac-Kenzie, 1789. — Vancouver, 1790. — Wansey, 1794. — De Lozières, 1794. — De la Rochefoucault, 1795. — Weld, 1795. — Volney, 1795. — Humboldt und Bonpland, 1799. — Soulastre, 1799. — Depons, 1801. De Lac, 1801. — Lyonet, 1801. — Drayton, 1802. — Micheaux, 1802. — Mac'Kinnen, 1802. — Robin, 1802. — Lindley, 1802. — Mac'Kallum, 1803. — Dallas, 1803. — Lewis und Clarke, 1804. — Kunitz, 1805. — D'Arcy-Boulton, 1805. — Pike, 1805. — Skinner, 1805. — Steele, 1809. — Melish, 1809. — Koster, 1809. — Soulastre, Rinto, 1809. — Malton, 1810. — Brackenridge, 1811. Ledru, 1811. — Henderson, 1811. — Bolingbrocke, 1812. — Leblond, 1813. — Chappell, 1814. — Wied-Neuwied, 1815. — Geoffroy de St. Hilaire, 1816 bis 22. — Brackenridge, 1817. — Spix und Martius, 1817 u. f. J. — Mikan, Pohl, Natterer, 1817. — Radi, 1817. Eschwege, 1817. — Harris, 1817 bis 19. — Hippelsley, 1817. — Chappel, 1817. — Berlandier, 1817. — Weiller, 1817. — Klinkow-

ström, 1818. — Ustingow, 1818. — Luckock, 1818. — Talbot, 1818. — Duncan, 1819. — Caldcleugh, 1819. — Gautier, 1820. — Schoolkraft, 1820. — Long, 1820. — Basil Hall, 1820. — West, 1820 bis 23. — Schmidtmeyer, 1820. — Mathison, 1821. — Schabelski, 1821 bis 23. — Mollien, 1822. — Miß Graham, 1822. — Chromtschenko und Etolin, 1822. — Long und Keating, 1823. — Stuart Cochrane, 1823. — Langsdorff, 1823. Dundas Cochrane, 1824. — Langsdorff, 1824. Scuoler, 1824. — Doctorow, 1824. — Douglas, 1824. — Beltrami, 1824. — Mylius, 1824. — Waterton, 1824. — Schuhmacher, 1824. — Douglas, 1825. — Sack und Deppe, 1825. — Häberlein, 1825. — Bernhard von Sachsen-Weimar, 1825. — King und Pringle Stockes, 1826. — Head, Miers, Stevenson u. Proctor, 1826. — Rengger und Beauchamps, 1826. — Wilson, Flint und Cortez, 1826. — Choris, 1827. — Henderson, 1827. —

Reisen durch den großen Ocean, und um die Erde.

Magelhaens, (Magellan) 1519 bis 22. — De Loyasa, 1524. — De Saavedra u. Villegagnon, 1527. — D'Alcazova, 1534. — Grijalva, 1537. De Gartan, und Della Torre, 1542. — De Legaspi und Urdanietta, 1564. — De Mendanna und Mendoza, 1567. — Fernandez, 1574 bis 76. Drake, 1577 bis 80. — Cavendish, 1586 bis 1588. — Hawkins, 1593. — De Mendana, 1595. — Van Noort, 1598 bis 1601. —

Van Weert, 1599. — De Quiros und de Torres, 1606. — Spielberg, 1614 bis 17. — Le Maire und Schouten, 1615 bis 17. — De Nodal, 1618. — L'Hermite und Schapenham, 1623 bis 26. — Tasman, 1642. — Dampier, 1779 bis 1700. — De Lussan, 1684. — Lanzeano, 1686. — Froger, 1695. — William Funnel Erdumschiffung, 1703 bis 1706. — Cook und Roger, 1708 bis 12. — Frondad, 1709. Padilla, 1710. — Frezier, 1712 bis 14. — Le Gentil, 1714 bis 17. — John Clipperton, 1719 bis 22. — Shelvoke, 1719 bis 22. — Roggeween, 1721. — Anson, 1740 bis 44. — Byron, 1764. — Wallis und Carteret, 1766. Bougainville, (Vater) 1766 bis 68. — Cook, 1768 bis 71. — 1772 bis 75. — 1776 bis 1778. — Wilson, 1783. — Dixon und Portlock, 1785. — Hanno und Peters, 1785. — La Perouse, 1786 bis 88. — Lawrie und Guise, 1786. — Meares und Tipping, 1786. — Berkley, 1786. — Colnett und Duncan, 1786. — Bligh, 1787. — Philipp, 1788. — Shortland, 1788. — Watt, Marshall und Gilbert, 1788. White, 1788. — Martinez, 1788. — Malaspina, 1789 bis 93. — King, 1790. — Vancouver, 1790. — Broughton, 1790. — Marchand, 1790 bis 92. — D'Entrecasteaux, 1791 bis 1794. — Ingraham, 1791. — Hunter, 1791. — Quimper, 1791. — Robert, 1792. Collnett, 1793. — Woodard, 1793. — Wilson, 1794. — Péron, Baudin und Freycinet, 1800 bis 1804 — Flinders, 1800. — Turnbull, 1800 bis 04. — Grant, 1801. — Collins, 1802. — v. Krusenstern, 1803. — Brown,

1810. — Beaver, 1810. — Mariner, 1811. Lambert, 1811. — Archibald Campbell, 1812. Blaxland, Wenthworth und Lawson, 1813. — Lasarew, 1813. — Marsden, 1814. — Nicholas, 1814. — Kotzebue 1815 bis 18. — Hagemeister, 1816. — Oxley, 1817 bis 18. – Frazer, Parr und Cunningham, 1817 bis 18. — King, 1817 bis 20. — Freycinet, 1817 b. 20. Nicholls, 1817. — Frappaz, 1818. — Bellingshausen, 1819 bis 21. — Smith, 1819. — Barnfield, 1819. — Graaner, 1819. — Arent de Peyster, 1819. — Throsby, 1820. — Powell, 1821. — Weddel, 1822. — Duperrey, 1822 bis 25. — Sieber, 1822 bis 24. — Bell, 1822. — Edwarson, 1822. — Harmsen, 1822 bis 24. — Thurston und Ellis, 1323.— Hunter, 1823. — O. v. Kotzebue, 1823 bis 1826. — Sommer, 1823. — Oxley, 1823. — Dibbs, 1823. — Chemisard, 1823. — Howell und Hume, 1824. — Byron d. Jüng. 1824.— Wright, 1824. — Tschistiakow, 1824. — Bougainville d. Jüng. 1824. — Bremer, 1824. — Kenn, 1824. — Coertsen und Eeg, 1824 bis 1825. — Philipp, 1825. — Norris, 1825. — Saliz, 1825 bis 27. — Dumont d'Urville, 1825 bis 1827. — Byrd, 1825. — Renneck, 1826. Florence und Rümker, 1826.— Wetherall, 1826. Stankowitsch und Litke, 1826. — Coffin, 1826. Dillon, 1826. — Boteler, 1828. —. Forster, 1828.

Reisen nach dem Nordpol.

Willoughby, 1553. — Chancellor, 1555. — Burrough, 1556. — Davis, 1585. — Ney u.

Baarentz, 1594. — Van Heemskerk, 1596. — Baarentz und Cornelisson, 1596. — Cherry, 1603. Knight und Hall, 1605. — Lindenau, 1605.— Richard, 1607. — Hudson, 1607. — Button, Bylot und Baffin, 1611. — Fotherby und Baffin, 1614. — Wood, 1676. — Markof, 1715. — Moor und Smith, 1746. — Phipps (Lord Mulgrave,) 1773. — Ocken, 1815. — Roß und Buchan, 1817. — Parry u. Liddon, erste Reise, 1819. — Wasiljew, 1819. — Lasarew, 1819. — Franklin uud Richardson, 1819. Wrangel und Anjou, 1820. — Brooke, 1820. Doctorow, 1820. — Parry, zweite R., 1821. Skoresby, 1822. — Litke, 1823. — Sabine, 1823. — Parry, dritte R. mit Lyon, 1824. — Franklin's zweite Landreise, 1825. — Beechey, 1825. — Guedon, 1825. — Wrangel, 1825. Parry, vierte R., 1827.

Im Verlage der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden und in allen Buchhandlungen Deutschlands sind folgende Schriften zu haben:

Ammon, Dr. Christoph Friedrich von, Predigten zur Förderung christlicher Erbauung an allen Sonntagen und Festen des Jahres. Erster Band. gr. 8. Preiß: 1 thlr. 12 gr.

Gottschalk, D. Car. Aug., selecta disceptationum forensium capita. Tomus secundus cum indicibus. Editio secunda multis partibus auctior et emendatior. gr. 8. Preiss 2 thlr. 18 gr.

Stübel, Dr. Christoph Carl, über die Theilnahme mehrerer Personen an einem Verbrechen. Ein Beitrag zur Criminalgesetzgebung und zur Berichtigung der in den Criminalgerichten geltenden Grundsätze. gr. 8. Preiß 18 gr.

Ammon, Dr. F. A. von, die ersten Mutterpflichten und die erste Kinderpflege, zur Belehrung junger Frauen und Mütter dargestellt. 8. Preiß 1 thlr.

— — Brunnendiätetik oder Anweisung zum zweckmäßigen Gebrauche der natürlichen und künstlichen Gesundbrunnen und Mineralbäder. Zweite verbesserte Auflage. 8. Preiß 20 gr.

Carus, D. Carl Gustav, Grundzüge der vergleichenden Anatomie und Physiologie. 3 Bändchen. Mit 2 Kupfertafeln. 8. Preiß 1 thlr. 3 gr.

Choulant, Dr. Ludwig, Anthropologie oder Lehre von der Natur des Menschen für Nichtärzte faßlich dargestellt. 2 Bändchen. 8. Preiß 18 gr.

Ficinus, Dr. Heinrich, Optik oder Versuch eines folgerechten Umrisses der gesammten Lehre vom Licht, wie sie dem gegenwärtigen Stande unserer physiologischen und physikalischen Kenntnisse angemessen ist. Mit Kupfern. Preiß 12 gr.

— — Physik, allgemein faßlich dargestellt. Zwei Bändchen. Mit Kupfern. Preiß 18 gr.

Gössel, Johann Heinrich, Versuch eines Grundrisses der Mineralogie. Erstes Bändchen. (Propädeutik). 8. Preiß 9 gr.

Himmer, Dr. C. W., über die Verschleimung, als Ursache vieler Krankheiten, durch Krankheitsgeschichten erläutert. Nebst einer Abhandlung, als Einleitung über die eigentliche Bedeutung, den Umfang und die Bedingungen der sogenannten gastrischen Methode von Dr. Friedrich Ludwig Kreysig königl. sächs. Hof- und MedicinalRathe, erstem Leibarzte Sr. Majestät des Königs von Sachsen ꝛc. 8. Preiß 1 thlr.

Reichenbach, H. G. Ludwig, Taschenbuch für Gartenfreunde. Eine Erläuterung von 1960 Zierpflanzen, nach natürlichen Familien geordnet, und mit Nachweisungen zu ihrer Cultur begleitet. 8. Preiß 2 thlr.

Taschenbibliothek, allgemeine, der Naturwissenschaften. Erste Lieferung, 1 — 10tes Bändchen. 8. Pränumerationspreiß 2 thlr. 12 gr.

Schlieben, W. E. A. von, Königl. Sächs. Kammerrath ꝛc. Anleitung zur Praktik der niedern Meßkunde, als Instruction für Civilingenieure bearbeitet. 2 Bändchen, mit 10 Kupfertafeln. 8. Preiß 18 gr.

Döring, Moritz, Conrector am Gymnasium zu Freiberg, Geschichte der vornehmsten Mönchsorden. Zwei Bändchen. 8. Preiß 21 gr.

Förster, Karl, Abriß der allgemeinen Literaturgeschichte. 8. Erstes Bändchen. Preiß 9 gr. 2tes Bändchen 1ste Abtheil. Preiß 9 gr. 2tes Bändchen 2te Abtheil. Preiß 9 gr.

Hase, Dr. Heinrich, griechische Alterthumskunde. 2 Bändchen. 8. Preiß 18 gr.

Lüdemann, Wilhelm von, Geschichte der Malerei und Zeichnenkunst. 8. Preiß 12 gr.

— — Geschichte der Architektur. 8. Preiß 12 gr.

— — Geschichte der Kupferstechkunst und der damit verwandten Künste Holzschneide- und Steindruck-Kunst. 8. Preiß 9 gr.

Münch, Dr. Ernst, die Geschichte von Portugal. 3 Bändchen. 8. Preiß 1 thlr. 12 gr.

Pölitz, K. H. L., die Geschichte Preußens, von den ältesten Zeiten bis auf unsere Tage. 4 Bändchen. 8. 1 thlr. 12 gr.

Schneller, Dr. Julius Franz, Geschichte von Böhmen. 3 Bändchen. 8. Preiß 1 thlr. 9 gr.

— — der Mensch und die Geschichte. Philosophisch und kritisch bearbeitet. 3 Bändch. 8. Preiß 1 thlr. 3 gr.

— — Geschichte von Oestreich und Steiermark. 4 Bändchen. 8. Preiß 1 thlr. 18 gr.

Taschenbibliothek, allgemeine historische, für Jedermann. Erste Lieferung, 1—10tes Bändchen. Zweite verbesserte Aufl. 8. Pränumerationspreiß 2 thlr. 12 gr. Enthält: Die Geschichte Frankreichs, in 2 Bändchen, vom Professor Herrmann. Die Geschichte Englands, in 2 Bändchen, vom Professor Heusinger. Die Geschichte Schottlands,

1—3tes Bändchen, von W. A. Lindau. Die Geschichte Nordamerikas, in 3 Bändchen, vom Hofrath Philippi. Vierte Lieferung, 31—40stes Bändchen. 8. Pränumerationspreis 2 thlr. 12 gr. Enthält: Die Geschichte der Lombardei, 2tes Bändchen, vom Professor Hasse. Die Geschichte Schottlands, 4tes Bändchen, von W. A. Lindau. Die Geschichte Polens, in 4 Bändchen, von A. von Bronikowski. Die Geschichte Preußens, in 4 Bändchen, vom Hofrath und Professor Pölitz. Fünfte Lieferung 41—50stes Bändchen. 8. Pränumerationspreiß 2 thlr. 12 gr. Enthält: Die Geschichte Griechenlands und der Türkei, in 4 Bändchen, von W. von Lüdemann. Die Geschichte Portugals, in 3 Bändchen, vom Professor Dr. Münch. Die Geschichte der Staaten des Ernestinischen Hauses Sachsen: des Großherzogthums Weimar-Eisenach und der Herzogthümer Altenburg, Meinigen-Hildburghausen-Saalfeld und Coburg-Gotha, in einem Bändchen, vom Hofrath Dr. Pölitz. Die Geschichte von Böhmen, 1stes und 2tes Bändchen, vom Professor Dr. Schneller. Sechste Lieferung, 51—60stes Bändchen. 8. Pränumerationspreis 2 thlr. 12 gr. Enthält: Die Geschichte von Böhmen, 3tes und letztes Bändchen, vom Professor Dr. Schneller. Die Geschichte von Venedig, in 5 Bändchen, vom Hofrath Philippi. Die Geschichte von Baiern, in 3 Bändchen, vom Dr. Klemm. Die Geschichte der Lombardei, 3tes Bändchen, vom Professor Hasse. Siebente Lieferung, 61—70stes Bändchen. 8. Pränumerationspreiß 2 thlr. 12 gr. Enthält: Die Geschichte der Lombardei, 4tes Bdch., erste Abtheil., vom Prof. Hasse. Die Geschichte von

Bayerische Staatsbibliothek München

Schweden, in 2 Bändchen, vom Dr. Peter von Kobbe. Die Geschichte von Oestreich und Steiermark, in 4 Bändchen, vom Prof. Dr. Schneller. Die Geschichte von Columbia, in 2 Bändchen, vom Professor Dr. Ernst Münch. Die Geschichte des Papstthums, 1stes Bdchn., vom Hofrath Philippi.

Cannabich, J. G. Fr., statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Preußen. 6 Bändchen. 8. Preiß 2 thlr.

— — statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Würtemberg. 2 Bändchen. 8. Preiß 16 gr.

Lischke, P. M., Morea und seine Bewohner, nebst einigen Bemerkungen über Konstantinopel. Aus den neuesten Quellen gesammelt. 8. Preiß 14 gr.

Lüdemann, W. von, Neapel wie es ist. 8. Preiß 1 thlr. 12 gr.

— — Stambul oder Konstantinopel wie es ist. 8. Preiß 1 thlr. 12 gr.

— — Venedig wie es war und wie es ist. 8. Preiß 1 thlr. 12 gr.

Spaziergänge in Rom. Aus dem Englischen mit Zusätzen und Erweiterungen, bearbeitet von W. von Lüdemann. 8. Preiß 1 thlr. 8 gr.

Stein, D. C. G. D., statistisch-geographische Beschreibung des Königreichs Sachsen. 2 Bändchen. 8. Preiß 16 gr.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Falkenstein, Constantin Karl,

Geschichte der geographischen Entdeckungsreisen

Bd.: 5,2

Dresden 1829

It.coll. 26 h-1/5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10465387-7